

## Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Groß-  
begriff und den Bürosen erschienen Aus-  
gaben abgezahlt: vierzigpfennig A. 4.60,-  
— zweimaliger wöchentlicher Auflistung im  
Bund A. 8.60. Durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Österreich vierzigpfennig A. 6,-  
für die übrigen Länder laut Frachtenpreisliste.

## Redaktion und Expedition:

Schumannstraße 8.  
Postbezirk 168 und 222.  
**Filialredaktionen:**  
Alfred Hahn, Sachsenburg, Untermarkt 8,  
S. Böhme, Kultusmauer 14, u. Rittergut 7.

## Haupt-Filiale Dresden:

Großherzog-Straße 6.

Postbezirk 141 Nr. 1718.

## Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzer Straße 116.

Postbezirk 141 Nr. 8893.

# Leipziger Tageblatt

## und

# Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 589.

Mittwoch den 19. November 1902

## Was Herr Richter noch hätte sagen können.

Da wenn sozialistische Blätter dem Abgeordneten Richter höhnisch vorhalten, er habe mit seinen scharfen Zeuerungen gegen eine unpassende Art der Obstruktion und gegen willkürliche Auslegung der Geschäftsordnung nur den Beifall der "Großwucherer" gefunden, so machen sie sich einer Unwahrheit schuldig. Herr Richter hat als rechtmäßig denkender Mann gesprochen und hat darum den Beifall der rechtmäßigen Denkenden, ohne Unterschied, ob sie "Großwucherer" sind oder nicht, gefunden. Er hat den Beifall gesiegt, doch er noch jener alten Vorde der Parlamentarier angehört, die, weil sie den Parlamentarismus seit dem Tagen seiner Kindheit in Deutschland mit erzieh und mit exprobto haben, auch eine wirkliche Liebe zu ihm hegen und ihn nicht seiner Gesundheit nach seiner Würde berauben wollen.

Wir glauben aber, dass Herr Richter noch nicht alles gesagt hat, was ihn bewegt und was ihn veranlaßt, sich in Gegenfahrt zu der Mehrheit der Linken zu stellen. Er hätte noch mehr sagen können, und wir glauben, keinen Bedenkengang richtig wiederzugeben, wenn wir ihm das folgende in den Mund legen:

"Parlamentarische Obstruktion braucht nicht unter allen Umständen unerrechtigt zu sein. Sie ist es dann nicht, wenn die Regierung oder die Mehrheit mit Ge- scheitwürchen, insbesondere politischen, heraustrüren, an die vor den Wahlen niemand denken konnte. Wenn in solcher Weise die parlamentarische Konjunktur ausgenutzt werden soll, so hat die Opposition ein Recht, die Entscheidung möglichst zu hinterziehen, damit die Wähler- schaft Gelegenheit habe, bei neuen Wahlen dazu Stellung zu nehmen."

Dieser Fall liegt indessen bei dem Richter nicht vor. Der Wahlausbruch der sozialdemokratischen Partei vom Jahre 1898 hat ausdrücklich darauf hingewiesen, daß innerhalb der Legislaturperiode die zollpolitischen Fragen ernst wiedergehoben werden müssen. Er hat weiter darauf hingewiesen, daß die Agrarier alldann eine sehr erhebliche Steigerung aller Lebensmittelzölle verlangen würden, und wörtlich gesagt: "Die Politik der Ausbeutung, Unterdrückung und Enteignung wird siegen, falls ihr nicht auf der Hut und tut ihr nicht eure Pflicht bei den Wahlen." Was dieser Wahlausbruch gesagt hat, haben alle sozialdemokratischen und freisinnigen Kandidaten hunderthalb wiederholt, um so mehr, als bei den Wahlen von 1898 mangels einer ausgeschworenen politischen Parole die wirtschaftlichen Fragen hart in den Vordergrund gerückt wurden.

Die Wähler von 1898 könnten also wohl wissen, was die Legislaturperiode hinsichtlich der Zollfrage bringen würde, denn wenn auch damals der heute vorliegende Richter nicht bekannt war und nicht bekannt sein konnte, so ergab sich doch aus der ganzen Lage, daß die unablässige Agitation der Agrarier insofern einen Erfolg haben würde, als die Regierung nicht zu den Zolllösungen von 1892/94 zurückkehren könnten. Trotzdem haben die

Vorzeichen der Linken zusammengekommen, wenn auch an Stimmen erheblich mehr, so doch an Sätzen nur wenig mehr als ein Viertel aller Mandate erhalten.

Nach meinen Ausführungen ist dieser Richter eine schwere Rute für das Volk; aber das Volk hat sie sich selbst gebunden.

Wie Mandatäre des Volkswillens können unsere Aufgabe im Reichstage nur darin sehen, daß wir ersten Selbstverständnis gegen diesen Tarif stimmen und daß wir zweitens auf dem Wege der Moral und Vernunft, d. h. durch Anführung aller stützlichen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Gründe gegen den Tarif auftreten. Auf diese Mittel der Überzeugung und Überredung aber sind wir allein angewiesen und es steht uns nicht an, nach der Art, wie üblich berücksichtigt Abstimmungen aller Rücken des Gesetzes anzunehmen, von allen sich uns bekennenden Vertretern der Geschäftsordnung Gebrauch zu machen, um die Vorlage da fallen zu bringen. Denn die Geschäftsordnung ist seinerzeit in den besten Zeiten des deutschen Parlaments — denn die ersten Zeiten waren die besten — in der Vorausstellung gemacht worden, daß von ihr nur in der Weise Gebrauch gemacht werden würde, wie es Männern kommt, die die höchste Ehrenstellung inne haben, die das deutsche Volk verleihen kann.

Jedem verständigen Mann wird immer das Große und das Gute über das Einzelne geben müssen. Für mich sind der Parlamentarismus und der Liberalismus das Große und das Gute, der Sozialist, so einschließlich er auch in seinen Wirkungen ist, nur ein Einzelnes. Um dieses Einzelnen willen das Große, dem ich nach meiner Einsicht und nach meinen Kräften zeitlich diene, zu gefährden, halte ich für leichtfertig und frevelhaft. Parlamentarismus und Liberalismus aber werden gefährdet, wenn man ein Spiel treibt, das nicht nur die Mehrheit erfordert, nicht nur die Achtung der Regierung vor dem Parlamente herabsetzt, sondern auch auf alle gerecht deutscher Männer im Volke den übelsten Eindruck machen mag."

## Zur braunschweigischen Angelegenheit

wird dem "Hannover-Courier" aus Berlin geantwortet:

Wenngleich es in der dem braunschweigischen Landtag zugegangenen Vorlage nur angedeutet geweist ist, so kann doch kein Zweifel bestehen, daß sie in voller Übereinstimmung mit „der in möglichen Stelle des Reiches“ erfolgt ist. Das Aufstehen der letzten, so wird in der Verhandlung ausdrücklich festgestellt, ist auf eine durch neueste Vorkommission veranlaßte Anfrage des Herzogs Staatsministeriums von möglichen der Stelle des Reiches kein Zweifel darüber gelassen.

daß nach derartiger Auffassung in den tatsächlichen Verhältnissen derartige Veränderungen eingetreten ist, welche dem Bundesstaat auch geben könnte, aus eigener Erfahrung oder aus Anrufer einer anderen Stellung als in dem Beschuß von 1885 einzusehen.

Eine solche Antwort der maßgebenden Stelle des Reiches war vorausgesetzt angesichts der Agitation, welche durch den "Altbraunschweigischen Volkskalender für 1902", sowie durch die "braunschweigisch-sächsische Partei"

mit zehn Abstimmungen u. s. w. in wachsender Gewaltigkeit gegen Preußen betrieben wird. Die "Kreuzzeitung" hat diese Dinge in ihrer Rundschau über die äußere Politik vom 5. November vorigen Jahres sehr eingehend behandelt, und da der Berichter dieser Rundschau ganz vorwiegend auf die Braunschweigische Regierung in Anbericht der gesamten Schlage sowie einer Reihe neuer Vorkommen ist, die Pflicht, die Regierung des Landes vor der Lebensdauer des jeweiligen Regenten oder von dessen freiwilligem Rücktritt unabhängig zu machen und durch Aufführung der Institution gegen alle Weichseln dem Lande selbst neue Anregungen und neue Eventualitäten zu erzielen.

Selbstverständlich ist das zeitliche Zusammentreffen jener krankhaften Blätter einer absolut aussichtslosen Agitation mit der Braunschweiger Regierungsvorlage nur ein zufälliges, aber es ist immerhin beachtenswert, daß bei diesem Anlaß in einer für jedermann verständlichen Weise von neuem darauf hingewiesen wird, wie jene Agitatoren ihren Zielen direkt entgegenarbeiten. So lange jedoch Geschäftsfäden fortwähren, hat das Haus Braunschweig-Lüneburg sicherlich nicht die allgemeine Ausübung, den braunschweigischen Thron einzunehmen, und da diese Agitation ihre Spätzeit angeschah des Reiches, findet sie damit reden müssen, daß sie einen Tagessitz am Nachhause des Reichsvertrags gemessen wird. In dieser Beziehung besteht gerade an der maßgebenden Stelle im Reich sehr starke und bestimmte Ansichten.

An mancher Stelle wird es heute als ein politischer Fehler angesehen, daß Preußen im Jahre 1888, wenn es schon die hannoversche Krone und Donau befürte, sich nicht ausdrücklich ihres braunschweigischen Erbanspruchs bedient hat. Eine Zeit lang hat der letztere ja auch in Frage gehandelt, man ist aber dann davon abgewichen aus Gründen, die bisher noch nicht authentisch bekannt geworden sind. Vielleicht hat zeitweise die Annahme bestanden, daß mit der Belehrung der Weltöffentlichkeit aus den nämlichen Gründen auch deren braunschweigisches Erbrecht bestätigt sei. Dieser Gedanke war aber mit Bundes- und Reichsverfassung nicht mehr vereinbar, und Kaiser Wilhelm I. sprach in seinem Tanzscheinen an den Braunschweiger Bürgerverein vom 20. März 1888 ausdrücklich aus, daß er „wie bisher“ so auch seinerseits sei, der Aufstand des Herzogtums und seiner Ländereien in Stellung unter den Gliedern des Reiches — die verhängnisvolle Gewalt zu setzen“, wie denn Preußen schon im Jahre 1881 durch Anerkennung der Reichsverfassung prinzipsiell die Erbherrschaft des Herzogs von Braunschweig anerkannt hatte. Ein dynastischer Zweck wurde daher mit der Beruhigung des Prinzen Albrecht zum Regenten mehr von Seiten Preußens, noch des Prinzen verbunden. Daß Preußen dafür geltet, daß der Regent nicht nur selbst seinen Aufenthalt im Lande auf das zweitmöglichste beschränkt, sondern daß auch seiner drei Söhne der militärische Ausbildung bei einem der braunschweigischen Regimenter obliegt, was sonst doch sehr überlegend gewesen wäre. Im Gegenteil hat die Rücksicht, tatsächlich nur der Platzhalter für den Herzog von Cumberland oder dessen Descendenz zu sein, die verhängnisvolle Stellungnahme des Prinzen zu der von ihm übernommenen Ansprache fast bestimmt. Er hat sie mit dem Blühdorfblüdd eines Soldaten und Mitgliedes des königlichen Hauses niedermittelt, sie aber jetzt als eine zeitlich begrenzte ausführen. Gerade um die Zeit, da Herzog Wilhelm von Braunschweig starb, war der damalige Platzhalter in Eisen-Bethenhausen, Feldmarschall v. Mantellief, bemüht, dem Prinzen Albrecht die Nachfolge in der Statthalterschaft zu sichern. Mantellief starb am 17. Juni 1888, zu jener Zeit war der Prinz schon als Regent für Braunschweig in Aussicht genommen. Die Anerkennung des Statthalterwunsches erfolgte aber erst am 10. Oktober, nachdem die Wahl des Prinzen von Neuenstein von Braunschweig, die am 21. Oktober stattfand, beiderseitig geschahen war.

Prinz Albrecht, geboren am 6. Mai 1857, kehrte jetzt im 30. Lebensjahr, der frühe Tod seines Vaters hat den Prinzen sehr vereinamt. Unter diesen Umständen hat die Braunschweigische Regierung in Anbericht der gesamten Schlage sowie einer Reihe neuer Vorkommen die Pflicht, die Regierung des Landes vor der Lebensdauer des jeweiligen Regenten oder von dessen freiwilligem Rücktritt unabhängig zu machen und durch Aufführung der Institution gegen alle Weichseln dem Lande selbst neue Anregungen und neue Eventualitäten zu erzielen.

## Deutsches Reich.

S. Berlin, 18. November. (Dokument Chamberlain's in über "Rom"). Der in weiten Kreisen beliebte und durch seine literarischen Arbeiten auf religiösem Gebiet ziemlich einflussreiche Doktor Chamberlain hat in Nr. 6 des "Anfang" in einer bei diesem Schriftsteller ungewohnten Partie und Strenge über Rom und sein politisches Leben im Gegensatz zum zeitigen Kaiser Albrecht ausgeschritten. In diesem Aufsatz zieht er Grenzlinien zwischen diesen beiden Zeiträumen im Rahmen der römisch-katholischen Kirche, die sich allerdings sofort wieder unter den Händen verwinden, so daß es sehr wiederholt zugehen muß, daß solche Abgrenzung beider so stark ineinander wirkender Begeisterung recht schwer ist. Man kann dem Schriftsteller also in dieser Frage nicht unbedingt Gefolgschaft leisten. Dagegen hat der kleine Adolf Chamberlain den andern Vorzug, daß er mit feiner Klarheit die Mittel nachweist, deren sich Rom je nach den Zeitumständen bedient. Insbesondere scheint bestimmt, was unter diesem Gesichtspunkt über das Ordenswesen gesagt ist: "Ein Haupthindernis für die Verwirklichung des römischen Ideals — das bedeutet man viel zu wenig — ist gerade die Kirche selbst, die katholische Kirche. Wie oft sind nicht in früheren Jahrhunderten die Bischöfe gegen Rom, das Schwert in der Hand, gegangen! Nach und nach und mit Hilfe unzähliger Staatsbeamten in allerdings die Unabhängigkeit der Römischkatholiken — die 'katholische' im Gegensatz zur 'christlichen' Rom — vollzogen werden. Im Jahre 1870 haben wir noch die Mehrzahl der deutschen Bischöfe katholisch" stimmen gegen das römische Programm. Doch sie unterstreichen sich. Das Heer der Kämpfer aber, der Männer, die aus dem Volke heraustragen, mit ihm leben und leben, die ihr Vaterland über alles lieben und es nie an eine andere Macht ausliefern könnten, — diese Männer gelang es bisher nie ganz im kleinen Maße wie die Bischöfe zu unterwerfen und durchwegs zu blind gehorchen. Sogenannte der Generalgewalt unzuverlässig; wer in katholischen Ländern gelebt und mit Bischöfen bei der katholischen Kirche vertraut ist, weiß genau, was ich meine, er weiß, wie 'katholische' Religion im Gegensatz zu 'christlicher' noch selbst in den Bischöfchen lebendig ist, und er weiß, was die Kämpfer gegen Nationalismus und an ehrlicher Tugendheit in der Hierarchie zu bedeuten hat. Es ist formal, als ständen zwei ganz verschiedene Religionen unter einem Raum nebeneinander. Doch wie kostet es! Doch der päpstliche Stuhl bei Interessen, woran wir nicht denken, und Mittel, sie durchzuführen, wupon wir keinen Begriff haben". Das Mittel ist in diesem Fall die Nebenstiftung der Welt mit geistlichen Orden, wie wir es jetzt erleben. Dadurch wird die Weisheitsfahrt nach und nach entwertet und — so zu sagen — angeschlagen; die Bischöfe und Ordenspriester werden mehr und mehr die Prediger, sie sind die Beichtväter, sie sind die Schlechter, sie sind die Politiker; in den Städten werden ihre Kirchen alle Mittel an, um die

## Feuilleton.

### Auf ungewöhnlichem Wege.

Novelle von O. Rittweg er.

Naßwasser verdonn.

— und zum Schlus dieser langen Freundschaftsspiels fällt mir noch etwas ein, was Dir vielleicht von Augen sein kann. Denkt, der Doctor Hansen, der damals mit an unserem Kranken teilnahm — er war durch seine Mutter an Frau v. Boddens empfohlen —, der ist jetzt Feuilleton-Redakteur der hiesigen Neuen Röderländer. Ja erfuhr er infolge von meinem Bruder, der ihn darüber in dem Jungskeulenstil trifft. Vorans Du erkennen kannst, daß Doctor Hansen bis dato ledig geblieben ist. Nun ja, einmal schliefen vor er, Damen gegenüber. Weiß Du, wir Mädchen machen und gern ein bisschen lustig über ihn. Nur Du nicht. Du unterhiest Dich, glaub ich, ganz hochliterarisch mit Hansen, wahrscheinlich in Vorahnung Deiner späteren Laufbahn. Weißt du? Die frühere Bekanntschaft Gelegenheit zur Aufführung mit dem Blatt. Ich höre immer, persönliche Beziehungen seien für Schriftsteller recht wünschenswert. Und Du sagtest einmal über die große Konkurrenz.

Nun aber endlich Schluss, liebste Fräulein. Tausend Grüße, auch von meinem Mama und von den Kindern, deinem verehrten Frau Mutter und Dir.

In alter Freundschaft

Deine Bula v. Sammab.

Fräulein ist beim Lesen dieses letzten Briefes abwesend rot und blau geworden. Sie läßt sie es sinken und preßt die Hände auf ihr hochklopfendes Herz. Dann springt sie auf und läuft erregt in dem kleinen Zimmer auf und ab und reift das Hemd auf, als wär's ihr zu eng in dem kleinen Raum. Sie schaut zum kleinen Sammel empor und läuftet allerlei abgebrochene Worte. —

Als eine Stunde später Fräulein Mutter, eine sehr aristokratische, dabei etwas weibliche Dame zu ihr tritt, um sie zum täglichen Spaziergang abzuholen, da findet sie Fräulein am Schreibtisch. Dame die Mutter anzusehen, ruft sie ihr zu: "Heut nicht, Mutterchen, du mußt allein gehen. Ich habe dringend zu arbeiten."

"Ah Kind, es ist wirklich schrecklich! Lieber deiner Schreiberei vergißt du auch alles, vernachlässigt sogar deine arme Mutter." Es ist dies eine beliebte Redendauer der vermissten Majorin v. Marwitz, die sie nicht mehr unterdrücken kann, obgleich sie wohl weiß, daß ohne die Honorare, die Fräulein für ihre Feuilletons erhält, der kleine Haushalt lange nicht so behaglich geführt werden könnte. Sie hat sich das Seiden und Kleinen angewöhnt, die Majorin, in den Jahren nach dem Vaters Tod, die ihr Sorgen genug gebracht haben. Nun ist ja besser. Heute, den Überleutnant, dat eine gute Heimat gemacht, Max in eben Leutnant geworden, und Fräulein ist durch ihre Schreiberei wenigstens halbwegs verorgt. Freilich, eine passende Parole hätte der Majorin besser angestanden. Und der Fräulein innern und äußeren Vorzügen ist's eigentlich ein Wunder, daß es trotz mangelnden Vermögens nicht dazu gekommen ist. Es gibt doch auch reiche Offiziere. Zweimal hätte Fräulein ja Geladenheit gehabt. Hauptmann v. Rörner war doch wohl ein annehmbarer Freier, und Oberst Hoffel, wenngleich Witwer und bürgerlich, wäre immerhin eine gute Parole zu nennen gewesen. Aber das Mädchen war ja nicht zu bewegen. Die dumme Geschichte konnte doch nicht mehr hauptsächlich daran sein, die Fräulein vor Jahren mal mit dem jungen Menschen, dem Schauspieler, gehabt hatte. Diese Kinder, der den verhinderte Major ein rasches Ende gemacht hatte. Und nun ist Fräulein ein Blaustrumpf, entseyzlich! Und denkt an seinen Mann, unnatürlicher Weise.

Die Mutter ahnt nicht, daß Fräulein nie aufgehört hat, nach Dr. Hansen zu sehnen; daß sie wohl geglaubt hat, sterben zu müssen aus Schmerz um ihn, dem sie nicht Treue halten durfte, daß sie alles darum gegeben hätte, zu erfahren, wo er lebt, wie er lebt und ob er ihr immer noch gärt. —

Fräulein sitzt am Schreibtisch; die Feder fliegt nur so über das Papier. Blatt um Blatt bedeckt sich mit den klaren, energischen Schriftzügen, und sie bemerkt nicht, wie die Zeit verfliegt.

Die Mutter lehrt heim und ruft Fräulein zum Thee. Berggebens. Berggebens. Mutterchen, ich kann jetzt nicht aufhören. Schide mir, bitte eine Tasse Thee und ein Brötchen hierher.

Seufzend trinkt Frau v. Marwitz ihren Thee allein und beschlägt aufs neue ihr trauriges Lied. Was hat sie von ihrer Tochter? Die hat ja nichts weiter im Kopf als ihre Schreiberei! So arg, wie heute, hat sie allerdings noch nicht getrieben. Bisher hat sie doch wenigstens noch regelhaft die Mutter auf dem Spaziergange begleitet und ihre Mätzchen geteilt. Jetzt scheint sie nicht mal mehr soviel Müdigkeit nehmen zu wollen. Was sie nur so Müdigkeit unter der Feder hat. Schließlich wird sie nicht mal los. Das kommt auch vor. Es ist wirklich ein Kreis. —

Fräulein sitzt in dieser Nacht bis über die zweite Stunde hinaus am Schreibtisch. Endlich legt sie die Feder nieder, nickt auf und zieht sich in ihr Bett. — Einen Augenblick schwankt sie, ob sie das Manuskript, welches in sanfter Handschrift vor ihr liegt, nochmals durchlesen soll. Aber nein, sie kann nicht. Dünne Mützenwellen steigen ihr ins Antlitz, als sie jetzt die Bogen aufzunehmen und in den Umschlag stellt. Nun noch den üblichen Begleitbrief, in dem sie die verbleibliche Redaktion erläutert, die folgende Manuskript gezeigt und prüfen zu wollen. Ihre Mutter schürt, als sie ihren Namen unter den Brief setzt und ihre Adresse. Das Manuskript trägt nur ihr Pseudonym. Nur schreibt sie den Brief ebenfalls in den Umschlag und adressiert diesen an die Redaktion der "Neuesten Nachrichten" (Feuilleton) in ...

Dann schläft sie ein. Zug um die Schnäppchen, nimmt aus dem Schranken neben der Tür den Hausschlüssel und eilt leise auf die Straße, daß die Schreiber den am Robenhause befindlichen Laden zu übergeben. Sie macht es rasch, gleich tun, sonstige sie den Blut dazu hätte. Morgen fände sie ihm vielleicht nicht mehr.

Es ist zwei Uhr, als sie ins Schlafzimmer, welches sie

mit der Mutter teilt, tritt. Die Majorin ermuntert sie ein wenig: "Kommt es endlich, Fräulein? Du übertrieben es, Kind. Hast du wenigstens Hoffnung auf Erfolg?"

"Ich weiß nicht, Mama, ich weiß nicht. Das kann man ja nie bestimmt sagen. Aber wenn ich diesmal Erfolg hätte — ach, Mama, dann wird ich unzweckmäßig glücklich sein!"

Die Majorin bemerkt, trocken sie wieder am Einschlafen in, Fräulein ungemeinliche Erregung. Was das nur zu bedeuten hat? Das Mädchen ist doch sonst immer so vernünftig. Aber natürlich — es kann schließlich nicht anders sein, bei der ewigen Schreiberei!

"Na, was gibt denn heute mal wieder alles?" Doctor Hansen nimmt die Brotzeit zur Hand. "Probennummer einer neuen Brotzeit — sofort! Einem dringenden



mit einer Seite eröffnet worden, in der er auf die großartige Entwicklung und die beträchtlichen Erfolge hincwies, welche die französische Kolonisation seit zwanzig Jahren im Verein mit der einheimischen Arbeit erzeugt hat. Beauvalt lobt sodann den freien Austausch für ihre Beteiligung. — Nach den letzten hier eingegangenen Nachrichten befindet sich der nördliche Teil von Siam im Aufstande gegen die französischen Behörden. Es haben vereitelt mehrere Zusammenstöße zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen stattgefunden. Der Aufstand ist veranlaßt durch die Steuerentziehungen französischer Agenten, die die Bevölkerung branden. Viele Einwohner haben sich nach dem Gebiete des französischen Bass geschliefert, wo völlige Ruhe herrscht.

#### Afrika.

Madagaskar.

\* Zamatra, 15. November. Zu Ehren des Generalgouverneurs von Madagaskar, Generals Gallieni, wurde von den Einwohnern ein glänzendes Fest veranstaltet. Gallieni wurde von den zahlreichen Anwesenden mit großem Beifall begrüßt.

#### Marine.

© Berlin, 18. November. (Telexgramm) S. M. S. "Stein" ist am 17. November in Kielhafenkai eingetroffen und geht am 22. November von dort nach Indien in See. — S. M. S. "Hansa" ist am 17. November in Shanghai eingetroffen. — S. M. S. "Bremen" ist am 17. November von Wilhelmshaven in See gegangen. — S. M. S. "Wittelsbach" ist am 17. November von Wilhelmshaven zu Probefahrten in See gegangen. — S. M. S. "Das" ist am 17. November von Kiel in See gegangen. — Voraus für S. M. S. "Hagen" ist vom 18. bis 24. November Kiel, von dann ab bis auf weiteres Neuharvesteet. — S. M. S.

"Victoria Delft" ist am 16. November von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

\* Nachdem der Rückmarsch in der Nordsee durch Verhinderung der "Bremer" eine Einsichtnahme erfordert hat, sollen diese Schiffe die Torpedoboote der Marinestation der Nordsee nach Möglichkeit mitnehmen.

Bei der Gesamttafelage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Sondertafel von der Firma A. G. Langen & So., Biscuit-Fabrik in Hamburg, auf welche an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei.

**Die Szynie-Lipoczer Lithion-Quelle**

**Salvator** bewährt sich vorzüglich bei Nieren- und Blasenleiden, bei Magazies, Krebsbeschwerden, Rheumatismus & Gicht, former bei Galactien der Atmungs- & Verdauungsgang. Hartnäckige Wirkung!

Bisestrat! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei! Kaliß in Mineralwasser-Dekant, entnahm bei der Salvatorquelle-Dekant in Eperies.

**Leukoderma-Hautpasta-Seife.**

Vorläufig bewährt gegen aufgesetztes Haut u. Röte derselben.

\*\*\* SCHLIMPEIT & Co., LEIPZIG, Markt No. 10. \*\*\*

#### Einen schönen Teint

erzielt man nicht durch scharzhiniente Kosmetikmittel, sondern durch vernünftige Hautpflege; dieszu eignet sich in ganz herausragender Weise nach ärztlichen Ausführungen die "Salen-Wirthschafts-Seife". So erhält ein bräunlicher Teint überdies: In einem Falle von unreinem Teint, der bisher allen Seifen trotzte, einen glänzenden Erfolg erzielt. Non nescio cum dignis debet ut die "Salen-Wirthschafts-Seife". Weiter soll auch in den Spülungen, einschließlich, möglich auch die 400 hochinteressanten Wirthschafts-Säfte gratis zu haben sind.

**PATENTE U. S. W. Patent-anwalt SACK**

**E. E. Oberläuter Nach.**

Inh.: Gebr. Küstner  
Wittnauerstrasse 29.  
**Leipzig.**

Kreisleuchter  
Gas Kochherde,  
Gasbader, Gas-Heizkamine,  
Gasplättchen.

**Eisen-Cronon** blutbildendes Kraftkennende von hellem Mahlgeschmack

**Aureol-Haarfarbe O. R. P.** anerkannt beste Haarfarbe J. F. Schwarzes Söhne, Königl. Hoflieferanten, Berlin, Markgrafenstr. 29. Verträglich in allen losen Partikeln, Dringen und Confitengeschäften.

#### Römische Nachrichten.

Johanniskirche.

Zur Vorlage abends 6 Uhr in der Johanniskirche, Hospitalstr. 85, Gotteshilfe des Prediger-Kollegs zu St. Pauli.

**Neues Theater.**

Wittenberg, den 19. November 1902 (Vorlag) geschlossen. Spielplan. Donnerstag, den 20. November: Belmonte und Kasanze oder Die Ausführung aus dem Erzil. Dienstag: Die Puppen. Abgang 7 Uhr.

**Altes Theater.**

Wittenberg, den 19. November 1902 (Vorlag) geschlossen. Spielplan. Donnerstag, den 20. November: Die Niedermann. Dienstag. Abgang 7 Uhr.

**Leipziger Schauspielhaus.** Gärtner. Dichter: Anton Hammann. Spielplan. 19. November. Wieder Donnerstag, den 20. November. (Vollständige Vorstellung zu halber Preise.) Einstieg.

## Kunst-Salon Mittenzwey-Windsch,

Grimmaische Str. 25 und Ritterstrasse 1-3, I.

#### Ausstellung von Original-Gemälden

bekannter Meister, welche mir zu aussergewöhnlich vortheilhaftem Preis zum Verkauf übergeben worden sind und ist interessante Gelegenheit gegeben, zum bevorstehenden Weihnachten wirklich gute Gemälde höchst preiswert zu erwerben.

Ausgestellt sind momentan Werke von: Prof. A. Lautensack-Berlin, Thied, Marbeck-Meissen. Prof. Carl Seiler und Erich Kubitschek-München.

Prof. G. Pleimath, Prof. Ludwig Dietmann, Hans Dahl, Hermann Henrich, Max Hoenow, Friedrich Nata, Prof. Karl Raupp, Prof. J. Schmitzberger, Aus. Diefenbacher, Arthur Hetschenebner, Herm. Kudischki, O. Michaelis, Herm. Hering, Prof. E. Weishberger etc. etc.

Sonntags und Feiertags ist die Ausstellung von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

**Leipzig**

**Weihnachts-Aufträge**

besonders für Vergrößerungen sowie für Bilder in farbiger Ausführung werden baldigst erbeten.

**W. Höffert**, Hof-Photograph.

## Jagdwesten,

5-4,- 5,- 6,- 7,- 8 bis 20 Mark.



findet man in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei

**F. B. Eulitz**, Grimmaische Strasse 30.

Die besten Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken findet man billigst in dem „Special“ Strumpfsaaten-Haus

**F. B. Eulitz**, Grimmaische Strasse 30.

## Kunstsalon Oscar Winther,

Fahrstuhl. Gottschedstr. 22. Tel. 3031.

Ausgestellt von: Prell, Leisticow, Compton, Bohrdt, Stöwer, Gause, Reinecke, Cucuel, Koch u. s. w.

#### Verkaufsausstellung von Originalen der Leipziger Illustrirten Zeitung.

Geöffnet von 9-7. Sonntag und Feiertag 11-1/3.



**Mindestens jedem Schweizer Fabrikat ebenbürtig!**

Riquet & Co., gegr. 1745, Leipzig, Goethestrasse 6.

Verkaufsstellen in allen Stadttheilen.



**Jagdwesten**  
in grosser Auswahl empfohlen

**Hermann Graf**,

Petersstr. 21.

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille



GEGEN VERSTOPFUNG

Bomberholde, Congestion, Leberkliden

Magenbeschwerden

Paris, 33, Rue des Archives

IN ALLEN APOTHEKEN.



**Dichtennadel-Rheumatismus-**

und Gichtreduktion (Behandlung: edd. übers. Rübenwurzel) nicht nur qualitativ bei allen rheumatischen Seelen, anerkannt erste Mittel gegen Kreuzschmerzen, Gliederkrämpfen, Gelenkschwellungen, fortwährende Unruhe der Gelenken, nach nach diastol. Sekunden, deutlich wirksam vorgetragen. Preis pro Stiel 25. 2.50. Herst: Engel-Apotheke, Leipzig, Markt 12.



**Birkens-Brillantine von Bomberholde & Schmidt Nach.** in Hamburg, eine wasserfeste, durchaus unidiotische Brillantine, gibt durch reichliches Überstreichen, eine gute Verstärkung.

**Ergrauetem Haar** geben eine wunderbare Naturfarbe dauernd edd. selber, auch dunkle rothe Haare sind nach und nach zu hellenblauen. Sehr beliebt, leicht und jahreszeitl. Erfolg gewährte.

Die Originalpflanze à 30. 2.50. à 100. 3.50. zu erhalten in Leipzig bei Dr. Nyilius, Engels-Apotheke, Markt Nr. 12.



**Vertrauliche Auskünfte** über Vermögen, Familien, Geschäfte und Privatschäden mit alle diese befreien Siecret und ges. mißbraucht:

**Greve & Klein**, Berlin, Internationales Auskunftsbüro.

## A. Hammer

Grimmaische Str. No. 8.



#### Specialitäten in Amerikanischen, Französischen u. Wiener Fabrikaten.

Vollendet guter u. bequemer Sitz. — Hervorragende Farben.

Erstklassiges Material. — Civile Preise.

Für den Hochzeiten, für den elstlichen soliden Bedarf.

Hiermit bringe meine

#### Festsäle, Vereins- und Clubzimmer,

welche ich unter den coulantesten Bedingungen vergabe, bestens in Erinnerung. **Feine Biere, gute Küche** zu mässigen Preisen.

**G. Schunke**.

## Cigarren-Import

# A. Tuma

Grimmaische

Strasse 31

**Leipzig**

Telephon

7258

gegründet 1877

empfiehlt als besonders preiswertes Qualitätsmarken:

No. 791 Bella Vista	per 100 Stück	6.-
" 92 El Pueblo	"	7.-
" 93 Murcia	"	8.-
" 201 Flor de Alvarez	"	10.-
" 220 Rosa Habana	"	12.-
" 688 Don Alonso	"	15.-
" 219 Manuel Diaz	"	20.-
" 201 Flor de Aranda	"	25.-
" 230 La Bella Cuba	"	30.-

5% Rabatt per Cassa bei Abnahme von Original-Kisten. Habana-Importen neuester Ernte sind eingetroffen.

## Filz-Schuhe

für  
Herren, Damen  
und Kinder  
in  
allen Preislagen



**Hermann Graf, Leipzig,**  
Petersstrasse 21.  
Verkaufsstelle der Oschatzer  
Filzfabriken von Ambrosius Marthaus.

# Hôtel de Russie.

# Kaffee.

## a) Rohe Kaffees

sind in allen reinschmeckenden bis feinsten Sorten auf Lager.

Die Preise sind jetzt dafür je nach Güte

zwischen **70** Pfg. und **150** Pfg. das Pfund festgestellt.

## b) Geröstete Kaffees

aus meiner mit allen Vortheilen der modernen Technik eingerichteten Rösterei

täglich frisch zum Verkauf bereit zum Preise von **100—220** Pfg. das Pfund.

Wie hinlänglich bekannt, widme ich dem Artikel Kaffee besondere Sorgfalt. Grosse Einkäufe an den betr. Seestätzen — oftmals bei ersten Importeuren —, sorgsamste Prüfung der Sorten und Zusammenstellung von Mischungen nach bewährten langjährigen Erfahrungen, niedrigste Feststellung der Verkaufspreise, aufmerksamste Bedienung. Alles dies wirkt zusammen, um meine Darbietungen von Kaffee zu den seit Jahren am hiesigen Platze so beliebten und bevorzugten zu machen.

Ich halte mich meiner verehrten Kundschaft, sowie allen Kaffee-Consumenten bestens empfohlen.

**Max Richter**

Kaffeehandlung — Reichsbankflügelbau

Königlicher Hoflieferant.

= Für die Herbst-Saison =  
machen wir auf die in unserem Engros-Geschäft sich angemessenen  
**Kleiderstoffreste u. Coupons**  
aufmerksam, welche wir von jetzt ab wieder zu billigsten  
**Engrospreisen**

abgeben.  
Reiche Auswahl. Vorzügliche Qualitäten. Hochmoderne Dessins.  
**Schottländer & Co.**, Kleiderstoffe ein gros.  
Querstrasse 26 28, I. rechter Flügel.  
12—2 Uhr geschlossen.

**Pfaff Nähmaschinen**  
sind weltberühmt.  
Vertreter für Leipzig:  
**Joh. Friedr. Osterland,**  
Markt 4.

Die besten und schönsten Puppen  
Die grösste Auswahl in Puppen-Kleidchen  
Jede Zubehör • Puppen-Klinik

**Eugen Dalitz**

Det.-Abth. Schulstrasse 12.  
Größtes Lager: Weiblicher Handarbeiten.

**Wichtig für Magenleidende!**

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Übelkeit, Kopfweh  
folgt schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungs-  
störungen etc. bestilligen sofort die heilsamen, altherühmten  
**Brady'schen Mariazeller Magentropfen.**

Preis einer kleinen Dose Schadensersparnis! 100 Cc.— Doppeldecken 180 Cc.—  
zu Naschen erhalten.

Brady-Apotheke, Hof-Apotheke zu L. weichen Adler.  
Bestellungen unter gesendet, alle neuen Paradiese, Erbsalat, etc.  
Magentropfen waffen „Bausack“ und „Schwindsucht“ ab.

Brady-Apotheke, Tel., Telefon, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339.



Hierdurch bechre ich mich ergeben zu anzeigen, daß meine **letzten dies-  
jährigen grossen Transporte englischer u.  
irischer Pferde** eingetroffen sind. Dieselben bestehen aus

**Jagd-, Reit- u. Wagenpferden,**

sowie aus mehreren Cobs.

Ich stelle die Pferde in meinen Stallungen zur gef. Rüstung.

Leipzig, Kramerstraße 5. Telefon 2026.

Filiale: L.-Connewitz, Marienstr. 4. Telefon 6282.

**Ernst Sack,**

Hoflieferant.



**Herren- und Damen-Wäsche.**  
**Präsent-Cravatten**



Repräsentanter  
(von einfacher bis  
hochgepolsterter  
Gardinen)  
größte Sorten  
eigenen  
concurrentes  
bedient

Specialitäten  
wie  
Tricotagen,  
Strumpfwaren,  
Gardinen,  
Jugend, Kleid,  
Schürzen, etc.  
Name  
Hermann Pusch

Rauch. Sturm. 13.

**Photographische Kunst-Anstalt  
Carl Bellach**

Gellertstrasse 12 und 14

gegenüber der Ortskrankenkasse.

Kunstlicht-Atelier  
Aufnahmen Abends.



**Spielwaarenhaus  
Hinkel & Kutschbach Nachf.,**

Leipzig, Petersstrasse 36.

Passage Juridicum (Kitsing & Heilig).

empfiehlt seine mit vielen Neuheiten auf Reichhaltigste ausgestattete

**Weihnachts-Ausstellung**

Anerkennung grosse Auswahl in Gesellschaftsspielen Fröhlicher Beschäftigungen,  
Kinder-Möbel und Turn-Apparaten. Prompter Versand nach allen Orten.



**Delfter  
Küchenartikel**

Otto Oehlmann  
Leipzig

Dorotheenstr. 1.

Katalog gratis!

Hierzu sechs Beilagen und eine Extrabeilage von **A. H. Langens Wwe. & Co., Biscuit-Fabrik, Hamburg.**

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 589, Mittwoch, 19. November 1902.

## Amtlicher Teil.

### Verordnung,

die Wahrnehmung der Spannungsleistungsfähigkeit aus Nickel betreffend;

vom 14. November 1902.

Rathaus der Stadt Leipzig, laut der unter ① aufstehenden Verordnung vom 16. Oktober 1902 bestimmt hat, daß die Spannungsleistungsfähigkeit aus Nickel vom 1. Januar 1903 ab nicht mehr als gleiches Zugfestigkeitsmittel gelten, werden himmlische Stoßfeste hierher angezeigt, in Gemäßheit dieser Verordnung Spannungsleistungsfähigkeit aus Nickel bis zum 31. Dezember 1903 zwar in Zahlung und zur Wahrnehmung gegen Rechtsfolge anzunehmen, jedoch ihrerseits nicht weiter als Zugfestigkeitsmittel zu benennen.

Die zur Einlösung gelangte Spannungsleistungsfähigkeit aus Nickel sind, wenn sie vorher nicht bei einer Rechtsbehörde haben umgewechselt werden können, bis 15. Januar 1904

1. von denjenigen Kosten, die nicht unmittelbar Liefererleistung an die Spannungsleistungsfähigkeit einliefern, bei dieser oder bei einer unmittelbar Liefererleistung einliefernden Stoff umgewechselt,

2. von den anderen Kosten zu den Gültigkeitszeiten zu die Spannungsleistungsfähigkeit mit zu verwenden.

Gemeindliche Bezeichnung ist in sämtlichen Amtsbüchern zum Wiederkommen zu belassen.

Dresden, den 14. November 1902.

Sächsische Ministerien,  
a. Reichs- v. Sachsen-, Rüger, Dr. Otto.  
Dr. v. Hauzen. Raumann.

©

### Befanntmachung.

Zuf Grund des Artikels III Abs. 2 des Gesetzes, betreffend Veränderungen im Strafrecht, vom 1. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt S. 250) hat der Landeskonsistorialrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Die Spannungsleistungsfähigkeit aus Nickel gelten vom 1. Januar 1903 es soll mehr als gleiches Zugfestigkeitsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist daher den mit der Einlösung beanspruchten Kosten hierauf verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die Spannungsleistungsfähigkeit aus Nickel werden bis zum 31. Dezember 1903 bei den Reichs- und Landesfürsten zu ihrem gleichzeitigen Werthe sowohl in Zahlung als auch zur Wahrnehmung ausgetauscht.

§ 3. Die Bezeichnung zur Annahme und zum Umtausch ist § 2 findet bei durchsichtige und anders als durch den gewöhnlichen Kauf auf im Gewicht veränderte sowie auf verschaltete Münzen keine Anwendung.

Berlin, den 16. Oktober 1902.

Der Reichskanzler.

In Beurteilung:

Beizettel von Thielmann.

### Befanntmachung von Bauplätzen in Leipzig-Connewitz.

Die folgenden der Stadtgemeinde gehörigen Baupläte und zwar Nr. 1 an der Schiefeleitung neben der XIV. Bürgerstraße von ca. 229 qm.

Nr. 2 - - Schiefeleitung von ca. 1060 qm,

Nr. 3 - - 867 qm,

Nr. 4 - - Wallstraße neben der Saxonie-Mühle von ca. 761 qm,

Nr. 5 - - Wallstraße von ca. 888 qm,

Nr. 10 - - neben der XIV. Bürgerstraße von ca. 900 qm gleichmäßig sollen

Connewitz, den 20. November d. J.,  
von Mittwoch 10 Uhr an  
im 2. Obergeschoß der alten Rathauswage, Kuhmarktstraße Nr. 1, zum Verkauf öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsergebnisse sind gleichzeitig zur eingetragenen Stadtstraße und zur Versteigerung bezüglich eines jeden der einzelnen nach einander in obigen Reihenfolge eingeschriebenen Baupläte gesetzlich werden, wenn darauf nach dreimaligem Aufrufen kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsergebnisse mit dem Versteigerungsergebnis legen auf dem Rathauswage, 2. Obergeschoß, zur Einsichtnahme vor. Exemplare davon kann gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 M. direkt entnommen werden.

Leipzig, am 29. Oktober 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

F. 4522. Dr. Erkblatt. Grumbiegel.

### Befanntmachung.

Die Lieferung von Steingutmaterialien zu den im nächsten Jahre aufzufüllenden Schleusenbauten soll an einen Unternehmer übertragen werden.

Die Befüllungen für diese Lieferung liegen in unserem Betrieb, Brücke 80, 2. Obergeschos., Zimmer 77 auf und können dort eingetragen oder gegen Entrichtung von 0,50 M. die auch in Steingut eingetragen werden können, entnommen werden.

Angaben hier versteigt sich mit der Rathsmutter:

"Lieferung von Steingutmaterialien"

berichten in dem oben bezeichneten Gedächtnisszettel Nr. 15 zum 2. Dezember 6 Uhr Bezugnahmen einzutragen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämtliche Angebote abzuweisen.

Leipzig, den 18. November 1902. T. A. 1062.

Der Rath der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauamt.

### Befanntmachung.

Die folgenden öffentlich eingeschriebenen Arbeiten und Dienstleistungen für die Gewerbeunterhaltung in Gasanstalt I und II sind versteigert worden:

Gas- und Wasserversorgung für die Gewerbeunterhaltung und für das Reinigungs- und Regenwassergebäude in Gutsenthal II,

Steinmeierarbeiten für die Eisenbahnanlage und für das Reinigungs- und Regenwassergebäude in Gutsenthal II,

Wasserleitung für die Arbeitshausanlagen in Gutsenthal I und II,

Steinmeierarbeiten für die Dachbinden der Kohlenhuppen in Gutsenthal I und II,

Steinmeierarbeiten für die Arbeitshausanlagen in Gutsenthal I und II,

Steinmeierarbeiten für die Kohlenhuppen in Gutsenthal I und II,

Steinmeierarbeiten für das Reinigungs- und Regenwassergebäude in Gutsenthal II,

gehobenes Edelstahl für das Regenwassergebäude in Gutsenthal II

Die nicht beschäftigten Bewerber werden hierauf aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 18. November 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

G. D. Nov. Nr. 837. Deputation zum Gasanstalten.

Den oben bezeichneten sind uns zur zuletzt beweisenden Zeit die Angebote

500 M. „Zähne 2. S. B.“ überwiesen worden, wodurch wir mit diesem Besatz hierauf quittieren.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Arbeitsamt.

Vertrag.

### Befanntmachung.

1. Läden.

1) Geisen-Ming Nr. 19 "Hermanns Haus"

2) Geisen-Ming Nr. 8. "Vikt. Butterkraut."

1. Buttermilch von zunächst 3500 M. zum 1. April 1903,

event. schon zum 1. Januar 1903

- mehrjähriger Vertrag -

2) Kästchen Nr. 1

a. 1 Laden mit Wohnung zu 550 M.

b. 1 - ohne -

- sofort.

c. 1 Laden zu 400 M. zum 1. Januar 1903 - event. Vertrag bis 30. September 1903.

II. Wohnungen.

1) Alte Straße Nr. 22 Leipzig-Plagwitz

1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 1000 M. jährlich sofort,

event. 3 Jahre Vertrag.

2) Lange Straße Nr. 32b - Marienplan

1 Wohnung im I. Obergeschoß zum 1. Juli 1903. Vertrag bis 30. September 1903.

III. Geschäftsräume und Keller.

1) Geisen-Ming Nr. 19 "Hermanns Haus"

Großraum um 1. Obergeschoß nach dem Bürgersaal zu 1000 M. - sofort, mit mehrjährigem Vertrag.

2) Kästchen Nr. 2.

1 Kästchen, als Werkstatt genutzt, für 300 M. jährlich sofort, event. 3 Jahre Vertrag.

3) Fürststraße Nr. 10

ca. 150 M. jährlich sofort.

Leider sind noch 4 Wohnungen im Werthe von 180 bis 450 M. zu vermieten.

Wohnungen werden auf dem Rathauswage, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20 erzeugt, wobei auch weitere Räumlichkeiten gegeben werden.

Leipzig, am 5. Oktober 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Dittmar. Ritter.

### Befanntmachung.

1. Läden.

1) Geisen-Ming Nr. 19 "Hermanns Haus"

2) Geisen-Ming Nr. 8. "Vikt. Butterkraut."

1. Buttermilch von zunächst 3500 M. zum 1. April 1903,

event. schon zum 1. Januar 1903

- mehrjähriger Vertrag -

2) Kästchen Nr. 1

a. 1 Laden mit Wohnung zu 550 M.

b. 1 - ohne -

- sofort.

c. 1 Laden zu 400 M. zum 1. Januar 1903 - event. Vertrag bis 30. September 1903.

II. Wohnungen.

1) Alte Straße Nr. 22 Leipzig-Plagwitz

1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 1000 M. jährlich sofort,

event. 3 Jahre Vertrag.

2) Lange Straße Nr. 32b - Marienplan

1 Wohnung im I. Obergeschoß zum 1. Juli 1903. Vertrag bis 30. September 1903.

III. Geschäftsräume und Keller.

1) Geisen-Ming Nr. 19 "Hermanns Haus"

Großraum um 1. Obergeschoß nach dem Bürgersaal zu 1000 M. - sofort, mit mehrjährigem Vertrag.

2) Kästchen Nr. 2.

1 Kästchen, als Werkstatt genutzt, für 300 M. jährlich sofort, event. 3 Jahre Vertrag.

3) Fürststraße Nr. 10

ca. 150 M. jährlich sofort.

Leider sind noch 4 Wohnungen im Werthe von 180 bis 450 M. zu vermieten.

Wohnungen werden auf dem Rathauswage, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20 erzeugt, wobei auch weitere Räumlichkeiten gegeben werden.

Leipzig, am 5. Oktober 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Dittmar. Ritter.

### Befanntmachung.

1. Läden.

1) Geisen-Ming Nr. 19 "Hermanns Haus"

2) Geisen-Ming Nr. 8. "Vikt. Butterkraut."

1. Buttermilch von zunächst 3500 M. zum 1. April 1903,

event. schon zum 1. Januar 1903

- mehrjähriger Vertrag -

2) Kästchen Nr. 1

a. 1 Laden mit Wohnung zu 550 M.

b. 1 - ohne -

- sofort.

c. 1 Laden zu 400 M. zum 1. Januar 1903 - event. Vertrag bis 30. September 1903.

II. Wohnungen.

1) Alte Straße Nr. 22 Leipzig-Plagwitz

1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 1000 M. jährlich sofort,

event. 3 Jahre Vertrag.

2) Lange Straße Nr. 32b - Marienplan

1 Wohnung im I. Obergeschoß zum 1. Juli 1903. Vertrag bis 30. September 1903.

III. Geschäftsräume und Keller.

### Polytechnische Gesellschaft.

# Leipzig, 19. November. Im letzten Verfammlungsabend, der im Wintergartencafe des Zoologischen Gartens stattfand, sprach einer unserer bestreiteten Redner, Herr Prof. Dr. Martiwall, über die Frage: „Was wollten und jüngsten die alten Venezianer in den mitteldeutschen Gebirgen?“ Da nun der Zoolog mit dieser Frage beschäftigte, konnte man vor aufsehen, daß es sich um einen Repräsentanten der Tiernatur bei der Beantwortung handeln würde. Im Durchbringer Wahl, Erzgebirge, Teilen des Niederrheins und Bayerischen Waldes finden wir die alten Venezianer als Einwanderer. Zuwohl und Ziel ihrer Einwanderung war das Süden und Westen von Franken und Oberbayern, sowie namentlich die Perlenfischer. Zu den Einwanderern kamen später jüdische Kaufleute, welche mit ihnen in Handelsverbindung standen. Die inzwischen aufmerksam gewordene Polizeibehörden begannen nunmehr auch durch äußerst starke Verlegung der Blindezug und Ausbeutung der heimischen Naturräthe zu heuern. Die überall errichteten Galgen redeten eine deutsche Sprache zu den Fremden, die hier eingemauert waren. Sie waren sehr überausstark und ihre Gebräuche standen oft mit der Hauberei in Zusammenhang, wie zahlreiche Kunde von menschlichen Knochen, die mit metallischen Gegenständen verbunden sind, beweisen haben. Nedner ging sodann näher auf die Perlenfischer, welche die alten Venezianer besonders nach Deutschland lockte, ein. Die Perlenfischer waren italienisch und in besonderer Bedeutung sind die Perlen aus der Perlmutt der Süßwasser gelangt. In Deutschland finden sich Perlmuttsteine vor in den Gewässern des weithin Erzgebirges, Altmühlgebiet, Nördlichen und Bayerischen Waldes und der Süßwasserquelle. Auch in anderweitigen Ländern, wie Irland, Schottland, Skandinavien, aus Amerika, kommt die Perlmutt vor. Bedeutung für die Perlmuttindustrie dieser ehemaligen Gebiete ist ein nicht zu fahrlässiges Fosser. Es haben sich auch bei Erzbergbauung dieses Umfangs Perlenanlagen der Perlmutt mit Erfolg vornehmen lassen. Nedner schloß nun eingehend den ganzen Bau der Perlmutt, ihr Leben, ihre Ernährungswelle, Fortpflanzung und die Erzeugung der Perlen. Durch eine kanadische Erziehung wird aus der Perlmuttindustrie die sich zur Perle verbindende Substanz absonder. Insolae des hohen Wertes der Perlen haben die Chinesen sogar operative Angriffe in die Perlmuttwerke der Perlmuttindustrie verübt, indem sie in die sich bildende Perlmuttindustrie Einführung einführten, um die sich dann wieder eine Perlmuttindustrie bildete. Nedner führte am Schlusse seines Vortrages Exemplare einiger der verschiedenen Arten der Muscheln vor und erzielte für seine überaus lehrreichen Ausführungen lebhafte Beifall.

### Der Brand von Zittau im Jahre 1757.

Am Nachmittag des 22. Juli des Jahres 1757 verhängte ein Teil eines geschlagenen Heeres nach Bautzen und dessen Umgebung zurück; diesen Truppen kam es besonders darum an, daß bedeutende Magazin, welches in Zittau errichtet war, zu retten. Bekämpft wurde der preußische Besatzung in Zittau vor Überzug von Dieritz; den abhenden Preußen waren die Österreichische auf dem Rücken gefolgt und sie umschlossen Zittau im Halbkreis, der bei Görlitz im Süden begann und im Norden bei Oberleiserdorf endete.

Nachdem die Österreichische ihre Lager bezogen hatten, forderten sie die preußische Belagerung in Zittau auf, die Stadt zu übergeben. Diese Anträge ward von dem Kommandanten, Oberst von Dieritz, abgewiesen; abhalb rückten sich die Österreichische auf die Befestigung und Versicherung der Betriebsräume, bauenden Stadt. Die Bürger Zittau konnten nicht glauben, daß es die Österreichische auf die Verwaltung der Stadt abgesehen hätten, waren sie doch befriedigte Truppen und hatte doch gerade die südliche Kavallerie durch ihr ungestüm eingreifen, nachdem sich dann bei Görlitz für geslagen hielt, die Schlacht an. Ganz der Österreichische entzündete. Aber es ward durchsetzbar Ernst, die Österreichische errichteten zwei Batterien, die eine auf dem Frauenkirchhofe, die andere auf einer Wiese rechts von der Moldau.

Am Abend des 22. Juli 1757 begann die Beleidigung des offenen und brennenden Stadt, eine Anzahl Druck- und Ballistiken, die aber, da sie zu hoch gingen, keinen Schaden anrichteten, verließen die Bewohner in nicht geringe Aufregung. Nach dieser Einleitung erschien am Morgen des 23. Juli der Österreichische Oberst Walther von Waldegg mit einem Trompeter vor dem Tor und rief zum preußischen Kommandanten, der die Stadt zu einer Übergabe ablehnte. Kazius war der Abgehandlung im Lager angekommen und hatte den abhenden Befehl überbracht, so begann ein furchtbare Bombardement, das ohne Unterbrechung sechs Stunden fortgesetzt ward. Die ersten zwei Bomben trafen das Rathaus zum Einen und ließen es in Brand; jede vierte Kugel ward plötzlich abgeschossen, die Folge davon war, daß nach einer Beschleunigung von einer Viertelstunde die Stadt zu neu verfestigtem Punkten brannte.

Ein furchtbare Spreng lähmte die Taktik der gegenseitigen Bewohner, der der Gehalt, von den Sprengköpfen getroffen zu werden, konnte niemand davon wissen, daß Feuer zu lösen. Mit Windeseile breitete sich das geringe Element aus, es fand an den von der Sommerzeit aufgerichteten Gebäuden reichliche Nahrung und

Wort von Straße zu Straße und von Haus zu Haus über, so daß nach kurzer Zeit die Stadt in einem wogenden Feuermeer, aus dem die Flammen noch gespenkterhaft hervorbrachten. Über der unglücklichen Stadt lagerten dichte, schwarze Rauchwolken, die nach der Umgebung hin nur langsam abzogen. Dieses Bild des Himmels, der Verzweiflung und Verheerung wird noch verstärkt durch das Rollen des Geschützkanons, ununterbrochen spießen die Feuerschlunde Tod und Verderben in lohnende Städte hinein.

Von Minute zu Minute wird die Lage der armen Bewohner schrecklicher; denn alle Bitten, das verheerende Feuer einzufangen, um im Lager abgewiesen wurden. Die einzige Rettung lag in der Flucht, aber noch waren die Tore geschlossen. Auf 12 Kanonen und 10 Haubitzen ward die Stadt kreuzweise unter Feuer genommen, der Geschützsalut richtete ungeheure Schaden an und ereignete bei den Bewohnern Furcht und Schrecken. Beim Ausbruch des Feuers hatte der Turm an dem Johanniturm seiner Instruktion gemäß eine rote Fahne ausgezogen, die Österreichische hielten dies für ein feindliches und von den Preußen kommandiertes Zeichen. Auf diesem Grunde wurden die Johannitürme und die St. Johannis Kirche unter Feuer genommen, der Geschützsalut richtete ungeheure Schaden an und ereignete bei den Bewohnern Furcht und Schrecken. Beim Ausbruch des Feuers hatte der Turm an dem Johanniturm seiner Instruktion gemäß eine rote Fahne ausgezogen, die Österreichische hielten dies für ein feindliches und von den Preußen kommandiertes Zeichen.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Die erste Unterstützung gewährten die Sachsenauer Lauer und Karl, die im österreichischen Lager ihnen begegnete eine Deputation der Ratsberater Geblieben, um die Stadt von dem Verdachte als habe sie mit den Preußen postiert. Die Deputation zur Sicherung der freien Post erfuhr. Die Kaiserin Maria Theresia lud auf. Die Sachsenauer Lauer und Karl, die im österreichischen Lager ihnen begegnete eine Deputation der Ratsberater Geblieben, um die Stadt von dem Verdachte als habe sie mit den Preußen postiert. Die Deputation zur Sicherung der freien Post erfuhr.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich. Die erste Unterstützung gewährten die Sachsenauer Lauer und Karl, die im österreichischen Lager ihnen begegnete eine Deputation der Ratsberater Geblieben, um die Stadt von dem Verdachte als habe sie mit den Preußen postiert. Die Deputation zur Sicherung der freien Post erfuhr. Die Kaiserin Maria Theresia lud auf. Die Sachsenauer Lauer und Karl, die im österreichischen Lager ihnen begegnete eine Deputation der Ratsberater Geblieben, um die Stadt von dem Verdachte als habe sie mit den Preußen postiert. Die Deputation zur Sicherung der freien Post erfuhr.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

Zur Sicherung des namensgleichen Zittau gingen von allen Seiten zeitgleich.

### Die Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung.

\* Leipzig, 18. November. Die heute vollzogenen Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung haben leider zu einem höchst unerwünschten Ergebnis geführt: In allen vier Wahlkreisen haben die Sozialdemokraten infolge der Spaltung der bürgerlichen Parteien die relative Be-

absolute Mehrheit erhalten, und es sind alle sozialdemokratischen Kandidaten durchgesetzt. In den einzelnen Wahlkreisen des Wahlkreises war das Wahlergebnis (das wir schon am Wahlabend durch Telegramm mitteilten) folgendes:

Wahlkreis.	Geb. der Wahlberichterstater.	Vereinigtes Bürger-Wahlcomit.	Comité der 3. Wählerklasse (Wieder).	Sozialdemokraten.
I. Wahlkreis: (Innere Stadt, innere Südborstadt, Überstadt)		Ausläufig Unanständig Sinnig Demig	Ausläufig Unanständig Reft Martin	Ausläufig Unanständig Neumann Menge
1. Bezirk	2173	422 413	269 269	461 460
2. *	2184	405 404	291 289	531 532
Zusammen:	4357	827 817	560 555	992 992
		Erlägmann Sonder: 824	Erlägmann Barth: 558	Erlägmann Wieder: 990
II. Wahlkreis: (Überstadt, Westvorstadt, Ostvorstadt, Gottlieb)		Ausläufig Unanständig Fache Knappe	Ausläufig Unanständig Hesse Dr. Barge	Ausläufig Unanständig Heinze Buhl
3. Bezirk	841	181 181	107 108	190 189
4. *	2314	480 475	351 354	616 617
5. *	631	137 132	57 61	232 233
6. *	1545	286 252	214 218	500 501
Zusammen:	5331	1064 1070	729 741	1538 1540
III. Wahlkreis: (Ostvorstadt)		Ausläufig Unanständig Zeit Gern Ritter	Ausläufig Unanständig Reinhardt Pfeiffer v. Wieder	Ausläufig Unanständig Kleemann Stoltz Beyer
7. Bezirk	4085	416 419 415	463 465 466	1457 1455 1455
8. *	2965	296 295 295	226 226 226	1232 1232 1232
Zusammen:	7050	712 714 710	689 691 692	2689 2687 2687
IV. Wahlkreis: (Innere Südborstadt, Unterstadt, Plagwitz, Kleinzschocher, Südvorstadt)		Ausläufig Unanständig Günter Walter Vogel	Ausläufig Unanständig Bergkraut Tschischko Lautz	Ausläufig Unanständig Pöllendorf Kleemann Johannes
9. Bezirk	2547	347 345 347	485 436 436	636 636 635
10. *	2981	245 246 246	285 285 284	1527 1527 1528
11. *	1169	88 86 87	65 66 66	737 737 737
12. *	1077	150 149 149	130 130 131	432 432 432
Zusammen:	7724	830 826 829	915 917 917	3332 3332 3332
		Erlägmann: Jähnle 829	Erlägmann: Radisch 920	Erlägmann: Dierig 3332

#### Gewählt sind:

Im I. Wahlkreis: Schuhmachermeister Neumann und Lagerhalter Menge.

Im II. Wahlkreis: Kaufmann Heinze und Lagerhalter Buhl.

Im III. Wahlkreis: Schreibgärtner Lehmann, Buchdruckermeister Roth und Goldwirt Beyer.

Im IV. Wahlkreis: Redakteur Hollender, Schirmfabrikant Kleemann und Geschäftsführer Johann.

Dadurch, daß nur Sozialdemokraten gewählt wurden, zeigt die Zahl der Anhänger dieser Parteirichtung im Stadtverordnetenkollegium von 12 auf 10. Es ist das die größte Zahl von Mandatenten, welche die Sozialdemokraten bisher innehaben.

Das dieses Ergebnis hätte verhindert werden können, zeigt ein Blick auf das Ergebnis in den ersten beiden Wahlkreisen. Im ersten Kreise standen insgesamt 1882 bürgerliche Stimmen gegen 962 sozialdemokratische, und im zweiten Kreise standen 1800 bürgerliche gegen 1640 sozialdemokratische Stimmen. Diese beiden Wahlkreise könnten also sehr wohl gegen die Sozialdemokratie behauptet werden. War der Gegensatz zwischen beiden Comités wirklich so unüberbrückbar, daß sich keine Einigung dem gemeinsamen Gegner gegenüber erzielen ließ?

Die Kosten eines solchen Verhaltens haben wohl beide bürgerliche Comités zu tragen, am schwersten allerdings das „Bürger-Wahlcomit“, denn dieses hat außerdem eine sehr bedeutende Stimmeneinkunfts zu verzehren.

Abgegeben wurden insgesamt 15 015 Stimmen, von

der Wahrnehmung der Karte gezeigt habe. Dr. Mühl brachte auch beim Belegscheiter für Handelskunden gegen die Firma: „Gemeinde Wien — Städtische Straßenbahnen“ eine Klage auf Zahlung von 10 Heller ein und begründete sie damit, daß eine „unzureichende Bereicherung“ der Unternehmung vorliege, sobald ihr der Betrag als Schadensersatz für das Versehen eines Betriebsleiters der Gesellschaft zustehe, und endlich, daß das Eisenbahnbetriebsreglement, welches die Zahlung von zu viel gezahlten Frachtgebühren vorstrecke analog anzuwenden sei. Bei der gestern über diese Klage entschiedenen Verhandlung beanspruchte der Vertreter der verletzten Unternehmung, Beweis der Klage, da der Fahrlässig der Betriebsleiter eine Beweislast habe, um die Wahrnehmung einer Behandlung der Rechtsfrage. Der Fall wäre so zu behandeln, wie wenn eine Urkunde verschollen unterstrichen worden ist. Auch bei der Unternehmung der Companie nicht bestehen. Der Richter gab die Klage ab und verurteilte die Gemeinde Wien — Städtische Straßenbahnen zur Zahlung von 10 Heller mit

9 Kronen 60 Heller Kosten, da, füllt wenn der Fahrlässig als öffentliche Leitung angesehen würde, was jedoch zu bestreiten sei, die Unrichtigkeit des bezeugten Vorganges nachgewiesen werden könne. Da aber die Richtigkeit der Aussage des Pausagiers festgestellt wurde, liege eine Bereicherung vor und überdies habe die Unternehmung für den Irrtum des Betriebsleiters als einen Repräsentationsvorgang angenommen.

— Paris, 16. November. In der Menagerie der früheren „Moulin Rouge“-Lägererin „La Goulue“, die zur Zeit ihr Glück auf dem Kreis von Montmartre aufgeschlagen hat, kam es am Sonnabend zu einem entsetzlichen Kampf zwischen einem Bären und einer Hyäne, die in einen Ring zusammengetrieben waren. Der Bär stand noch draußen auf dem Podium, um die Menge anzulocken. Die beiden Tiere drückten und buhlten互相に vor dem im Innern des Zeltes angesammelten Publikum. Plötzlich verließ der Bär die Hölle einen Tapferstoss, lobte die „Gäste“ in die Ecke des Rings floh. Sie stand wieder auf, schwoll sich heimlich hinter den Bären, schlug unter seinen Hals und sprang ihm an die Kehle, an der sie sich festhielt. Das Blut rann ihm in Strömen vom Halse, während im Zuschauerraum mehrere Frauen ohnmächtig zusammenbrachen. Als der Bändiger verholfen, um die beiden Tiere von einander trennen zu können, war es zu spät. Der Bär war von dem brutalen Widerstand erregt worden und lag tot am Boden. Es kostete ungeheure Mühe, die Hyäne von dem rüstigen Körper, an dem sie sich festgezogen hatte, durch Verstechen und Stockschläge zu entfernen und in einen anderen Ring zu treiben.

— London, 16. November. Vorgestern verlangten zwei Frauen an Bahnhof Victoria nach Saarbringham. Da es solche nicht gibt, forderten die Station für Saarbrück. Wollerten ist, so erhörte das Verlangen der Frauen den Beamten verblüfft und sie verständigten die Polizei von Wollerten. Dort liegen die beiden Frauen in einem Hotel ab. Geheimpolizist bewachte sie und als sie sich getrennt, die eine Frau trug Männerkleider — auf den Weg nach Saarbrück begaben, wurden sie von der Polizei angehalten. Sie erklärten, der Mann sei ihnen Brief übergeben zu wollen. Sie erklärten, der Mann sei ihnen Brief übergeben zu wollen. Sie erklärten, der Mann sei ihnen Brief übergeben zu wollen. Sie erklärten, der Mann sei ihnen Brief übergeben zu wollen.

— London, 18. November. „Reuters Bureau“ berichtet aus Berne vom 17. November, daß dort am 16. November ein Cholerafall festgestellt ist. Da das verbreite Cholerafieber heute an Bord der „Sorex“ einen Besuch ab, um sich über alle Einzelheiten zu unterrichten; die Ausfahrt, die der Kaiserin auf dem „Sorex“ um das heftigste verdrehten gewußt habe, läßt sich nicht mehr unbedingt abwehren. Den deutschen Seefahrten deutete heute der Ministerpräsident, der kein tieflies Bedauern über den Vorfall aussprach. Die Befürden nahmen bereits mehrere Verbündungen vor. Die hiesigen Blätter geben dem Absehen über das Verbrechen Aufschluß.

— New York, 17. November. (Telegramm.) Nachrichten aus Honolulu vom 11. d. Wk. melden, einer drablaufenen Depesche aus Hawaii folge sei auf dieser Insel ein Ausbruch des Gallanskitzma erfolgreich, der bestätigte seit den letzten zwanzig Jahren.

— Schülerviertel in Chicago. Die Schüler und Schwestern der Andrew Jackson-Schule in Chicago sind, in dem Zustand getreten (wie der technische Ausdruck lautet), weil die Schülerschaft die Oberin Jane Mac Keon wegen Insubordination auf ihrer Stellung entfernt. Wenn auch die Staats-Administration es bis jetzt noch nicht offiziell bekannt hat, die Staats-Miliz von Illinois gegen Jung-Amerika zu mobilisieren, so noch doch die Polizei von Chicago ein Teil darüber zu jungen, zu welchen Subversiven ein stellvertretender Chicagener Schulzunge und die Schülermädchen ein ähnliches Verhalten läßt. Ein Dutzend „Scabs“ (Kumpen) — so werden die Jungen und Mädchen tituliert, die der Schublant ihre Lehrer ableben — wurden dieser Tage von den Streitern furchtlos geklaut und lamen mit geschwollenen Augen und blutig gezähmten Fäusten in der elterlichen Behandlung an. Die Streiter erklären, sie würden erst dann zur Schule zurückkehren, wenn man für Jane Mac Keon wieder in ihrer Stellung eingesetzt. Mr. Virginia Gibbons, eine farbige Schulleiterin, der man unfehlbarlich Mr. Mac Keons Stellung gegeben hatte, hat man bereits wieder, um den Streitern die Rückkehr zu nehmen, daß sie mit einer farbigen Schulleiterin nichts zu tun haben wollen, durch eine weise Lehrerin erlegt, aber der schwarze Wehringungsmeister scheint keinen Einblick auf die Streiter gemacht zu haben, denn sie parodieren nach wie vor in der Nachbarschaft der Schule mit Bananen umher, auf denen sie die Künste der Mr. Mac Keons verlangen.

— Berlin, 18. November. (Telegramm.) Der Präsident teilt der Kammer in einer patriotischen Ansprache den Mordeinsatz auf den Bürgern mit. Mit Ausnahme der Sozialdemokraten hört das Hauptkund zu. Amens der Sozialen erklärt vor der Kammer, ihre republikanischen Anschauungen seien bekannt; sie ächten jedes Menschenleben und schließen sich den Worten des Präsidenten an. Daran wird eine Gläubigungsaufnahme unter Stimmenthaltung der Sozialdemokraten beschlossen.

— Belgrad, 18. November. (Telegramm.) Die Regierung betont in ihrer heute in der Sklavita abgegebenen Erklärung, daß sie die Massnahmen des Kabinets Quisic sowohl in der inneren als in der äußeren Politik billige. Derner kündigte die Regierung Erneuerungen und Reformen an. — Die Regierungsmehrheit in der Sklavita dürfte nur wenige Stimmen belassen.

— Rio de Janeiro, 19. November. (Telegramm.) In einem Magazin der Stadtteil von Rio, wo ein Sack von Braunkohle, einer Privatgesellschaft gehörte, untergebracht war, fand heute eine Explosion statt, bei der mehrere Personen getötet oder verwundet wurden. Dabei wurden Trümmerstücke durch das Dach des ägyptischen Armeemagazins geschleudert, ohne daß dieser Inhalt in Brand geriet.

#### Hochzeitssachen.

— New York, 18. November. (Schiff-Amt.) „Der große Seiden“ (Schiff, Großes Schiffs der Gesellschaft, Ankunft mit 254 Kästen und Abbildungen in Schwarzdruck, sowie 4 Kästen und 9 Taschen in vielseitigem Aussehen, 23. Verarbeitung. Unter Würdigung vieler Kaufmänner besiegelt von Prof. Dr. C. Schleicher, Berlin 1902. Verlag von Berlin und Ost. 700 Seiten Großformat. In Gesamtbau 5,25 M., im Halbbau 6,50 M. Preis von unter 1000 Dukaten werden für aus ihrer Sicht der Geographie erstaunlich, die in ihren verschiedenen Ausgaben eine Verarbeitung erreichen, die nie wohl selten ist, dementsprechend mehr als 150 Millionen Exemplare. Die größte Ausgabe befindet sich unter dem Schriftzug „Der große Seiden“, wird ganz auch noch vielseitig an Studien gebraucht, um aber nicht in einem propagandistischen Haushalt herumgeschafft. Sie haben erstaunliche neue Verarbeitung bieten von neuem den Beweis, daß Verarbeitung und Verleger keine Nähe mehr kann. Sie können Ihnen, wenn es gilt, dem Publikum eine ebenso hohe wie nützliche Hilfe zu bieten. Wie die Geographie benutzt

Gemeint aller Gesellschaften gewesen ist, so wendet sich auch „Der große Seiden“ nicht bloß an einen bestimmten Verkäufer, sondern ist für jeden Stand und Beruf aufs Beste verwendbar und soll in gleicher Weise dem Geschäftsmann, dem Künstler wie dem Beamten ein immer wichtiger in geographischen Dingen sein. Den Anforderungen unserer Zeit entsprechend, ist den beobachteten Kolonien und der Handelsgeographie ein breiter Raum zugewiesen worden, und die Bearbeitung dieser Stoffe verdient besonders hervorgehoben zu werden. Sozialistische Regelung erleichtert den praktischen Gebrauch des Buches ganz ungemein.\*\*

### Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Schenkbüro wiederholte, weil es später eingetroffen, um auch in dem früheren nach auswärts versendeten Teile der Aufnahme finden zu können.

— Paris, 18. November. (Telegramm.) Die vom Unterstaatssekretär für Post und Telegraphie eingerichtete Kommission zur Prüfung der Frage der durchlässigen Telegraphie beschäftigte sich mit dem von Deutschland angeregten Instrumentarium einer internationalen Konferenz in Berlin und nahm einen Beschluss, der der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden wird.

— Peterburg, 18. November. (Telegramm.) Auf dem 18. wird gemeldet: Auf dem Projekt ist ein weiterer Zusammenschluß eingetreten. Einige Dampfer sind während der Fahrt vom Eis überwältigt worden und befinden sich in bedrängnisvoller Lage. Es herrschen zwei Graden. — Auf Schabolow wird gemeldet: Gekommen berichtet ein russischer Sturm auf dem Schwarzen Meer bei Stadt Kalie. Nachts traf Schneefall ein. Die Dampfer flüchten in die Höfen.

— Athen, 18. November. (Telegramm.) An der Börse, wo die von Bord der „Sorex“ gerettete Gruppe gehandelt wurde, entdeckte man zwei blutige Bandwürfel der Art, die Arbeiter zu tragen pflegen. — Der Justizminister berichtete heute an Bord der „Sorex“ einen Besuch ab, um sich über alle Einzelheiten zu unterrichten; die Raffination, die der Kaiserin um das heftigste verdrehten gewußt habe, läßt sich nicht mehr unbedingt abwehren. Den deutschen Seefahrten deutete heute der Ministerpräsident, der kein tieflies Bedauern über den Vorfall aussprach. Die Befürden nahmen bereits mehrere Verbündungen vor. Die hiesigen Blätter geben dem Absehen über das Verbrechen Aufschluß.

— New York, 18. November. (Telegramm.) Am 11. d. Wk. melden eine Gruppe bringt den Antrag ein, daß alle Gruben- und Bergwerke gehalten sein sollen, ihrem Arbeitern eine Beteiligung an Gewinnen zu gewähren, und verlangt die Ordnlichkeit für seinen Antrag. Der Ministerpräsident erklärt sich damit einverstanden, worauf das Haus der Ordnlichkeit zu stimmt.

— Brüssel, 18. November. (Telegramm.) Der Präsident teilt der Kammer in einer patriotischen Ansprache den Mordeinsatz auf den Bürgern mit. Mit Ausnahme der Sozialdemokraten hört das Hauptkund zu. Amens der Sozialen erklärt vor der Kammer, ihre republikanischen Anschauungen seien bekannt; sie ächten jedes Menschenleben und schließen sich den Worten des Präsidenten an. Daran wird eine Gläubigungsaufnahme unter Stimmenthaltung der Sozialdemokraten beschlossen.

— Belgrad, 18. November. (Telegramm.) Die Regierung betont in ihrer heute in der Sklavita abgegebenen Erklärung, daß sie die Massnahmen des Kabinets Quisic sowohl in der inneren als in der äußeren Politik billige. Derner kündigte die Regierung Erneuerungen und Reformen an. — Die Regierungsmehrheit in der Sklavita dürfte nur wenige Stimmen belassen.

— Rio de Janeiro, 19. November. (Telegramm.) In einem Magazin der Stadtteil von Rio, wo ein Sack von Braunkohle, einer Privatgesellschaft gehörte, untergebracht war, fand heute eine Explosion statt, bei der mehrere Personen getötet oder verwundet wurden. Dabei wurden Trümmerstücke durch das Dach des ägyptischen Armeemagazins geschleudert, ohne daß dieser Inhalt in Brand geriet.

— New York, 18. November. (Schiff-Amt.) „Der große Seiden“ (Schiff, Großes Schiffs der Gesellschaft, Ankunft mit 254 Kästen und Abbildungen in Schwarzdruck, sowie 4 Kästen und 9 Taschen in vielseitigem Aussehen, 23. Verarbeitung. Unter Würdigung vieler Kaufmänner besiegelt von Prof. Dr. C. Schleicher, Berlin 1902. Verlag von Berlin und Ost. 700 Seiten Großformat. In Gesamtbau 5,25 M., im Halbbau 6,50 M. Preis von unter 1000 Dukaten werden für aus ihrer Sicht der Geographie erstaunlich, die in ihren verschiedenen Ausgaben eine Verarbeitung erreichen, die nie wohl selten ist, dementsprechend mehr als 150 Millionen Exemplare. Die haben erstaunliche neue Verarbeitung bieten von neuem den Beweis, daß Verarbeitung und Verleger keine Nähe mehr kann. Sie können Ihnen, wenn es gilt, dem Publikum eine ebenso hohe wie nützliche Hilfe zu bieten. Wie die Geographie benutzt

# Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen ganz bedeutend ermäßigte Preise.

U. A. eine grosse Partie

**Vornehmer Seidenstoffe** schwarz und bunt . . . . . von **M. 1.—** ab p. Mtr.  
**Seidenfoulards** auf hellem und dunklem Grunde . . . . . von **M. 0.—75** ab p. Mtr.  
**Sammete** gemustert auf hellem und dunklem Grunde . . . . . von **M. 1.50** ab p. Mtr.  
**Duftiger Gazestoffe** für elegante Balltoiletten . . . . . von **M. 2.50** ab p. Mtr.

Abgepasste Tüllroben, Unterröcke, Blousen, Kostümröcke, Herren- u. Damentücher.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

**Seidenhaus Michels & Cie** vorm. Freund & Thiele, kgl. niederl. Hofliefer. **Leipzig, Markt 13.**

Sämtliche Neuheiten für die  
Winter-Saison in  
**Handschuhn XX**

sind eingetroffen.

**Glacé-Handschuhe**

für Damen und Herren in reichsten Farben-Sortimenten,  
für Promenade und Gesellschaft.

**Reit- und Fahrhandschuhe.**

**Servir- und Diener-Handschuhe.**

**Handschuh-Abonnement.**

Nur erstklassige Fabrikate.

**Wollene Handschuhe**

für Damen, Herren und Kinder. Stets die neuesten Dessins  
und Farben, Ringwoods, Tricot, Imitat Schweden,  
gefütterte Glacé- und Tricot-Handschuhe.

**Militär-Handschuhe.**

**Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20-22.**

**Gustav Kreutzer**

Grunau, Str. 16, 1.

**Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf**

Blousen, Röcken, Schürzen, Morgenröcken,  
Matinées, Ball- u. Wasch-Kleiderstoffen, Fächern, Kinderkleidern etc.  
beginnt Donnerstag, den 20. November.

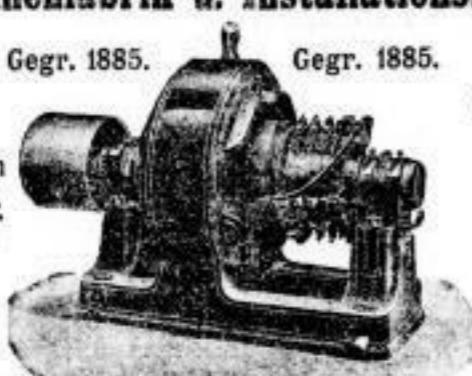
**Schumanns Elektrizitätswerk, Comm.-Gesellsch.**

**Maschinenfabrik u. Installationsbureau.**

**Leipzig-**

Gegr. 1885.

Gegr. 1885.



**Plagwitz.**

Anlagen für Licht  
und Kraft  
im Anschluss an  
das Leipziger  
Elektrizitätswerk  
sowie  
an andere Werke.

**Echt Stönsdorfer Bitter**  
W. Körner & Co.  
CUNNERSDORF  
KAMMISCHBERG  
Brauerei  
Stönsdorf.

Allgemeine Fabrik des Echt Stönsdorfer Bitter  
laut Reichsgerichts-Entscheid vom 6. Oktober 1899

Filialen I und II in Berlin.  
Filiale III in Leipzig,  
Windmühlenstr. 39,  
Telephon No. 6221.

In den  
Wein-, Delicatess-, Colonial-, Drogen-  
und Spirituosen-Handlungen vorrätig.  
Man verlange ausdrücklich  
**Echt Stönsdorfer Bitter**  
von  
**W. Körner & Co.**  
Nur mit I. Preisen prämiert.

**NEU! CIRINE NEU!**

D. R. Patent.

Konkurrenzlos.



Wortmarke geschützt.

Konkurrenzlos.

**Parquet- und Linoleum-Wachs-Polituren.**

**Cirine** ist häufig, leicht mit dem Pinsel zu verteilen und abgiebiger als alle Wachse, daher auch billiger als viele. Wenn auch äußerlich einmal, höchstens zweimal schützt, in kein Fall, sondern horizontale Waschpolituren, daher nicht liegend, ein Abreissen des Parquetfußbodens mit Stoßpänen entfällt somit ganzlich. produziert schnell und gibt dem Parquett oder Linoleum nach dem Bürsten einen überraschend schönen, harten und haltbaren Halt. ist wachsig und wird der Gang durch reines Wasser nicht zerstört, tritt vielmehr bei erneutem Polieren wieder vor.

Berlansatzpreis: 1. Rölo 2.50 Mark, ½ Rölo 1.10 Mark, nur in plumbierten Flaschen.

Ju haben in Leipzig bei: Pausas Heydenreich, Brühlplatz, — J. G. Apitzsch, Petersplatz, — Moritz Asmann Nachf., Güntzstraße, — Aumann & Co., Steinstraße, — Rudolf Behrmann, Böttcherstraße, — Robert Busch, Güntzstraße, — Bruno Fuchs, Reichsstraße, Güntzstraße, — Bruno Göttlich, Böttcherstraße 14, — Paul Helmrich, Lauterer Straße 6, — Rudolf Hilberg, Giebelstraße, — Aug. Hilbauer Nachf., Böttcherstraße 2, — Emil Jacob, Güntzstraße, — Gebr. Kreuzschmid Nachf., Güntzstraße, — Otto Meissner & Co., Altkönigstr., — Otto Melssner Jr., Güntzstraße 5, — A. Niedlich Nachf., Güntzstraße 10, — Otto Reimann, Sophiestraße, — H. F. Röhr, Joh. Paul Röhl, Güntzstraße 17, — Gebr. Schwarz, Markt, Rossmarktstraße, — Ewald Spazmann, Sophiestraße 12, — G. A. Steckner, Dörlingshof 1, — Carl Stück Nachf., Güntzstraße 7, — Franz Wittich Nachf., Güntzstraße 10.

Gohlis: M. Aumann Nachf., Bergstraße, — Reinhold Hillse, Reichen-Güntzstraße.

**Elektrische Klingelanlagen**

Leitung, Selbstabsperrung  
M. Ahrend, Telephon  
Alleinige Lieferant für  
Maschinenfabrik, Güntzstraße  
Ansprüche leicht erfüllbar  
Vorrichtungen für Elektro-  
Verzweigungsanlagen, Akten-Dynamos  
Elektromotoren, Elektro-Apparate, Elektro-  
Leuchten, usw. alle elektr. Bediensttheile  
O. H. Neder's Institut, Leipzig,  
Abteilg. f. Elektrotechnik, Gegründet 1893,  
JH. Kastell „L“ gegen 10 Uhr, Brühl.

**Brillanten**

groß, in viel. bis zu den elegant. Preiswerten, wird  
noch zu sehr bill. Preisen  
**R. Ritter, Juweller,**  
17 Windmühlenstr. 17.

**Pracht-Katalog**

ca. 150 Seiten  
1. Aufl.  
2. Aufl.  
über Taschen-,  
Revolver-, Luft-  
gewehre, Pisto-  
len, u. Jagd-  
waffen, viele in-  
separante Zubehör in Sport-  
artikeln groß und frisch,  
**Karl Körner, Leipzig,**  
Lieferstraße 5, gegen 12 Uhr.

Wiede- u. emai. Waaren billigst  
neuer Wiede diej. Zeitung  
Nürnberg, Güntzstr. Nr. 9, Eligio Sauda.

**MESSERPUTZ und  
WRING-MASCHINEN**  
Verkauf v. Reparatl. Anst.  
Moritzstr. 24, Güntzstr.  
P. Kohnmanns Hof  
Neukirchen-Mitte 15.  
Hugo Kühlwamm Nachf.  
Eigene Reparatl. Werkst.

**Alles brennt**  
und lädt die neuen Müller in  
Brandmalerei, Tiefbrand,  
Sorbjchnitt u. Grundschnitt  
u. Otto Heinicke, Katharinenstr. 29.  
Sämtliche Bezugsworte von Brennspirituosen,  
Brennholz, Molasses, Belebungen u.

**Beleuchtungskörper**  
für  
elektr. Licht  
und Gas

**Sächs. Bronzewarenfabrik**  
Aktionsgesellschaft,  
Augustusplatz 2.

Kronleuchter  
in  
modernen Stil!  
in reicher Auswahl!  
Unsere Schaukabinette sehr reichhaltig!  
Kostengünstige und Zeichnungen gratis.

**Puppen,**  
Gelenk-Lederhölze, Celluloid-, Biscuit-,  
holz-Häupte etc., Verücken, Erfäßtheile für Puppen,  
sämtliche Puppen-Garderobe und Puppen-Artikel,  
**Kugelgelenk-Täuflinge,**  
gelebt und ungelebt.

**Celluloid-Schwimmer**  
in neuen preiswerthen Nummern empfohlen  
**E. Ilgner's Nachf. — Hermann Fahle**  
Gänzchen, alte Völje,  
Puppen-Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.



**N.W.**  
**BRAUNKOHLENWERKE**  
— BRIKETFAKIRK  
NEUKIRCHEN-WYHRA  
zu BORNA BEZ. LEIPZIG.

in allen Sortierungen sind das an-  
erkannt beste Heizmaterial für  
Handfeuer- und Dampfkessel-  
feuerungen.  
Man verlange unsere Fabrikate.

**Adolf Bleichert,**  
Braunkohlen-Werke,  
Neukirchen-Wyhra.

en Kampf verfolgt, den die französische und österreichische Diplomatie kämpfte, denn sowohl Frankreich als Österreich plauderte ein Interesse auf die Erblichkeit zu haben. Als daher das Testament erlesen werden sollte, war der Palast von einer Mauer bewacht, um sie nicht zu öffnen zu lassen. Als daher das Testament erlesen werden sollte, war der Palast von einer Mauer bewacht, um sie nicht zu öffnen zu lassen. Die freudigen Gefändern drängten sich auf Hof und ihre schönen Peuden, um seinem Meister und jungen Schule mitspielen zu lassen. Aber es waren die Freuden, die Vollstrecker des Testaments, nahmen sich Zeit, und worteten sich im Geheimen an der Kante des Betretens der freudigen Wände. Aber sie lebten wohin auch nicht, denn er Inhalt des letzten Willens war streng geheim gehalten worden und nur einige hatten von ihm Kenntnis. Im großen Saal und Graf Horras, der Gesandte Österreichs, siedelten sich und bereiteten sich nach Auskunftsnahme dem Kaiser und dem Erbherren Konterre zu senden. Nicht weit von ihm und Graf Blécourt, der Vorsitzender des Königs Ludwigs XIV., erwartete noch auf die Eröffnung wartete. Endlich wurde die Türe des Rauchzimmers geschlossen, aber noch kam sie der offizielle Vertreter, sondern der spöttische brachte heraus. Er blieb sich im Kreise rückwärts, doch der Vorsitzender verdeckt, wachte er für ihn da weg und ließ auf Horras zu. Voller Freude erwiderte dieser, erwähnte sich noch zur Erde und ließ sich gern vom Grafen brachte umarmen. „O wohltuende, ja wohltuende Vergangenheit!“ — „Die letztere, dann machte er eine Pause — ja Senator ist dem alten Vergangenen werde ich von nun an —“ — „Zweckmäßige Spannung.“ — Es gereicht mir zum großen Vergnügen, daß ich mich nun endlich vom hohen Österreich trennen kann. „So sagt Ihnen Herzog Ludwig.“ — Graf Horras schwamm vor Lust. Entzückt verließ er den Saal und fuhr nach Hause. Das Testament lasste auf Philipp zu Bourbon, den Grafen Ludwigs XIV., als Philipp V. wurde: als König aufgerufen. Vierzehn Jahre zählte der junge König, als er am 14. Dezember 1700 Paris verließ, um seine angestrebten „Gehle mein Sohn, es gibt keine Vorfahren mehr“, waren Ludwigs Gedanken.

Das erste, was man für einen so jungen König tut, ist, daß man ihm eine Frau sucht. Sehr beraten, daß in die Spanische, damit dem Lande um so sicher ein Erbe erübt. Man fand denn auch bald eine Prinzessin und zwar die Prinzessin Marie Louise von Savoyen, eine Schwester des Herzogs von Burgund, der Schwägerin Philippes. Da man aber Marie Louise erst dreizehn Jahre alt war, mußte man ihr eine zweijährige unsterbliche Freudentrin untergeben. In einem eisernen Vertrag zwischen Spanien und dem unglücklichen Lande wurde ein solcher Vertrag vorbanden gewesen und zwar zwischen Camerera-Mayor oder Superintendentem der Hofhaltung des Königs. Wer nun zu diesem wichtigen Vertrag aussteigt? — Erst nachdem selbstverständlich diese Frage geklärt war, nahm die Hand des Königs zwischen die Hände und führte sie an die Lippen. Der König wußte sich nicht zu erkennen zu geben, lebte aber sehr befriedigt nach Siguenza zurück. Nach Schluß der Vermählungsfeierlichkeiten trug das königliche Paar seine Reise fort. Die Fürstin Orsini schrieb unterwegs an ihre Freunde: „Die Königin ist nun zu diesem wichtigen Vertrag ausgestiegen.“

<sup>7</sup> Die Fürstin Orsini, Camerera-Mayor am Hofe Philipp V. von Spanien. Von Constance Hill überliefert von Anna Strobl. Mit 1. Titelblatt und 6 Porträts. Carl Winter's Universitätsbuchdruckerei, Heidelberg.

von Sach, so doch allen, die sich mit Geschichte in den interessantesten Kleinmalereien der Memoiren beschäftigen, willkommen sein wird.

Die Fürstin Orsini war eine bedeutende Frau, die die ihr angebotene Stellung weit über ihren ursprünglichen Rahmen ausfüllte. Sie wurde die Vizierin des auswärtigen Polens während der nächsten Jahre und ihr Werk, ihre Ausdauer und ihre Diplomatie haben dem jungen König während des sich nun entpannenden Erbfolgekrieges unendlich geholfen. Das Buch wird die gerecht und verständig die Taten des Fürsten in plastischer Weise dargestellt. Wir können natürlich hier nicht auf die ganze Tätigkeit des Fürsten eingehen, aber einige Bilder, die wir dem Buch entnehmen, sollen uns ein an näherndes Bild von ihm und dem Leben am spanischen Hofe geben. Die junge Königin scheint ein recht lebenslustiges Ding gewesen zu sein, denn sie hüllte sich, als sie durch Procuration verheiratet war und ihr italienisches Gefolge an der Grenze von Italien verlassen wurde, über den Verlust ihrer Freudenrinnen bald, bis sie aber ungewöhnlich am Camerera-Mayor, Borlastra fand, der auch der spanischen Einheit ein Schriftsteller. Die Vermählung selbst fand in Siguenza in Katalonien vor sich. Als Philipp die Feier seiner Ankunft in Siguenza fand, daß Marie Louise diesen Ort noch nicht erreicht hatte, beschloß er, ihr entgegenzusteuern. Da jedoch die strenge spanische Etikette dem König nicht erlaubte, die Grenze zu überschreiten, so reiste er allein, nur von wenigen Begleitern umgeben. Als man sich dem Dorfe Hostalencos näherte, fand er den Brautzug langsam auf sich zukommen und bemerkte mittin dem glänzenden Gefolge die Königin Santi, von Mauritius fortgeschritten, in welcher die Königin und ihre Camerera-Mayor saßen.

Philippe stieg vom Pferde und lief auf die Königin zu, sich als eines Vaters des Kindes auszugeben, der braucht bei Erlandungen über das Gefüge der königlichen Reisen einen

Königin beantwortete seine Fragen aufs liebendlichste und fragte selbst nach dem Gefüge des Königs; als er aber eine Abwendung des kleinen Kriegsboots sah, wurden ihre Antworten immer freundlicher, bis sie zuletzt den Vertrag machte, andyziehen, damit man sich besser unterhalten könne. Der König machte eine Haarschleife, um abzuwarten, aber die Brant, die nun völlig von der Identität des Gefüges überzeugt war, nahm die Hand des Königs zwischen die Hände und führte sie an die Lippen. Der König wußte sich nicht zu erkennen zu geben, lebte aber sehr befriedigt nach Siguenza zurück. Nach Schluß der Vermählungsfeierlichkeiten trug das königliche Paar seine Reise fort. Die Fürstin Orsini schrieb unterwegs an ihre Freunde: „Die Königin ist nun zu diesem wichtigen Vertrag ausgestiegen.“

Ergänzen Sie Ihre Bitte, daß ich die einzige Person bin, der der Vorzug wird, den König von Spanien den Schlüsseln abnehmen, wenn er zu Bett geht, und ihm bestellte noch den Pantoffeln hinzu, wenn er aufsteht. Ich war alles ganz gebüldig, aber es ist ja lächerlich, wenn der Graf von Bentivoglio mit jedem Abend, wenn der König das Zimmer der Königin betritt, Sr. Majestät Dezen reicht und eine Karte, deren Teil ich dann gewöhnlich über meine Kinder ziehe. Der König würde nicht aufstehen, wenn ich die Bettvorhänge nicht zurückziehe, denn es wäre ein Safaregium, wenn jemand außer mir das Gemach beträte. In der vorigen Nacht ging die Karte aus, weil ich die Hölle des Dienstes verschüttet hatte. Am Morgen konnte ich die Hölle nicht finden, die ich nie unverhängt gesiebt hatte, da wir stets im Dunkeln den Raum betraten. Ich rannnte mir fast den Kopf ein unter dem Namen von Scaven und meine Freunde lachten mich während nahezu einer Stunde im Dunkeln aneinander, beide nach den beiden führen.“

Das Familienleben war trist und öde. Die Gesetze und Sitten, welche die Frauen betrafen, trugen ein stark orientalisches Gepräge, da sie aus den Zeiten der Herrschaft der Mauren stammten. Die Frauen der höheren Klasse lebten zum größten Teil in strenger Abgeschiedenheit von den Männern. Gaben sie in ihren Wagen „lourdes comme des maiours“ aus, so war es hinter geschlossenen Vorhängen. Auch die Hinter ihrer Wohnungen waren nicht verdeckt, um weniger Blick abzuhalten. Eine Frau kann höchstens am Ende des siebzehnten Jahrhunderts aus Madrid und sagt: „Die Stadt hat das Aussehen eines großen, nicht verantwortlichen Hauses. Alle Balkone sind von unten bis oben mit Vorhängen, durch deren schmale Öffnungen der Vorübergehende die armen Frauen gewahr, die nach ihm aussehen.“ Ein wichtiger Palast zu Madrid hatte einige Gemächer, die von den Dienstboten bewohnt wurden, sogar hat kein Besitzer und erhalten ihr Sicht durch Vorhängen in den Türen. In diesen höchst erleuchteten Räumen führten die Frauen ein tristes, monotonen Dasein, wie vor es bestimmt noch in den orientalischen Häusern antritt. Diese Gemächer waren allerdings mit morgelländischer Pracht ausgestattet. Alle Könige, die unter spanischer Herrschaft standen, liebten ihren Thron an Reichthum und Kunst, um Spaniens Paläste zu schmücken. Diese Sammlungen von Schätzen erinnern an die Güter des Königs Salomo. Neapel und Sizilien schätzen Gemälder, Sachsen und Westland Statuen und Skulpturen, die Ritterkunst liebten Waffen und Tepiche und das ferne Indien Gold, Süder und Südwesten. Aber Pracht ist ein schlechter Arzay für die Freiheit.

#### Vermischtes.

— Die Berliner Automobilfahrt, von denen ein Unternehmer drei verschiedene Typen drei Jahre lang anprobirt hat, sind nunmehr aus dem Betriebe zurückgezogen, weil — nach genauen Aufschlüssen — die Unrentabilität sowohl im Betriebe mit elektrischer Kraft, als mit Benzinfüllung sich herausgestellt, und zugleich die Tagessieinnahmen höhere als mit Pferdebetrieb, dagegen die Abnutzung, Unterhaltung und Reparatur im gleichen Ausgleich zu bringen war. Geschafft wurde z. B. ein Lauf Vollgummi ca. 6000 L. Kosten und kaum länger als neun Monate in Verwendung bleibt, daß im ersten Jahre die Reparaturen wohl mäßiger, dagegen Erhöhung einzelner Teile recht erheblich werden, daß dann im zweiten Betriebsjahr wochenlange Reparaturen sich ergeben, die im dritten Jahre noch eine Erhöhung erfordern. Dabei wird vorausgesetzt, daß der mit der Führung einer Motorwagen vertraute Bachmann, der 1. L. Voss und 25 Proz. von der Tages-Einnahme als Entgelte seiner Leistungen erhält, in jeder Form mit dem Mechanismus vertraut, eine überaus seltene Hand behält und minutiös alle Einzelheiten überwacht, weil doch das Stonto: Reparatur usw. noch mehr in die Erdeinigung kommen würde. — Eine dreijährige Probezeit von drei verschiedenen Wagentypen hat vorliegendes Ergebnis

Lebendes hinterlassen und die ganze Welt hat gespannt nach Madrid, um zu erfahren, wen der schwachsinnige, vollkommen in den Händen der Inquisition befindliche König als seinen Nachfolger eingesetzt hatte. Man batte mit Interesse

**Der bekannte Weihnachtsausverkauf**  
von  
**wollenen Kleiderstoffen,**  
**fertigen Costümen, Paletots, Capes, Abendmänteln,**  
**Blousen, Unterröcken etc.,**  
**fertigen Knabenanzügen, Knabenpaletots, Mädchenkleidern, Mädchenpaletots,**  
**Teppichen, Möbelstoffen, Portières und Gardinen, Herrenstoffen,**  
**Leinen und leinenen Artikeln**  
beginnt  
**morgen Donnerstag, den 20. November.**

**Gustav Steckner,**  
Hoflieferant.

SLUB  
Wir führen Wissen.

götzen ließen, was diejenigen beachten sollten, die dem Motorenbetrieb besondere Aufmerksamkeit gewidmeten, wobei wir nicht unterschätzen möchten, daß im Berlin — in fügerer Folge — drei Motorwagen-Gesellschaften in Liquidation gerieten und in ihren Gewichten Millionen verloren gegangen sind. Weiter schreibt die Ausstellung „Der Autodraht“, der mir diese Notizen entnehmen: „Aus Paris wird berichtet: Die kleine Droschkenfirma Compagnie Générale des Voitures à Paris hatte 1899 eine Anzahl Motor-Droschen in Betrieb gebracht, von denen sie sich für die Ausstellung reichen Erfolg versprach. Dieselben länden aber keinen Anfang beim Publikum. Sie wurden mit Auktionsatoren betrieben, waren sehr schwerfällig und schwärmten daher zu hart, zudem brachten sie nicht genug im Verhältnis zu den Aufzugs- und Unterhaltskosten ein. Nach Beendigung der Ausstellung wurden sie daher wieder ausser Dienst gestellt. Es blieb damals, daß das am gemannte System nicht praktisch gewesen und durch ein anderes ersetzt werden sollte. Droschen mit elektrischen Betrieb sind aber seitdem nicht wieder in dem Dienst gekommen und scheint man den Motorenbetrieb definitiv aufzugeben.“

— **Brigantin-Jagd auf Zivilen.** Aus Mailand schreibt man uns: Nachrichten aus Palermo zufolge hat in der Uebergang von Kartago eine wahre Jagd auf den Briganten-Barcellona begonnen, den man den „Apolinischen Musinos“ nennt. Zahlreiche Garabuiani- und Poliziesche-Patrouillen durchstreifen Tag und Nacht die Dörfer und die Städte, um die Jäger, den Comte Gallanti, zu entdecken, illdiglich und energisch zu jagen. Es ist fast dass aus breite hundert Personen festgenommen worden, die im Verbacie stehen, dem Käfig Schleierstoff gesetzelt zu haben. Unter den Verdächtigen befanden sich der Comte, der Sohn und die Germanen-Barcellona. Ein tragischer Vorfall ereignete sich in Kartago bei der Verhaftung des Briganten Francesco Lino. Dies wieserte sich, den Garabuiani die Tür seiner Hauses zu öffnen, indem er es rief, daß er nicht bei Tage oder in Gewinn der Bürgermeister und der Polizeipräfekt die Waffen finden werde. „Waffen“ ist hier zu verstehen nach dem Lino jedoch auch die Tür hindurch und raus vom Balkon aus auf die Gata in einer und verunstalte mehrere seiner Künste. Da während seines Beginns, d. h. Feierabend brachte die Blasphemie auf den Balkon, daß der Kaiser Barcellona in dem Paule verborgen sei könnte, und so begann ein regelrechter Kampf, indem der Garabuiani, den während Verbündeten unterlief, das Haus zu nehmen suchte. Durch die Siedler wurde auch er die Freiheit Garabuiani überredet, das Haus fortlos dem Hause des Blasphemers näher zu bringen und durch einen der „Festung“ kommt der Raub überprüft wurde. Alle Vermögens-, den Gewissen zu retten, blieben verschwunden — er stand also nach wenigen Minuten. Lino selbst war aber in dem Kampfe mit verwundet worden; er hatte sich doch nun ein mehr verletzt, wenn nicht sein Sohn, ein allgemein geachteter Bürger, erschien wäre und ihn nach zählem Berden zum Rathaus veranlaßt hätte. Auf der Straße aber padte er wieder die Wur; er zog plötzlich einen Revolver aus der Tasche und drohte den Garabuiani, die sonst so青年 Mann stellte waren, da kaum Überzeugungen aus sich zu konzentrieren. Man meinte ihm viele Sünden um den ganzen Körper legen und ihn so mit den andern Gefangenen nach Terni transportieren. Sabotische Verbajungen wurden auch in anderen Gegenden der Provinz Palermo und Umgebung vorgenommen, so daß im ganzen Lande eine ungeheure Aufregung herrschte, da sich selbst die Richter und die Vornehmsten nicht sicher fühlten. Waren doch in Catania, in Alia, in Mele-Mazzarò, in Rocca di Cambria, in Caccamo u. s. w. Bürgermeister, rechte Richter, Oberbürgermeister und andere hohe Herren eingesperrt, so daß das Volk mit Recht erstaunt ist ob der plötzlich erwachtene Euerge des Heiligen, vor in diesen Fällen etwas ganz Neues ist. Gleichzeitig den Garabuianen der Provinz Palermo wurde die Erlaubnis entzogen, Waffen zu tragen. Man spricht auch von der bevorstehenden Auflösung des Statrates von Kartago.

#### Ida Hahn-Hahn und Luisa Mühlbach.

Erinnerungsblätter aus dem Leben Luisa Mühlbach's hat Thea Oberberger, die Tochter der Schriftstellerin, gesammelt, und lieben in einem Bande bei P. Schmidt und C. Günther in Leipzig verlegt. In einem der Kapitel schreibt Luisa Mühlbach ihre Begegnungen zur Gräfin Ida Hahn-Hahn. Die Darstellung ihrer lieben Begegnung in Mainz geben wir hier im Ausszug wieder:

„1890 ging ich mit Kunden in die Provinz Palermo, weil er dort Beweis von dem unheilvollen Leben vorliegt, welches dann ein Jahr später zu himmertief. Wir blieben einen Tag in Mainz und bei meiner Vorlage für Kunden beobachten wie vor allen Dingen den Dom.“

„Ich sah hinter einem Fenster und horchte auf das Flüstern in der Luft und in meiner Seele, als ich eine hohe schwarze Fratenglocke läutete. Am ihrem Klang ging mir ein Röhrchen durch meine Brust, ein großer schwarzer Hut mit breiter Krempe verhüllte ihr Gesicht; das Haar hatte sich gebrochen und bildete demütig ging sie zu einer der Bänke hin; da trieste sie niedrig und betete lange und untrüttlich. Sie schien ganz und gar verzweigt in ihre Andacht, hatte ganz das Aussehen einer Nonne, nur bewirkt ich, daß, nachdem sie ihr stilles Gebet vollendet und in dem kleinen Kreisler einige Zeit gesessen hatte, sie plötzlich die schwarzen Wollketten handhabte aussen; dann fuhr sie wieder auf den Stuhlsessel, legte auf das Knie die Ellenbogen und folgte auf das Knie.“

„Ich mochte immer wieder hinschauen auf diese Hände, sie kamen mir wunderbar bekannt vor, und die Geister der Erinnerung ermahnten, flüsterten in mir und sagten mir endlich: „Das sind die Hände der Gräfin Ida v. Hahn-Hahn!“

Ohne zu überlegen und nachdenken, stand ich auf und näherte mich der betenden Nonne. Das Geräusch, welches meine herannahenden Schritte verursachten, machte, daß sie aus ihrer Andacht aufgeschreckt wurde. Die weichen, schönen Hände hielt sie noch immer gefaßt auf dem Knie, aber sie wandte das Gesicht um und schaute nach mir hin, und da, in den verträumten, erschlafften Augen, erkannte ich dennoch das Gesicht der einstigen, eleganten und holzen Gräfin Hahn-Hahn.“

Ich trat zu ihr heran und reichte ihr die Hand: „Erleben Sie mich!“

Einen Augenblick kannte sie mich freud und fragend an, dann zog sie es leise in ihrem Gesicht, und sie legte ihre schönen Hände in die meine und nickte mir zu: „Wohl erkenne ich Sie, und wie freue ich mich, daß ich Sie wiedersehe!“

Da sang das Glöcklein an einem klaren, und sie schauerte in sich zusammen. Die Nonne erstaute, daß das Weihnachtsfest sie einen Augenblick der Andacht hatte vergeben lassen!

„Ich bitte“, sagte sie leise, „wenn Sie mir eine Freude machen wollen, so beladen Sie mich, und kommen Sie zu mir heraus ins Kloster! Wir haben noch so lange nicht gelebt, und Ihre Welt liegt der weinen fern, daß ich nichts von ihr weiß und doch manches von Ihr hören möchte!“

Am nächsten Morgen ging ich den steilen Weg hinaus zu dem Kloster vom Herzen Jesu, welches sie oben auf der Höhe bei Mainz durch mächtige Beiträge, die sie gesammelt, indem sie Betteln von Stadt zu Stadt gegangen war, aufgebaut hatte.

Ich hatte im Dom vergeblich zu fragen, welchen Namen sie jetzt im Kloster führe, denn ich dachte natürlich, daß die Ordensregel aller Kloster sich gehört und den Namen abgetragen habe.

„Ich würde die Frau Priorin zu sehen“, sagte ich zu den Brüderinnen, die weit nicht, wie sie heißt.“

„O, die Gräfin Hahn-Hahn!“ Darauf war den Namen bliß.“

Die kleine Pförtnerin öffnete die Tür in einem kleinen Hütte. Hier befand sich ein breites Auditorium mit schwärzigen Eisenbänken vergittert, und hinter diesem waren schwarze Vorhänge amgedroht, die den Blick in das Innere hinüber. Vor dem Fenster stand ein Thron, und die Pförtnerin legte mir, ich sollte mich nur auf denselben niederlassen, die Frau Gräfin mehrere sehr bald erschienen.

Dann verließ mich sie und ich sah nun allein auf der kleinen Tür und schaute mit recht gespannter Erwartung zu dem Fenster hin. Jetzt hörte ich drinnen das Rufen von Schläfern, das Fenster ward aufgeschlossen und der nach innen sich öffnende Angel ausgeschlagen. Hinter dem Fenster erschien in ihrem schwarzen Angabe, die Hauptverkleidung mit einer weißlichen Kapuze, die Gräfin Hahn-Hahn.

Sie reichte mir durch das Fenster ihre kleine schmale Hand dar, welche sehr bewußt war mit einem halben Handtuch von schwarzer Wolle, wie ein Hochzeitsstück nach oben mit einer breiten Monarchie verkleidet. Sie fragte mich nach Bekannten und Freunden, mit denen sie früher verlobte, ich mußte ihr erzählen von mir, von meiner Familie und meinem Freunden, und nach und nach verwandte sie sich das fröhliche Gespräch wieder in ein Verhältnis. Und als nun die Schwestern des Kremlings vom uns beiden abwiesen waren, fragte ich sie, ob sie sich im Kloster wohlauf glücklich und zu Frieden fühle?

„Ja, mit einer seltsamen theatralischen Bewegung, hob sie die gesetzten Hände empor und rief leidenschaftlich: „Unauslöschlich glücklich! Ach bin ich jetzt auf Erden wie im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch Sie sind berufen, so glücklich zu werden, wie ich es bin!“

„Ich sah sie ganz erschrocken an. „Wie meinen Sie das, Gräfin?“

„Sie ich das meine?“ fragte sie. „Ich will Ihnen etwas sagen: Als ich von meinem Vater den Auftrag und Befehl erhielt, wieder auf den Thron der Menschheit zu treten, und so viel in meinen Kräften steht, ich hinzufüahren aus der Lüge in die Wahrheit der alleinfühlwürdigen Wahrheit, daß im Himmel und fühle mich in der Nähe Gottes als seine geliebte Braut!.. Und auch ich, auch

## Gewandhaus.

Wegen des Busstages findet am 20. November  
kein Abonnement-Concert statt.

Verkauf der Eintrittskarten für 7. Abonnement-Concert u. Hauptprobe vom 24. Novbr. ab.

Leipzig, 15. November 1902.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

## Riedel-Verein — Thomas-Kirche.

Heute, Busstag, den 19. Nov., 7½ Uhr abends

### I. Abonnement-Konzert.

## Debora.

Oratorium von G. Fr. Händel.

(Endsatz von Chrysander.)

Dirigent: Dr. Georg Göhler.

Solist: Frau Katharina Hösing aus Hamburg.

Frau Louise Geiler-Wolter aus Berlin.

Herr Jacques Urius aus Leipzig.

Herr Hofopernsänger F. Pianache aus Dresden.

Herr Willy Rossmann aus Leipzig.

Orgel: Herr Paul Homeyer.

Klavier: Herr Dr. Max Seiffert aus Berlin.

Orchester: Das Theater- und Gewandhausorchester.

Der Flügel ist von Herrn Kommerzienrat Julius Bläßner gütig zur Verfügung gestellt worden.

Eintrittskarten zu 4, 3, 2,50 und 1,50 M. sind von Nachmittags 8 Uhr ab Burgstraße 5, parterre bis zu haben. Testfischer ab 20 Pfennige abends.

## Concert

### des Thomanerchores

zur Vorfeier des Totensonntags

Sonnabend, den 22. November, Abends 7½ Uhr

### in der Thomaskirche

unter gütiger Mitwirkung des Fraulein Frieda Gerhardt, des I. Solovokalisten des Stadt- und Gewandhausorchesters Herrn Max Kiesling und des Gewandhausorganisten Herrn Paul Homeyer.

1) J. S. Bach, Zwei Choralpreludien für Orgel:

a. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig.

b. Alle Menschen müssen sterben.

2) Alta Trinität, Chor aus dem 15. Jahrhundert.

b. J. S. Bach, Komm, Jesu, komm.

3) Zwei Lieder für Sopran mit Orgelspielbegleitung:

a. J. S. Bach, Vergessmeinsicht,

b. Fr. Schubert, Lisanet.

4) L. van Beethoven, Cavatine für Violoncello Solo.

5) C. Pianti, in memoriam, für Orgel.

6) A. S. Jadassohn († 1. Februar), Ich hebe meine Augen auf (Chor mit Orgelbegleitung).

b. C. Pianti († 17. Juni), Selig sind die Toten,

c. Fr. Wölflin († 8. September), Suscepimus Deum.

7) Zwei Violoncello-Solo:

a. K. Davyoff, Andante religioso,

b. G. F. Händel, Bourée.

8) F. Mendelssohn, Arie aus „Paulus“: Jerusalem.

9) J. Rheinberger († 25. November 1901), Andante für Orgel.

10) F. Mendelssohn, Hallelu wir im Leben sind.

Der Ertrag ist für das Diakonissenhaus in Leipzig bestimmt.

Eintrittsgeld 50 Pf. nummerirter Platz 1 M. 50 Pf. Eintrittskarten sind nur zu haben in der Küsterwohnung Thomaskirchhof 11, part. (Thomaskirche).

## Geistliche Musikaufführung in der St. Markuskirche (Reudnitz)

am Totensonntage nachm. 4 Uhr.

Gütig Mitwirkende: Frau Hedwig Hiller (Sologesang), Herren: Carl Bomberger, Theater- und Gewandhaus-orchestermittel (Posaune), Carl Schäffer (Orgel) und der Markuskirchenchor.

## „Ein Deutsches Requiem“ von Joh. Brahms.

Aufführung am Totensonntage, nachmittags 4 Uhr,

zum Besten der Gemeindedikone

in der ev.-luth. Kirche zu L.-Lindenau

durch den Kirchengesangverein unter Leitung des Herrn Kantor Willib. Hänsel. Die Soli werden gütig gesungen von Päpulein Helene Staegemann und Herrn Dr. Felix Kraus. Das Orchester stellt das Musikkorps des H. S. Inf.-Reg. No. 134. Eintrittspreise 2,00 M., 1,50 M., 1,00 M., 0,75 M., 0,50 M. und 0,30 M. an den durch gehe Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. An der Kasse erhöhte Preise.

## Alberthalle. Neue

### Abonnement-Concerfe.

Viertes Concert.

Montag, den 24. November, Abends pünktlich 7½ Uhr.

Leitung: Max Pohle.

Alexander u. Lily Petschnikoff (Violine)

Mary Garnier (Gesang).

Symphonie Fdur v. Hermann Glitz. Concert in einem Satz f. Viol. v. Arensky (Nov.) Ariette aus „Tolomeo“ v. Händel und Sevillan v. Massenet. Concert für 2 Viol. v. Bach. Ariete aus „Lakmé“ von Delibes.

Sparsätze à 5, 3½, 2 und 1½ M., Galerie-Stehplätze zu 1 M. bei C. A. Klemm.

**Städtisches Kaufhaus.**

Bonnerstag, den 20. November, Abends 7½ Uhr

Lieder-Abend

**Oscar Noë**

Am Klavier: Siegmund von Hausegger.

Programm: Schubert, Frühlingstraum, Kreis, Letzte Hoffnung, Einsamkeit, Rückblick, Beethoven, An die ferne Geliebte, Liebeskreis, Schumann, Myrthen und Rosen, Sonntags am Rhein, Sonnenschein, Freuden, Hausegger, Lenzwanderer, Auf der Heide, Einstase, Hugo Wolf, Auf dem grünen Balkon, Verschwörte Liebe, Versworfene Liebhaber, Gesellenlied.

Karten zu 4, 3, 2 und 1 M. bei C. A. Klemm.

## Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 21. November, Abends 7½ Uhr

Liederabend von

## Alfred Smolian.

Am Klavier: Max Wünsche.

Hallen, Frühlingstraum, Schubert, Vor meiner Wiege, Brahms, Einsamkeit, Von ewiger Liebe, Wie ist das zu meine Königin, Loewe, Edward, Hess, Rose, Fleißitz, Eliland (7 Gesänge), Ries, Es muss ein Wunderbares sein, Fleißitz, Sindthit, Rubinsteiner, Neue Liebe, Steinbach, Rothaing ist mein Schätzchen.

Karten à 4, 3, 2 u. 1 M. bei C. A. Klemm, Neumarkt 28.

## Berliner Kunst-Auktion.

Am 25. und 26. November hat illust. Katalog 1317.

### 200 (Olgemälde) erster Meister

weitere Zeit, wie: Ambros, Andromeda, Becker, Bellecour, Brendel, Buchbinder, Coates, Gedick, Herter, Kickreuth, Lenbach, Liebermann, Makart, Meier von Bremen, Pöhl, P. Salmas, Senn, Simon, Starckhoff, F. v. Uhde, Voigt, Wagner, etc. Dazu die Collection des Herrn D. Berlin, und der Nachlass des Rentier A. Lohren.

Rudolph Lepke's Kunst-Auktions-Haus,

Berlin SW., Kochstrasse 28/29.

## Restaurations-Inventar-Auktion.

Donnerstag, den 20. November 1902, Sammertag von 10 Uhr an.

### Julius L. Lindenaus „Grüne Eiche“

die Gründerzeit-Inventar, als: 1 Bilderr mit Rahmen, 1 Tinten, 10 Tüpfel, 40 Stifte, 1 Schreibfeder, 1 Goldkugel, 1 Goldkette, 1 Goldhalsband, 2 Goldstifte, 1 Goldschlüssel u. s. m. öffentlich gegen Sammertag versteigert werden.

Schaarschmidt, Hofrichter.

## Möbel-Auktion.

Das Auftrag der Firma Hallesche Möbelhallen Th. Pollak in Höhe a. 2. als Erwerberin der Carl Max Baschig'schen Concursmasse, hier, werde ich.

Freitag, den 21. November, Vorm. 10 Uhr

Möbel jeder Art, als Schlosser, Wohnzimmer u. Zimmers, sowie eine Möbelküche öffentlich versteigert gegen vorstige Böllung Renthauer Straße 21 (Vorden) versteigern.

Schaarschmidt, Hofrichter.

NB. Heute und folgende Tage Besichtigung von 9 bis 5 Uhr.

### Zittau, Neu eröffnet!

## Hôtel Drei Kronen.

Teleph. 296. An der Weberkirche, Centrum der Stadt, 2 Min. von Bahnhof.

Vorzügliche Betten von 1 M. an (incl. Zimmerheizung).

Otto Pezoldt Jr.

## Verlag von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Verboten wird:

Felix Dahn, Herzog Ernst v. Schwaben.

Erzählung aus dem alten Jahrhundert. I.—III. Kgl. II, 264 S. 8°. geb.

6.—4.—, geb. in End. 6.—5.—.

Der nicht unverdiente Untergang des jungen Herzogthums hat schon in der alten Welt eine eindrückliche Erzählung gewonnen an der schönen Freiheit willens zu leben und seines hohen Menschen. Der Verfasser gab, um dies gut Erzählung zu bringen, rechte Behandlung des Ereignisses der brandenburgischen vor.

Adolf Hausrath, Die Albigenserin.

Erzählung II, 250 S. 8°. geb. 6.—4.—, geb. in End. 6.—5.—.

Die Erzählung des Verfassers führt den Leser zurück in das zweite Jahrhundert und gibt ein Bild des Albigenserth, der Feuerbeweisung und der Rettung der Menschen. Der Brandstift. Der Schauspiel in der Kirche zwischen Worms, Mainz und der Bergstraße. Das Thema ist das des Eleazar; Gott ist der Mann, der die Rettung erfüllt.

M. E. delle Grazie, Gedichte.

Werke sehr vermeidbare Ausgabe mit einem Bildh. VII, 232 S. 8°. geb.

6.—4.—, geb. in End. 6.—5.—.

Eine vierte Ausgabe ähnlicher Gedichte spricht für sich selbst. Ungewöhnliche Räume neuer Dichten, ein tiefer und fein differenzierter Empfinden, dichter Naturlichkeit, Erfülltheit von den großen Problemen der Zeit, berührender Charakter einer melodiösen Sprache kennzeichnen die bereits bekannten, viele die zahlreichen neuen Gedichte delle Grazie.

## Vervielfältigungen jeder Art Schriftstücke.

Zum Schreiben der Originale empfohlen mein ganz allgemeines Spezial-Tinte. Dasselbe

Adressen zum Versenden von Circularn. Auch Schreibmaschinenschriften.

Th. S. Offenbäuser,

Autographische Copir-Anstalt u. Steindruckerei, Burgstr. 7.

## Schilder-Malerei

auf Glas, Holz, Blech, Wandstuck u. c.

Einfache und feinste Lackirungen jeder Art.

Gebr. Rennert, Johanniskirche 10.

Benutzen Sie gegen Haarausfall, Schuppen und zur Pflege der Haare nur

Waffler's ächte Klettenwurzel-Haartinktur

in Flaschen à 65 Pf. u. 110 Pf. 1.30.

Waffler's ächte Klettenwurzel-Haarwuchspomade

in Dosen à 75 Pf. Alten Schild mit der Unterschrift

Oskar Prehn,

Fleisch-Drogerie, Gymnasialstr. 15, und Filiale, Petersstrasse 12, Otto Eckardt, Schloßstr. 15, Carl Hoffmann, Reichs-Drogerie,

Rautenstrasse 7, E. Spaemann, Bayreuther Str. 12, Ecke Kleinenstr. Otto

Reimann, Sophien-Drogerie, Sophiestr. 26, R. Wünscher, Nollendorfstr. 34, Carl Stück Neph., Petersteinweg, gegenüber dem Amtsgericht, Robert

Busch, Drogerie u. Parfümerie, Göttingerstr. 18, Bruno Fleckenwirth, Adler-

Drogerie, Zeitzer Str. 37, Aumann, Neumarkt 12, A. M.

Kretschmann, Drogerie, Zeitzer Str. 45, Heinr. Fuhs, Drogerie, Eisenbahnstr. 47, A. Niedlich Neph., Bürgel, 10. Bruno Göttsche, Drogerie, Pionierstr. 14, Ecke Thomasstr., Franz Wittlich Neph., Windmühlenstr. 19 in Leipzig.



**Reichsstrasse No. 19. N. Herz, Reichsstrasse No. 19.**

Seit 40 Jahren berühmt durch gute Passform, Haltbarkeit und Reeliktheit. Bitte genau auf Firma und Hausnummer 19 zu achten und meine Firma nicht mit andern ähnlich lautenden zu verwechseln.

**Wiesbaden Villa**  
Hoos - Rupprecht  
(Anh. Anan Dr. Rupprecht)  
Familien-Pension. I. Raumes ist einer  
Kategorie. - Thermalbäder.

**Hôtel de la Terrasse**  
et Richmond,  
Cannes. Alpes-Maritimes.  
Grand Hotel. 1. Klasse A.  
Badeanstalt. Bistro. Park.  
Pension von Jules. 9.- ab.  
G. Eckhardt, Besitzer.

**Dr. med. J. Schwarzkopf,**  
an der deutlichen Erkrankung der Universität  
zu Freiburg, insbesondere für Geschlechts-,  
Haut-, Venen-, Nieren- und Blasenleiden u. zu präventiv 9.-2 und 4.-5.  
Wandschlafklinik. 18. L.

**Geschlechtsleiden**  
jetzt auch Herren-, Dams- u. Herrenstofen,  
vorget. all. gebrauch. Sehr kostengünstig.  
Vermischte, herren- u. damenkleidung u. weichen  
gründl. Herren- u. Damenkörper. 5.-8.-9.-10.-11.-12.-13.-14.-15.-16.-17.-18.-19.-20.-21.-22.-23.-24.-25.-26.-27.-28.-29.-30.-31.-32.-33.-34.-35.-36.-37.-38.-39.-40.-41.-42.-43.-44.-45.-46.-47.-48.-49.-50.-51.-52.-53.-54.-55.-56.-57.-58.-59.-60.-61.-62.-63.-64.-65.-66.-67.-68.-69.-70.-71.-72.-73.-74.-75.-76.-77.-78.-79.-80.-81.-82.-83.-84.-85.-86.-87.-88.-89.-90.-91.-92.-93.-94.-95.-96.-97.-98.-99.-100.-101.-102.-103.-104.-105.-106.-107.-108.-109.-110.-111.-112.-113.-114.-115.-116.-117.-118.-119.-120.-121.-122.-123.-124.-125.-126.-127.-128.-129.-130.-131.-132.-133.-134.-135.-136.-137.-138.-139.-140.-141.-142.-143.-144.-145.-146.-147.-148.-149.-150.-151.-152.-153.-154.-155.-156.-157.-158.-159.-160.-161.-162.-163.-164.-165.-166.-167.-168.-169.-170.-171.-172.-173.-174.-175.-176.-177.-178.-179.-180.-181.-182.-183.-184.-185.-186.-187.-188.-189.-190.-191.-192.-193.-194.-195.-196.-197.-198.-199.-200.-201.-202.-203.-204.-205.-206.-207.-208.-209.-210.-211.-212.-213.-214.-215.-216.-217.-218.-219.-220.-221.-222.-223.-224.-225.-226.-227.-228.-229.-230.-231.-232.-233.-234.-235.-236.-237.-238.-239.-240.-241.-242.-243.-244.-245.-246.-247.-248.-249.-250.-251.-252.-253.-254.-255.-256.-257.-258.-259.-260.-261.-262.-263.-264.-265.-266.-267.-268.-269.-270.-271.-272.-273.-274.-275.-276.-277.-278.-279.-280.-281.-282.-283.-284.-285.-286.-287.-288.-289.-290.-291.-292.-293.-294.-295.-296.-297.-298.-299.-300.-301.-302.-303.-304.-305.-306.-307.-308.-309.-310.-311.-312.-313.-314.-315.-316.-317.-318.-319.-320.-321.-322.-323.-324.-325.-326.-327.-328.-329.-330.-331.-332.-333.-334.-335.-336.-337.-338.-339.-340.-341.-342.-343.-344.-345.-346.-347.-348.-349.-350.-351.-352.-353.-354.-355.-356.-357.-358.-359.-360.-361.-362.-363.-364.-365.-366.-367.-368.-369.-370.-371.-372.-373.-374.-375.-376.-377.-378.-379.-380.-381.-382.-383.-384.-385.-386.-387.-388.-389.-390.-391.-392.-393.-394.-395.-396.-397.-398.-399.-400.-401.-402.-403.-404.-405.-406.-407.-408.-409.-410.-411.-412.-413.-414.-415.-416.-417.-418.-419.-420.-421.-422.-423.-424.-425.-426.-427.-428.-429.-430.-431.-432.-433.-434.-435.-436.-437.-438.-439.-440.-441.-442.-443.-444.-445.-446.-447.-448.-449.-450.-451.-452.-453.-454.-455.-456.-457.-458.-459.-460.-461.-462.-463.-464.-465.-466.-467.-468.-469.-470.-471.-472.-473.-474.-475.-476.-477.-478.-479.-480.-481.-482.-483.-484.-485.-486.-487.-488.-489.-490.-491.-492.-493.-494.-495.-496.-497.-498.-499.-500.-501.-502.-503.-504.-505.-506.-507.-508.-509.-510.-511.-512.-513.-514.-515.-516.-517.-518.-519.-520.-521.-522.-523.-524.-525.-526.-527.-528.-529.-530.-531.-532.-533.-534.-535.-536.-537.-538.-539.-540.-541.-542.-543.-544.-545.-546.-547.-548.-549.-550.-551.-552.-553.-554.-555.-556.-557.-558.-559.-560.-561.-562.-563.-564.-565.-566.-567.-568.-569.-570.-571.-572.-573.-574.-575.-576.-577.-578.-579.-580.-581.-582.-583.-584.-585.-586.-587.-588.-589.-590.-591.-592.-593.-594.-595.-596.-597.-598.-599.-600.-601.-602.-603.-604.-605.-606.-607.-608.-609.-610.-611.-612.-613.-614.-615.-616.-617.-618.-619.-620.-621.-622.-623.-624.-625.-626.-627.-628.-629.-630.-631.-632.-633.-634.-635.-636.-637.-638.-639.-640.-641.-642.-643.-644.-645.-646.-647.-648.-649.-650.-651.-652.-653.-654.-655.-656.-657.-658.-659.-660.-661.-662.-663.-664.-665.-666.-667.-668.-669.-6610.-6611.-6612.-6613.-6614.-6615.-6616.-6617.-6618.-6619.-6620.-6621.-6622.-6623.-6624.-6625.-6626.-6627.-6628.-6629.-6630.-6631.-6632.-6633.-6634.-6635.-6636.-6637.-6638.-6639.-6640.-6641.-6642.-6643.-6644.-6645.-6646.-6647.-6648.-6649.-6650.-6651.-6652.-6653.-6654.-6655.-6656.-6657.-6658.-6659.-6660.-6661.-6662.-6663.-6664.-6665.-6666.-6667.-6668.-6669.-66610.-66611.-66612.-66613.-66614.-66615.-66616.-66617.-66618.-66619.-66620.-66621.-66622.-66623.-66624.-66625.-66626.-66627.-66628.-66629.-66630.-66631.-66632.-66633.-66634.-66635.-66636.-66637.-66638.-66639.-66640.-66641.-66642.-66643.-66644.-66645.-66646.-66647.-66648.-66649.-66650.-66651.-66652.-66653.-66654.-66655.-66656.-66657.-66658.-66659.-66660.-66661.-66662.-66663.-66664.-66665.-66666.-66667.-66668.-66669.-666610.-666611.-666612.-666613.-666614.-666615.-666616.-666617.-666618.-666619.-666620.-666621.-666622.-666623.-666624.-666625.-666626.-666627.-666628.-666629.-666630.-666631.-666632.-666633.-666634.-666635.-666636.-666637.-666638.-666639.-666640.-666641.-666642.-666643.-666644.-666645.-666646.-666647.-666648.-666649.-666650.-666651.-666652.-666653.-666654.-666655.-666656.-666657.-666658.-666659.-666660.-666661.-666662.-666663.-666664.-666665.-666666.-666667.-666668.-666669.-6666610.-6666611.-6666612.-6666613.-6666614.-6666615.-6666616.-6666617.-6666618.-6666619.-6666620.-6666621.-6666622.-6666623.-6666624.-6666625.-6666626.-6666627.-6666628.-6666629.-6666630.-6666631.-6666632.-6666633.-6666634.-6666635.-6666636.-6666637.-6666638.-6666639.-6666640.-6666641.-6666642.-6666643.-6666644.-6666645.-6666646.-6666647.-6666648.-6666649.-6666650.-6666651.-6666652.-6666653.-6666654.-6666655.-6666656.-6666657.-6666658.-6666659.-6666660.-6666661.-6666662.-6666663.-6666664.-6666665.-6666666.-6666667.-6666668.-6666669.-66666610.-66666611.-66666612.-66666613.-66666614.-66666615.-66666616.-66666617.-66666618.-66666619.-66666620.-66666621.-66666622.-66666623.-66666624.-66666625.-66666626.-66666627.-66666628.-66666629.-66666630.-66666631.-66666632.-66666633.-66666634.-66666635.-66666636.-66666637.-66666638.-66666639.-66666640.-66666641.-66666642.-66666643.-66666644.-66666645.-66666646.-66666647.-66666648.-66666649.-66666650.-66666651.-66666652.-66666653.-66666654.-66666655.-66666656.-66666657.-66666658.-66666659.-66666660.-66666661.-66666662.-66666663.-66666664.-66666665.-66666666.-66666667.-66666668.-66666669.-666666610.-666666611.-666666612.-666666613.-666666614.-666666615.-666666616.-666666617.-666666618.-666666619.-666666620.-666666621.-666666622.-666666623.-666666624.-666666625.-666666626.-666666627.-666666628.-666666629.-666666630.-666666631.-666666632.-666666633.-666666634.-666666635.-666666636.-666666637.-666666638.-666666639.-666666640.-666666641.-666666642.-666666643.-666666644.-666666645.-666666646.-666666647.-666666648.-666666649.-666666650.-666666651.-666666652.-666666653.-666666654.-666666655.-666666656.-666666657.-666666658.-666666659.-666666660.-666666661.-666666662.-666666663.-666666664.-666666665.-666666666.-666666667.-666666668.-666666669.-6666666610.-6666666611.-6666666612.-6666666613.-6666666614.-6666666615.-6666666616.-6666666617.-6666666618.-6666666619.-6666666620.-6666666621.-6666666622.-6666666623.-6666666624.-6666666625.-6666666626.-6666666627.-6666666628.-6666666629.-6666666630.-6666666631.-6666666632.-6666666633.-6666666634.-6666666635.-6666666636.-6666666637.-6666666638.-6666666639.-6666666640.-6666666641.-6666666642.-6666666643.-6666666644.-6666666645.-6666666646.-6666666647.-6666666648.-6666666649.-6666666650.-6666666651.-6666666652.-6666666653.-6666666654.-6666666655.-6666666656.-6666666657.-6666666658.-6666666659.-6666666660.-6666666661.-6666666662.-6666666663.-6666666664.-6666666665.-6666666666.-6666666667.-6666666668.-6666666669.-66666666610.-66666666611.-66666666612.-66666666613.-66666666614.-66666666615.-66666666616.-66666666617.-66666666618.-66666666619.-66666666620.-66666666621.-66666666622.-66666666623.-66666666624.-66666666625.-66666666626.-66666666627.-66666666628.-66666666629.-66666666630.-66666666631.-66666666632.-66666666633.-66666666634.-66666666635.-66666666636.-66666666637.-66666666638.-66666666639.-66666666640.-66666666641.-66666666642.-66666666643.-66666666644.-66666666645.-66666666646.-66666666647.-66666666648.-66666666649.-66666666650.-66666666651.-66666666652.-66666666653.-66666666654.-66666666655.-66666666656.-66666666657.-66666666658.-66666666659.-66666666660.-66666666661.-66666666662.-66666666663.-66666666664.-66666666665.-66666666666.-66666666667.-66666666668.-66666666669.-666666666610.-666666666611.-6666





**Filiale in Leipzig**

nur: Grimmische Str. 8,

gegenüber dem Naschmarkt.

Teleph. No. 2233.

**Glasweiser Ausschank.**

Eiszel-Flaschen-Verkauf,  
Kälte-Buffet. — Warme Pasteten.  
Medicinal-, Frühstückss-  
und Dessert-Weine  
ersten Ranges.

Filiale an allen Hauptstädten des  
Continents.

1000 Zinshäuser französischen Most u.  
Weißwein, auch Malaga und Portwein  
habe ich fortgeschafft. In Flaschen und  
Gebinden in Leipzig zu bestellen durch  
meinen Gen-Vert. Siegfried Quenstedt,  
Märkthäuschenstr. 25, sowie in den durch  
meine Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen.

**Bienenhonig (hell und dunkel)**

garantiert rein. — 8 fl. Btl. netto je 60 Pf.

8 Pf. — 10 fl. Btl. netto je 60 Pf.

8 Pf. — 12 fl. Btl. netto je 60 Pf.

8 Pf. — 15 fl. Btl. netto je 60 Pf.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

**Poetko's Apfelwein**  
ist der Beste.

Von leichtem Wein kann zu unterscheiden. Zur Kur, als Haus-  
getränk, zu Suppen, Limonaden, Maitrank  
hoch empfohlen wird. In Flaschen und  
Gebinden in Leipzig zu bestellen durch  
meinen Gen-Vert. Siegfried Quenstedt,  
Märkthäuschenstr. 25, sowie in den durch  
meine Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen.

**J. Grzywotz,**

Ranftäder Steinweg 33,

Zeitzer Straße Nr. 31.

200 Ctr. Äpfel-, Tafel- und

Kochbirnen ab 10 Btl. 4-8-15-20

Brunnenstraße 11, part., Bauer.

**Amerikanische**

**Tafel-Apfel,**

hell und weißlich.

(Plakat Greening, Bolzano, Ring 10, 10 Btl.,

Stadt-Gärtner, 2-20 Pf. Original-Äpfel,

ca. 150-150 Btl. Bratene, 4-16-25 Pf. hier.

**Joh. Schmitz,**

Hamburg 22, Reichenbach.

**Weisse und rothe Spezialitäten**

ab Ctr. 2-4-6-8-10 Btl. frei Post.

Wittergut Groß-Tübingen. Reimke.

Nämlich bekannt

**Stuttgarter Wurstwaren**

empfahl

**Carl Bayer, Stuttgart,**

Röntg. u. Kreisal. Hollie.

Größtes Verkaufsstelle.

Max verlässt Preise.

**Verkäufe.**

Rostenfreier Nachweis

verlässlicher Grundstücke

in jeder Stadt- und Freistadt durch

Max Schubert, Führer. 16. Februar 1904.

**Hl. Bonplath für Sandhäusern**

in höherer Lage billig zu verkaufen. Off.

unter P. 171 in die Exped. d. Bl. erbeiten.

**Bonplath in guter Wohnlage**

für bestes Sandhaus zu verkaufen. Off. a.

P. 172 Expedition dieses Blattes erbeiten.

**Großes Speculationsareal**

nahc Boden eines Vorortes, an

Stadt und im Gebietsschild gelegen,

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten a. P. 109 an die

Expedition dieses Blattes.

**Bauplatz,**

innere Vorstadt, in direkter Nähe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rauter

büro Krefeld u. L. F. 573 Rudolf

Mosse, hier zu haben.

Alle Namen verbergen.

Baufläche in Gm. J. geschlossen

Hinter oder Außen vorne. Sandsteinplatte, vors. wie Sandstein und ein weiterer Boden,

billig zu verkaufen. Preis 100,- Pf. je Quadratmeter.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

dem alten Bodenstand, unter günstigen Bedingungen noch über geteilt zu verkaufen.

Werthe Wider unter Z. 1224 an die

Expedition dieses Blattes schicken.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

dem alten Bodenstand, unter günstigen Bedingungen noch über geteilt zu verkaufen.

Werthe Wider unter Z. 1224 an die

Expedition dieses Blattes schicken.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

dem alten Bodenstand, unter günstigen Bedingungen noch über geteilt zu verkaufen.

Werthe Wider unter Z. 1224 an die

Expedition dieses Blattes schicken.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

dem alten Bodenstand, unter günstigen Bedingungen noch über geteilt zu verkaufen.

Werthe Wider unter Z. 1224 an die

Expedition dieses Blattes schicken.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

dem alten Bodenstand, unter günstigen Bedingungen noch über geteilt zu verkaufen.

Werthe Wider unter Z. 1224 an die

Expedition dieses Blattes schicken.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

dem alten Bodenstand, unter günstigen Bedingungen noch über geteilt zu verkaufen.

Werthe Wider unter Z. 1224 an die

Expedition dieses Blattes schicken.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

dem alten Bodenstand, unter günstigen Bedingungen noch über geteilt zu verkaufen.

Werthe Wider unter Z. 1224 an die

Expedition dieses Blattes schicken.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

dem alten Bodenstand, unter günstigen Bedingungen noch über geteilt zu verkaufen.

Werthe Wider unter Z. 1224 an die

Expedition dieses Blattes schicken.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

dem alten Bodenstand, unter günstigen Bedingungen noch über geteilt zu verkaufen.

Werthe Wider unter Z. 1224 an die

Expedition dieses Blattes schicken.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

dem alten Bodenstand, unter günstigen Bedingungen noch über geteilt zu verkaufen.

Werthe Wider unter Z. 1224 an die

Expedition dieses Blattes schicken.

In freiem Gelände ohne das auf-

gehenden Bade-City Parkett, ganz

nach der Größe und der bebaute Größe,

um 1000 qm zu verkaufen. Preis

ab 1000,- Pf. je Quadratmeter.

Die höchste gebotene Summe von 3,- pro qm, inklusive

# 4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 589, Mittwoch, 19. November 1902.

## Kunst und Wissenschaft.

### Musik.

#### III. Philharmonisches Konzert des Wintersteins-Orchesters.

Leipzig, 17. November. Das dritte philharmonische Konzert schloß sich im Bezug des darin Gebotenen den beiden vorangegangenen Konzerten in würdigster Weise an. Sein Charakter war diesmal ein wesentlich anderer wie derjenige der zweiten Aufführung. Hatte und diefe das Porträt Bruckners in seiner ganzen heben Größe und Strenge mit scharfzähnigen Strichen gezeichnet, so ließ jene und das heiter lächelnde, von allen grüblerischen Halten freie Antitonus und das in weichen Konturen gehaltene Bild Mozart's schauen. Haydns Sinfonie C dur Nr. 7, die Herr Kapellmeister Winterstein als orchestrales Hauptwerk gewählt hatte, hatte ich nicht gerade für einen der gläubigsten Würke des großen österreichischen Tonmeisters. Sie erscheint in ihrer gesamten Konzeption etwas konventionell und auch die Durchführungslösung sind zu läufiger Art. Wie der Instrumentation hat es sich Papa Haydn ebenfalls recht leicht gemacht; das große Werk führte der Dirigent, während die Klarinettenstimme nur wenig zu sagen haben, und unwillkürlich kommt man auf den Gedanken, daß die ganze Sinfonie schließlich auch als einfaches Streichquartett figuriert könnte. Die Eigenart des Haydns' Stils verlängern sie aber in seiner Weise und jede Note ist hierin echt. Aber das Wintersteins-Orchester, welches ein sehr tüchtiges, leistungsfähiges Streichorchester besitzt, war die Sinfonie eine technisch leicht zu bewältigende Aufgabe. So "klappt" alles recht gut und besonders konnte man sich an den zwei dahingehenden Allegro's erfreuen, während das Adagio eines wackeren Geschäftsaudrucks bedurfte hätte und etwas nüchtern und altmodisch anmutete. Der Winterstein ließ übrigens in diesem Konzert seine Violinisten nach dem Muster des Gewandhaus' stehend spielen und erzielte damit eine gefälligere Abhangwirkung des Streichquartetts und eine intime Verbindung derselben mit den Bläsergruppen. Auch in der nur für Streichorchester gelegten Serenade "Eine kleine Nachtmusik" von Mozart war diese Anordnung eine gut zu handelnde und die wippende Schallkraft der Saateninstrumente war überwundend. Die Serenade von Mozart, welche an der Spize des Programms stand, ist ein sehr reizendes Werk und zeigt uns den Meister in seiner ganzen Einfachheit und Geradherzigkeit. Das aus vier Sätzen bestehende Werk wurde vorsätzlich gespielt, besonders sehr war die Ausführung der Romanze und des graziosen Rondo. Zwischen den beiden Altmälern stand der Vertreter der neudenischen Schule, Richard Strauss, mit seinem Rondo "Als Gutenabend lustige Streiche". Das in hinführender Harfenpracht erstrahlende und mit den raffinierteren Klavierinstrumenten unterlegte Werk ist eine Paradennummer des Wintersteins-Orchesters, das auch diesmal wieder einen tollen Erfolg damit errang. Als Solist war Herr Professor Karl Salter, der berühmte Meister der Violine, gewonnen worden. Eine Wiedergabe des Violinkonzerts von Beethoven war eine läufliche Großtat, einen Bangen und kann geradezu als typisch bezeichnet werden. Viel schwereres Erlassen des Kunstwerkes und unfehlbare, wie versagende Technik verbinden sich hier als gemeinsam wirkende Faktoren und lassen das Objekt in vollendeter Darstellung erreichen. Der Ton Salters ist nicht gerade von markanter Größe, er ist aber, besonders in den hohen Tönen, sehr ausdrücklich, Innigkeit und bezauberndem Schönflang, daß er ganz und gar gelungen ist. Dem treffsinnigen Künstler, welcher noch eine Romane von M. R. Rössler mit verblüffender Finger- und Bogenarbeit spielte, wurde der rechte Beifall zu teilen, für den er mit einer Zugabe dankte. Die Orchesterbesetzung im Wintersteins-Konzert und zu den Solokonzerten war lobenswert.

**Niederrhein.** Die heute abend 7½ Uhr in der Thomaskirche stattfindende Aufführung von Händels "Debora" ist die erste Wiederholung des Werkes in Leipzig, das bekanntlich im Jahre 1891 in der "Albertshalle" eine außerordentlich erfolgreiche Erstaufführung erlebte. Es gehört zu den wirkungsvollsten Opern Händels. Dem Chor fällt eine sehr große Aufgabe zu, aber auch die Arien der Sopranen enthalten pianistische Händelsche Kunst. Wir müssen nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß es für die Verständnis des Werkes sehr wichtig ist, im Textbuch die knappen "deutlichen" Auszeichnungen zur Orientierung über den Verlauf der Handlung nachzulesen. — Die Bühneverkaufsstelle befindet sich heute Burgstraße 5, part. 1115 (von noch mittags 8 Uhr ab).

**Professor Arthur Militsch** meint zur Zeit in Petersburg, der Einladung folge festend, das große Festkonzert, welches die Petersburger Philharmonische Gesellschaft zum Geburtstag ihrer Witwen und Waisen am 22. November im Saale der Akademie veranstaltet, zu dirigieren. Zur Aufführung gelangen die Missa solemnis von Beethoven, außerdem von Haydn und Sinfonie in G dur von Haydn, sowie die Ouvertüre "Eine Nacht in Venedig" von Gluck. Solisten, Chor und Orchester gehören der Kaiserlichen Oper von Petersburg an.

\* Im vierten der "Neuen Abonnement-Konzerte" wird Herr Kapellmeister Max Pohle aus Chemnitz die Reihe übernehmen. Die Paradennummer des Werks über die Symphonie F dur von Gódy, dem leider zu früh verstorbene Componisten der Oper "Die Heilung der Widersteiner". Alexander Petzschlöffel wird ein solches erschienenes Violin-Konzert von Clementi und mit Frau Lily Petzschlöffel das Doppel-Konzert von Bach vortragen. Die Pariser Konzertdilettante Mary Garnier singt Arien von Händel, Massenet und Delibes.

\* Ernesto Consolo wird am 25. November im Kaufhaus zusammen mit Arthur Argiewicz ein Concert veranstalten. Diese ist nicht einer jener beruhmtesten Klavierkunstwerke, welche durch technische Akrobatischäfte blenden wollen, sondern vielmehr ein äußerst gebiegter, allen Künstlern Inforderungen in jeder Hinsicht genügender Pianist, der den Schwerpunkt auf die Ergänzung und Darstellung eines Concerts legt. Seine genaue Kenntnis der weltentwidrten Werke Schubert's Bachs, seine glänzende Fertigkeit für das Hammerklavierspiel, seine erste Auslandstour führten ihm von vornherein einen herausragenden Platz unter unferen gebiegenen Musikern.

\* Im Konzert des phänomenalen jungen Geigers Jan Kubelik, den 1. Dezember, in der Alberthalle, werden der Pianist Wilhelm Bachmann und die Konzertdilettante Eva Lehmann, Tochter des berühmten Berliner Pianisten, mitwirken.

\* Der Leipziger Männerchor hat beschlossen, sich am nächstjährigen Kaiserpreisringen zu Frankfurt zu beteiligen. Wer dürfen und gewiß darüber freuen, daß der außerordentlich berühmte Verein es unternommen hat, unsere Musikstadt Leipzig auf Wege der Wiederauflang vorstellig zu vertreten. Es werden sich sicher die größten und besten Vereine Deutschlands daran beteiligen, und darum seien alle fanzgebundenen Herren auf die hohe Annonce des Männerchors aufmerksam gemacht, durch die er zum Nachschlag bez. zur Erwerbung des Mitgliedschafts austestet. Bis 1. Dezember muß die Feste des Teilebner in Berlin eingetragen sein. Wünschen wie dem Leipziger Männerchor recht glückliches Erfolg.

\* Eine der seltenen und interessantesten Beethoven-Sätze, die jet langer Zeit in den Händen gekommen sind, wird am Sonnabend dieser Woche im Rudolph-Sophie Kunsthandschuh-Haus in Berlin versteigert. Das bisher ungemein Schreien kommt aus der Autographensammlung des Herrn Philipp Rathaus, in derselbigen vom 10. Februar 1811 und ganz eigenhändig von Beethoven von Kraus-Bentano getastet. Da dem Kritiker befindet sich u. a. folgende Seite über Goethe, die vorzüglich wiedergeben: „An Goethe, wenn Sie ihn von mir läden, haben Sie die Worte aus, die ihm meine langjährige Vertrautung und Bewunderung aufdrücken, ich bin eben im Besitz, um jetzt zu Ihnen wegen Egozzi, wo Sie mich jetzt gebe, und zwar direkt aus Wien zu Ihnen fliegen, die mich glücklich machen, wie kann aber auch etwas größer Deutscher genug darüber, den Vorstand steindest eine Nation?“ An einer anderen Seite über Beethoven steht: „An einen andern Freunde des Beethovens, der auf drei Quartette gefreut und mit Beethoven's Sieg über Leben ist, beginnt es: „Ich komme vielen Dingen nur 4 von einem Beethoven, wo ich leider viel lachen mußte, um beide beinahe ebenso viel zu wissen. Nachdem Krebs wieder mich oft gewünscht hat, um selbst zu sein. Was soll ich Ihnen weiter von mir sagen?“ Beethoven kann kein Sieg über die Johanna aus. Sie ist mir noch einige Nebenkosten, so will ich mich dafür, wie wir alles kleine Wohl und Weile, den Aller in sich liebenden, denn Goethe danken.“

\* Gera, 17. November. Im Konzertsaal des neuen Theaters werden im Laufe des Winterhalbjahrs unter der Leitung des Kapellmeisters Clementi mehrere Volks-Sinfonienfeste stattfinden. Es werden die Kunst in die nächsten Kreise einzuführen. Es beweist die ausstreichbare Belehrtheit, dass eine große Reihe von Bürgern in den Publikum schon für 20, 30 und 50.- einkaufen. Welch hoher Ausdruck dafür geboten wird, erkauft man aus dem Systemus des 1. Konzerts, bei welchem Westphälischen Sinfonie und neben Beethovens 8. Sinfonie die Suite "Rosen von Gust." eine Roncone von Graedies, die Holländer-Direktion von Wagner und Goethes für Violin von Bruckner und Mendelssohn bringen wird.

\* Gera, 17. November. Im Konzertsaal des neuen Theaters werden im Laufe des Winterhalbjahrs unter der Leitung des Kapellmeisters Clementi mehrere Volks-Sinfonienfeste stattfinden. Es beweist die Kunst in die nächsten Kreise einzuführen. Es beweist die ausstreichbare Belehrtheit, dass eine große Reihe von Bürgern in den Publikum schon für 20, 30 und 50.- einkaufen. Welch hoher Ausdruck dafür geboten wird, erkauft man aus dem Systemus des 1. Konzerts, bei welchem Westphälischen Sinfonie und neben Beethovens 8. Sinfonie die Suite "Rosen von Gust." eine Roncone von Graedies, die Holländer-Direktion von Wagner und Goethes für Violin von Bruckner und Mendelssohn bringen wird.

\* Ein interessanter Musizierbriefwechsel. Wie der "Mozart" beschriftet, zeigt dem Clementi-Saals eine goldene Sammlung von Briefen Augustus Clementi's, die in ihrem Veröffentlichung werden soll. Der Name drückt darauf hin, daß es sich um einen direkten Nachkommen des berühmten Komponisten handelt, der sich seit dem Jahre 1780 in England niedergelassen hat. Augustus überließ die aus seinen handschriftlichen Notizen und Notizen über die aus seinen aufgezeichneten Opern, Chorälen, Singstücken, Balladen und Pantomimen. Opern, Choräle, Choräle, Choräle und Choräle gehörten der Kaiserlichen Oper von Petersburg an.

Autorenschein, da Clementi als Komponist, als Lehrer und als Musikkritiker inhaltliche Beziehungen zu den berühmtesten Künstlern seiner Zeit unterhielt. Es ergibt, die Namen Haydn, Mozart, Clementi, Kalkbrenner, John Field, Reichardt, Albrechtsberger sind zu nennen, um die Bedeutung eines Ereignisses dieses Namens für die Geschichte der Musik während eines halben Jahrhunderts zu kennzeichnen.

\* Notizen. Der Hofkapellmeister August Berger in Dresden hat einen dreiwöchigen Urlaub erhalten, um sich nach Mailand zu begeben, wo er im Scala-Theater das Ballett "Meinher Vogelzoll" einzuführen und inscenen zu lassen. Ein weiterer Mitglieder des Königl. Appells in Dresden ist im Alter von 68 Jahren gestorben. — Die "Könige von Saba" 31, "Grauen, Käthchen, Jana" 32, "Reiche, Wappenschild und Geist" 33, "Hölle" 34, "Kämpfer und Kämpferin" 35, "Der Teufel 36, "Mauritius 37, "Die Schnecke 38, "Die lachende Fee 39, "Eisbär 40, "Die Prinzessin 41, "Die Kugel 42, "Die Jagd 43, "Die Kugel 44, "Die Kugel 45, "Die Kugel 46, "Die Kugel 47, "Die Kugel 48, "Die Kugel 49, "Die Kugel 50, "Die Kugel 51, "Die Kugel 52, "Die Kugel 53, "Die Kugel 54, "Die Kugel 55, "Die Kugel 56, "Die Kugel 57, "Die Kugel 58, "Die Kugel 59, "Die Kugel 60, "Die Kugel 61, "Die Kugel 62, "Die Kugel 63, "Die Kugel 64, "Die Kugel 65, "Die Kugel 66, "Die Kugel 67, "Die Kugel 68, "Die Kugel 69, "Die Kugel 70, "Die Kugel 71, "Die Kugel 72, "Die Kugel 73, "Die Kugel 74, "Die Kugel 75, "Die Kugel 76, "Die Kugel 77, "Die Kugel 78, "Die Kugel 79, "Die Kugel 80, "Die Kugel 81, "Die Kugel 82, "Die Kugel 83, "Die Kugel 84, "Die Kugel 85, "Die Kugel 86, "Die Kugel 87, "Die Kugel 88, "Die Kugel 89, "Die Kugel 90, "Die Kugel 91, "Die Kugel 92, "Die Kugel 93, "Die Kugel 94, "Die Kugel 95, "Die Kugel 96, "Die Kugel 97, "Die Kugel 98, "Die Kugel 99, "Die Kugel 100, "Die Kugel 101, "Die Kugel 102, "Die Kugel 103, "Die Kugel 104, "Die Kugel 105, "Die Kugel 106, "Die Kugel 107, "Die Kugel 108, "Die Kugel 109, "Die Kugel 110, "Die Kugel 111, "Die Kugel 112, "Die Kugel 113, "Die Kugel 114, "Die Kugel 115, "Die Kugel 116, "Die Kugel 117, "Die Kugel 118, "Die Kugel 119, "Die Kugel 120, "Die Kugel 121, "Die Kugel 122, "Die Kugel 123, "Die Kugel 124, "Die Kugel 125, "Die Kugel 126, "Die Kugel 127, "Die Kugel 128, "Die Kugel 129, "Die Kugel 130, "Die Kugel 131, "Die Kugel 132, "Die Kugel 133, "Die Kugel 134, "Die Kugel 135, "Die Kugel 136, "Die Kugel 137, "Die Kugel 138, "Die Kugel 139, "Die Kugel 140, "Die Kugel 141, "Die Kugel 142, "Die Kugel 143, "Die Kugel 144, "Die Kugel 145, "Die Kugel 146, "Die Kugel 147, "Die Kugel 148, "Die Kugel 149, "Die Kugel 150, "Die Kugel 151, "Die Kugel 152, "Die Kugel 153, "Die Kugel 154, "Die Kugel 155, "Die Kugel 156, "Die Kugel 157, "Die Kugel 158, "Die Kugel 159, "Die Kugel 160, "Die Kugel 161, "Die Kugel 162, "Die Kugel 163, "Die Kugel 164, "Die Kugel 165, "Die Kugel 166, "Die Kugel 167, "Die Kugel 168, "Die Kugel 169, "Die Kugel 170, "Die Kugel 171, "Die Kugel 172, "Die Kugel 173, "Die Kugel 174, "Die Kugel 175, "Die Kugel 176, "Die Kugel 177, "Die Kugel 178, "Die Kugel 179, "Die Kugel 180, "Die Kugel 181, "Die Kugel 182, "Die Kugel 183, "Die Kugel 184, "Die Kugel 185, "Die Kugel 186, "Die Kugel 187, "Die Kugel 188, "Die Kugel 189, "Die Kugel 190, "Die Kugel 191, "Die Kugel 192, "Die Kugel 193, "Die Kugel 194, "Die Kugel 195, "Die Kugel 196, "Die Kugel 197, "Die Kugel 198, "Die Kugel 199, "Die Kugel 200, "Die Kugel 201, "Die Kugel 202, "Die Kugel 203, "Die Kugel 204, "Die Kugel 205, "Die Kugel 206, "Die Kugel 207, "Die Kugel 208, "Die Kugel 209, "Die Kugel 210, "Die Kugel 211, "Die Kugel 212, "Die Kugel 213, "Die Kugel 214, "Die Kugel 215, "Die Kugel 216, "Die Kugel 217, "Die Kugel 218, "Die Kugel 219, "Die Kugel 220, "Die Kugel 221, "Die Kugel 222, "Die Kugel 223, "Die Kugel 224, "Die Kugel 225, "Die Kugel 226, "Die Kugel 227, "Die Kugel 228, "Die Kugel 229, "Die Kugel 230, "Die Kugel 231, "Die Kugel 232, "Die Kugel 233, "Die Kugel 234, "Die Kugel 235, "Die Kugel 236, "Die Kugel 237, "Die Kugel 238, "Die Kugel 239, "Die Kugel 240, "Die Kugel 241, "Die Kugel 242, "Die Kugel 243, "Die Kugel 244, "Die Kugel 245, "Die Kugel 246, "Die Kugel 247, "Die Kugel 248, "Die Kugel 249, "Die Kugel 250, "Die Kugel 251, "Die Kugel 252, "Die Kugel 253, "Die Kugel 254, "Die Kugel 255, "Die Kugel 256, "Die Kugel 257, "Die Kugel 258, "Die Kugel 259, "Die Kugel 260, "Die Kugel 261, "Die Kugel 262, "Die Kugel 263, "Die Kugel 264, "Die Kugel 265, "Die Kugel 266, "Die Kugel 267, "Die Kugel 268, "Die Kugel 269, "Die Kugel 270, "Die Kugel 271, "Die Kugel 272, "Die Kugel 273, "Die Kugel 274, "Die Kugel 275, "Die Kugel 276, "Die Kugel 277, "Die Kugel 278, "Die Kugel 279, "Die Kugel 280, "Die Kugel 281, "Die Kugel 282, "Die Kugel 283, "Die Kugel 284, "Die Kugel 285, "Die Kugel 286, "Die Kugel 287, "Die Kugel 288, "Die Kugel 289, "Die Kugel 290, "Die Kugel 291, "Die Kugel 292, "Die Kugel 293, "Die Kugel 294, "Die Kugel 295, "Die Kugel 296, "Die Kugel 297, "Die Kugel 298, "Die Kugel 299, "Die Kugel 300, "Die Kugel 301, "Die Kugel 302, "Die Kugel 303, "Die Kugel 304, "Die Kugel 305, "Die Kugel 306, "Die Kugel 307, "Die Kugel 308, "Die Kugel 309, "Die Kugel 310, "Die Kugel 311, "Die Kugel 312, "Die Kugel 313, "Die Kugel 314, "Die Kugel 315, "Die Kugel 316, "Die Kugel 317, "Die Kugel 318, "Die Kugel 319, "Die Kugel 320, "Die Kugel 321, "Die Kugel 322, "Die Kugel 323, "Die Kugel 324, "Die Kugel 325, "Die Kugel 326, "Die Kugel 327, "Die Kugel 328, "Die Kugel 329, "Die Kugel 330, "Die Kugel 331, "Die Kugel 332, "Die Kugel 333, "Die Kugel 334, "Die Kugel 335, "Die Kugel 336, "Die Kugel 337, "Die Kugel 338, "Die Kugel 339, "Die Kugel 340, "Die Kugel 341, "Die Kugel 342, "Die Kugel 343, "Die Kugel 344, "Die Kugel 345, "Die Kugel 346, "Die Kugel 347, "Die Kugel 348, "Die Kugel 349, "Die Kugel 350, "Die Kugel 351, "Die Kugel 352, "Die Kugel 353, "Die Kugel 354, "Die Kugel 355, "Die Kugel 356, "Die Kugel 357, "Die Kugel 358, "Die Kugel 359, "Die Kugel 360, "Die Kugel 361, "Die Kugel 362, "Die Kugel 363, "Die Kugel 364, "Die Kugel 365, "Die Kugel 366, "Die Kugel 367, "Die Kugel 368, "Die Kugel 369, "Die Kugel 370, "Die Kugel 371, "Die Kugel 372, "Die Kugel 373, "Die Kugel 374, "Die Kugel 375, "Die Kugel 376, "Die Kugel 377, "Die Kugel 378, "Die Kugel 379, "Die Kugel 380, "Die Kugel 381, "Die Kugel 382, "Die Kugel 383, "Die Kugel 384, "Die Kugel 385, "Die Kugel 386, "Die Kugel 387, "Die Kugel 388, "Die Kugel 389, "Die Kugel 390, "Die Kugel 391, "Die Kugel 392, "Die Kugel 393, "Die Kugel 394, "Die Kugel 395, "Die Kugel 396, "Die Kugel 397, "Die Kugel 398, "Die Kugel 399, "Die Kugel 400, "Die Kugel 401, "Die Kugel 402, "Die Kugel 403, "Die Kugel 404, "Die Kugel 405, "Die Kugel 406, "Die Kugel 407, "Die Kugel 408, "Die Kugel 409, "Die Kugel 410, "Die Kugel 411, "Die Kugel 412, "Die Kugel 413, "Die Kugel 414, "Die Kugel 415, "Die Kugel 416, "Die Kugel 417, "Die Kugel 418, "Die Kugel 419, "Die Kugel 420, "Die Kugel 421, "Die Kugel 422, "Die Kugel 423, "Die Kugel 424, "Die Kugel 425, "Die Kugel 426, "Die Kugel 427, "Die Kugel 428, "Die Kugel 429, "Die Kugel 430, "Die Kugel 431, "Die Kugel 432,



Berl. Sonnabend, den 22. November,  
an sehr edler und ein großer frischer  
Transport  
**nur erstklassiger  
Belgischer Lütticher  
Arbeitspferde**  
leichteren und selten schweren Träger  
in allen Farben und Größen unter alle-  
möglicher Bedürft, billiger u. zuverlässiger  
Verbindung unter der weitgehenden Garantie  
bei uns zum Verkauf.

Telephone 954.

**S. Grossmann & Sohn,**  
Leipzig, Frankfurter Str. 6.

**Geldschränke,**  
Cassetten, Schlosskästen,  
Copipressen,  
**Fabrik u. Lager**  
Braune & Roth, Sidonienstr. 37.

**Pulte**, Schreibtisch, Schreibtisch-  
Geschenke, großes u. diligentes Geschäft  
leitet auch von C. Brügelmann, Schleierstr. 2.

**Pulte**, Fabrikat. Zeit., Regale, Schreib-  
tische, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch.

**Doppelputz**, 25. d. Übericht. 14.

**Laden- und Contor-**

einrichtung, hält auf Lager u. fertigt in jeder  
Serie und Ausführung in höchster Qualität an  
R. Häuselbarth, Alteglog 20, Berliner 908.

**Pulte**, Aktenschrank A. Bleibergasse 8 II.

**Wringmaschinen,**  
Messerputzmasch.,  
Spinn- & Spinnmaschinen und  
sonstige Maschinen billig bei

A. Bernstein,

Großherstraße 48. Hof.

**Wäscherosen**, Gebührenfrei, von Reparatur  
H. Neubauer, Gitterstr. 25.

**Gas-, Benzin-,  
Petroleum-Motore,**  
Holzbearbeitungs-Maschinen,  
Transmissionen

billig unter Garantie zu verkaufen.

**Karl Maier,**  
früher in Hause Kunde & Maler,  
Leipzig, Vommer Str. 36.

**Zadelosier**, gebrauchter Zadelosier.

**Kessel,**

122 qm, 10 Km., vergleichlich bewährt, in  
Zeiten zu beschaffen, kommt armst, ja  
sehr sofort verhältnis.

**Weise & Monski**, Kölle & Co.

1 Radial-Bohrmaschine,  
1200 Aut. amerit. Bauart,

1 Shapingmaschine,  
350 - 700, von

**Ehemaliger**

**Werkenau-Maschinenfabrik**,

beide fabellös erhalten, billig  
zu verkaufen bei

H. Törpke, Leipzig-Pl.

Braunstraße 25.

Beginnung des Weichsels-Betriebs.

**Gaskronen, Lyren**

zu herabgesetzten Preisen Schloßstr. 12.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe mit Blech bekleidet.

1 Glasbüch. 12-Rom. 1 Glas u. 12-Rom.

Wiederholte Anfrage nach Preisnachr. - Ull-

richslöhe. Weinfäß. Gewichtsmaße 10 fl.

2 gr. Edelstahlhöhe

## Buchhalter,

welcher sein in dopp. Buchhaltung, auch im Kästchen bewundert, sowie im anal. und franz. Correspondenz, nicht unter 25 Jahren, vor 1. Januar 1903 gelingt.  
Offerten von den empfohlenen Bewerbern erbeten unter P. 248 in die Expedition dieses Blattes.

**J. Juvel. Herr bei 150 M. Sch.**  
zu Leibnitz, Österreich, grl. Unterk. 5000,- M.  
Sicherl. gen. I. Hypoth. Sicherl. auf Kollektiv.  
Gebürt. Ch. mit Gebet. P. 217 exp. d. Bl.

**Wer** umsonst Projekt von Stellen-  
Erwerbs-Auszeit 13, Berlin ab.

Einer großen Buch- und Steuerbüro ist  
größter Geschäftsbüro Sachsen sucht einen  
früchtigen, bravourös-dienlichen.

## Kaufmann,

der gleichzeitig den Kauf vertragen kann und  
welcher ebenfalls über ein eigenes Kapital  
über zu verfügen, größeres Geschäftskapital  
verfügt. Es wird jedoch auf eine  
ausserordentliche Reaktion. Differenz mit  
Geschäftspartnern und Privatkunden  
u. C. O. 1903 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Rücke eines Weingeschäftsleitung Galie a. S.  
wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

Für eine Weingeschäftsleitung Galie a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

Für eine Weingeschäftsleitung Galie a. S.

wird eine wichtige

**Reisende**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

Für eine Weingeschäftsleitung Galie a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

Für eine Weingeschäftsleitung Galie a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**

der eines Unternehmens mit Erfolg be-  
trieben zu haben beliebt ausführliche Briefe  
u. N. G. 2023 an Rudolf Mosse, Köln a. S.

wird eine wichtige

**Reisender,**







**Heute: Billiger Tag** Offen bis 10 Uhr Abends.

Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pf. Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts 25 Pf.

### Restaurant Hôtel de Pologne

empfiehlt seinen vorzüglichsten  
Mittagstisch v. 12-3 Uhr (für Familien geeignet), auch i. Abonnement.  
Abends von 6 Uhr an grosse Auswahl von Special-Gerichten.

**Restaurant Vereins-Brauerei**  
Englische Rindslende à la jardinière.  
Großes Gesellschaftszimmer frei.

**Kulmbacher Ausschank zum Kapuziner**  
Peterstr. 28 Otto Besser  
Säure Rindsfleisch, f. Biere.

**Rottig's Restaurant,**  
16 Schulstrasse 16.  
Heute selbstschlachtene Schweineknochen.

Buehholz' Restaurant u. Gosenstube, Dorotheenpl. 1.  
Rücke und Keller bietet nur vom Guten das Beste. Türen von 12-3.  
Jeden Sonntag: Schweineschlachten.

**11 Lerchen-Schänke, 11**  
Plessberg. Neu! Stylovolle Einrichtung. — Angenehmer Aufenthalt.  
Guter bürgerlicher Mittagstisch nach Thüringer Art.  
Stamm zu jeder Tages- und Nachtzeit.  
Nur erstklassige Biere. Hochstiftungsvoll Oscar Brückner.

**Kaiserpark L.-Gohlis.**  
Bernstr. 1781. (Halbschule der elektr. Straßenbahn.) Bernstr. 1781.  
Empfohl. Preis reichhaltige Speisenkarte, sowie kostbare Biere, also: gute  
Münchner Löwenbräu und Lagerbier des Dampfbrauerei Zwenau. Bernstr.:  
frischen selbstgebackenen Pfannkuchen,  
wie diese! Ludwig Kaufmann.

**Schloss Debrahof**  
Obstweinschänke, Restaurant, Café  
**Leipzig-Eutritzschi.**  
Angenehmster Familienaufenthalt.  
Sport-Park des „F.-C. Wacker“.  
Telefon 1880. Hochstiftungsvoll Max Albrecht.

**Goldner Helm, Eutritzschi.**  
Für Bustag Nachmittag und Abend  
empfiehlt meine geräumigen, gut ventilirten Localitäten.  
Goße f. Biere hochstein. Reich. Spezialität.  
E. Julius.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie  
jeden Mittwoch **Edmeinskuchen** empfiehlt C. Andreas.

**Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Böchnerinnen.**

Wie in diesem Jahre heranzieht, den Verein einen Verlust von nützlichen und zu Weihnachten gehörigen sich eignenden Gegenständen und findet dieselbe statt im Lagergebäude, Güterstraße 2, Freitag, den 28., und Sonnabend, den 29. November, von 9-5 Uhr.

Die Unterpräsidenten hoffen auf die ihnen bisher bewiesene Thätigkeit weiter zählen zu dürfen und bitten, von Ihnen längst freundlich verprobten oder sonst zugedachten Gegenstände möglichst bis 27. November an eine Linia Hoffmann-Schwabe, Güterstraße 10, III.  
Clara Bieh-Hirschfeld, Güterstraße 3, II.  
Lilly Haekel, Lange Straße 33.  
Alwine Hirt, Gußmannstraße 3, II.  
Elisabeth Hilt, Königsstraße 22, II.

Anna Jung-Schreber, Geiper Straße 8, I.  
Hedwig Schilling, Müller-Wilhelm-Straße 5, VI.  
Luisa Schultz-Trinius, Güterstraße 11, III.  
Alwine Stecker, Gußmannstraße 10, II.

**Reichsadler,**  
Güterstraße 50-52.  
**Schenkwerthes Bierlokal.**  
Billiger Mittagstisch.  
H. Richterhauer.

**Cacao**  
a Tasse 15-25  
Schokolade mit Schlagsahne a Tasse 25-40  
Kaffee, Thee a Tasse 15-25  
Schlagsahne a Glas 15-25  
Kulmbacher für Damen empfohlen wird  
Sonnenblume mit Sahne,  
reichhaltiges Conditorei-Büffet  
empfiehlt die Conditorei von  
**L. Tillebein Nachf.**,  
Tel. 2368, Güterstraße Nr. 17.

Gut besetzter Mittagstisch, Preis, gefüllt  
vor 3-4 Personen, zw. 15-25 unter P. 226  
an die Ergebnisse dieser Blätter erheben.

kleiner kleiner Hund entlaufen. Gegen  
Belohnung abzugeben Gußmannstraße 8, part.

Ort: weiß v. braungr. Jagdhund angel.  
Abzug: Lindenau, Gußmannstraße 32, p. 1.



### Weihnachtsbitte.

Wieder sind wir genötigt, umsonst für Leipzig genutzte  
Zeit aufzugeben zu lassen in einer Zeit, die noch immer in  
vielen Kreisen gebraucht ist. Aber Weihnachten ist da, es  
wartet nicht, und die Arbeit der Liebe ist groß, die wir seit  
nun 32 Jahren, wahrlich unter seidem Segen, auf uns ge-  
nommen haben. Als wir vor Jahrzehnten die Arbeit wieder  
in unsere Hand nahmen, da war die Geträumtheit verniedlich  
unter uns, eine noch größere, und wie leicht hat sie sich da  
die unermüdliche, sich konzentrierte Weihnachtsstadt unserer  
Stadt — Männer und Frauen — bewohnt! Wir haben nie  
widerrichtet unter Begehrung auf das Glänzende bestanden!

Die Liebe unserer Stadt wird auch diesem unseres Wette

für die Weihnachtsfreude der Kinder würdiger  
Armen unserer Altstadt Leipzig nicht im Grade fallen.

Ziegt vor sehr wenig König zum ersten Male in unserer Stadt. Er ist herzig und im Weise unserer Freude auch glänzend empfangen worden; ihr ein lokales Volk ver-  
leiht sich das von jedem. Aber gerade ihm den damaligen Bringen, jetzt König, kann  
damals Oberst-Commandeur unter den Waffen des belagerten Vertr. haben wir für  
die Weihnachten 1870. Die erste Weihnacht blauäugten Männer von der Bildung unter  
König für die Weihnachtsfeier der Frauen und Kinder unserer kleinen Straßen drausen,  
die ihnen nicht wider ihre die Weihnachtsbaum anzudenken fanden. Der Weihen- und  
König war eine deutlich-patriotische Bewegung. Sie haben schon damals den Namen  
Trotz Et. König. Hoben aus dem Gelde zusätzliche Spenden! Und obgleich nach Ende der  
Dinge die Form sich verändert hat, der Geist unseres Comité ist bestrebt geblieben. Seit  
diesen 32 Jahren sind nur zwei überblieben von den Männern, die vor 32 Jahren  
antraten, über das Gelde in bei allen dasselbe geblieben, und an Weihen- und  
König, wie gleich, wie es höchstens unserem heimischen Weihenmarkt niemals fehlt. Die  
Frau kann niemand auf! Wir sind der Überzeugt, daß unsere heile Welt nicht erheit,  
auch nicht, wenn wir nicht mehr sind, und darum geht unsere alte bergische Weile von  
Neuen an. Sie wird uns auch bestens nicht leer zurückkommen. Aus die nächste Weile  
wird uns kommen Gott wilen!

Beginnt mit der Anlage ihl Juker, werden wir vor der Nahnahme genau ver-  
bräumen, und in Einsicht vor der Liebe, welche nicht und keines will, was die Würdigsten  
und Bedürftigsten, sonderlich die verhinderten Armen, auszuholen haben.

Das Werk ist groß und bedarf vorbereitende Arbeit! Damit doppelt geht, wer  
König, am 19. November 1902.

**Das Beschaffungs-Comité für Kinder würdiger Armen  
in der Altstadt Leipzig.**

Geschäftsführer Prof. D. Fricke, Vorstand: Stadtarch. Philipp Nagel,  
Vorstand: Dr. Roth, Geschäftsführer: R. Lindner,  
Director der Kredit- & Spar-Kast. Schäfermeister,  
Geschäftsführer Vorstand: Herrmann, Ehrenvors. Fr. Weise und Rechtsrat Hölscher.

Dr. med. F. Dörfel, Superintendent Dr. Hartung, Kommissar W. Hansen,  
Geburth. Herzog, Kaufm. W. R. Hoffmann, Aspirant Max Ruth,  
Hofbeamter C. G. Lane, Kaufmann Ang. v. Leopoldi, Schuldirektor Albert  
Linge, Stadtrat O. Meissner, Orts-Ringmeister Superintendent D. O. Pank,  
Buchdruckereibesitzer E. W. Polz, Geh. Architekt Prof. D. Betschel,  
Optikf. O. Schwamkrug, Commerzienrat Oscar Steckner, Richter-  
gerichts-Rath Stellmacher, Richter-Com. Teichgräber, Richtermeister  
Dr. Tröndlin, Kaufmann Otto Winkler, Geh. Dr. Albert Wittstock,  
Kaufm. Georg Zenker.

### Sammelstellen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt,  
do. Abtlg. Becker & Co., Sämtl. 2.  
Gebr. Augustin, Geiper Straße 5.  
Geb. Heinrich Prof. D. Fricke, Wind-  
müllstraße 49, II.  
Credit- & Spar-Kast. Güterstraße 6  
und Magazinstraße 6.  
Ferdinand Eckert, Zufu. und Badische  
Handlung, Markt 10.  
Max Erler, Delicatessenhandlung, Güter-  
str. 34 (Gef. Weinsteink. und Brüth).  
Moritz Lebner, Tabak- und Cigarren-  
handlung, Güterstraße 12.  
Wilhelm Gräßler Nachfolger, Colonial-  
waren-Großhandlung, Güterstraße 14.  
Robert Hausek, Mitterstraße 11.  
B. J. Hansen, Neumarkt 38.  
K. Gottschalkscher Hermann, Expedition der  
Thüringischen Thomae 5, I.  
Otto Meissner & Co., Nikolaistraße 3.  
Rathausstraße 14 und Königstraße 7.

**Zur Weihnachtsbeschaffung**  
für Kinder würdiger Armen unserer Stadt (Alt-Leipzig)  
lieb höchste Freude um Weihen- und Königtags bei welchen nur von den Eltern oder  
Vormündern der Kinder, nicht durch die Kinder selbst, verbindlich eingereichen,  
und zwar

in der Rosenthalgasse 15, Alte Angenheilanstalt,  
am 24., 25., 26., 27. und 28. November, Nachmittags 3-5 Uhr.

Gleichzeitig in die Bekleidung einer kleinen schularen Freiheitlichkeit als  
Legitimation einzutragen.

Spätere Namensangaben, und solche durch die Post gesendet, finden nur außerordent-  
liche Verjährung.

Der geschäftsführende Vorstand des Beschaffungs-Comités,  
F. A. Herrmann, Fr. Weise, Th. Hölscher.

**„Zerstörende Mächte  
in unserm Volksleben“.**  
**Öffentlicher Vortrag**

für Männer und Frauen  
Montag, den 24. November, Abends 7-9 Uhr  
im Theatersaal des Krystall-Palastes.  
Referent P. Lie. Dr. Dieckmann — Redheim v. d. Göde.  
Eintritt frei! Werden jederzeit möglich ein  
der Verein zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit.

**Gebt den Blinden Arbeit!**  
Der Verein für erwerbslose Blinde empfiehlt den schönen Ballroom: 133 Mehr-  
müllstr., Röhr. v. B. Bierkammer Werdauer Trüger, Möbels. Lindenstraße 24, 40.  
Verlei. von Koch- u. Bierkammer. Möbels. Bierkammer: E. Heinrich,  
Schlösschen Bachstraße 17, 0., p. Bierkammer sind vorzüglich. P. Nutze, Raum-  
straße 20, 0., II. W. Manteuffel, Lindenstraße 33, 0. v. 2. Mittegentheilsteher  
für Prolog, Schiller u. L. v. O. Ulrich, L. Reinhold, Melanchthonstr. 3, II.  
Mittegentheilsteher durch möglichste und kostümliche Autoritäten empfohlen: Max  
Götzner, Leipzig, Weißstraße 59, III.

**Ziehung morgen  
Donnerstag, den 20. Novbr.**  
**Gewinn-Ausstellung**  
Querstraße 2, Sachsenhof, in 3 Läden, Güterstraße, Gf. Brühl, im Laden.  
I. Hauptgewinn: Speisekammer über 200 M. in Bar.  
II. Güterstraße 100 M.  
III. Schlosskammer, Wert 400 M.  
— 3000 Gewinne im Werthe von 9000 Mark. —  
Loose à 1 Mark, so weit der Vorrath reicht, und in allen Geschäften zu haben.  
Die Verlosungs-Commission  
der Kinderbewahranstalt in Mockau-Leipzig.

**Verein für die Geschichte Leipzigs.**  
Mittwoch, den 26. November, abends 8 Uhr  
**Generalversammlung**  
im Thüringer Hof (Richard Wagner-Zimmer).

Zusammenkunft: Bericht des Vorstandes, Geschäftsbericht des Schriftwirkes, Bericht  
der Revisorin, Entlastung des Kassierer. Wahl von 3 Revisorin auf das neue Verein-  
jahr. Abgeordnetenbericht, Beratung und Beschlussfassung über einzelne Kinder, die  
sind rechtzeitig, d. h. mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung, beim Berichtenden  
schriftlich einzureichen.

Nach der Generalversammlung findet zur  
Feier des 35. Stiftungsfestes

ein kleines Festessen statt. Gebet 2.4.  
Wir bitten diejenigen unter getreuen Mitgliedern, welche an den beiden teilzunehmen  
wünschen, sich — soweit es noch nicht geschehen — in die im Bureau des Thüringer Hofs  
ausliegende Liste bis zum 26. November mittags einzutragen zu wollen.  
Der Vorstand.

# zu die Wähler der zweiten Abteilung!

## Mitbürger!

Bei den Stadtvorstandswahlen der ersten und zweiten Abteilung handelt es sich nicht um einen Kampf gegen die Sozialdemokratie, sondern um

### Geltendmachung wirtschaftlicher Grundsätze.

Die Bevölkerung des letzten Jahr hat gezeigt, daß große Kreise der Bürgerlichkeit, denen man bisher voreilige Schätzungen entgegenbrachte, es mit der neuen ordentlichen Haushalterungsbewilligung nicht so sehr genug nahmen. Ein Hinweis auf diese Thatfrage hielte mir eine verpflichtende, bei Auszählung der Stimmen ganz besondere Bedeutung vor.

**Wähler!** Wie waren Sie selbst bemüht, Ihnen unabhängige Männer vorzulegen, die durch Charakterfestigkeit, Sacheureitheit und Intelligenz die Gemüthe Ihrer geben, bis dato das Wohl der Stadt Leipzig in erster Reihe steht.

Unsere Kandidaten verpflichten, nach Städten ihr

### Hebung des Ansehens und der wirtschaftlichen Lage der Stadt

zu wünschen und möglichst

### Sparsamkeit im städtischen Haushalte

zu üben. Daß viele Verordnungen seine hohen Erfolge zeigten, haben bereits mehrere unserer Kandidaten durch jahrelange Mitarbeit in unserer Gemeinde bewiesen.

Die Erneuerungen vermögen unsere Kandidaten jede einzelfeige Belastung eines einzelnen Standes, unter Hochhaltung des Grundlagen: „Gleicher Recht für Alle.“

**Wähler!** Die höchsten Zügel stellen an unsrer Stadt gewißlich finanzielle Anstrengungen. Da heißt es darum zu achten, daß die

### Schuldenlast der Stadt Leipzig nicht unnötig in die Höhe schreitet.

**Wähler!** Wählen Sie, daß unsre Stadt nach verschiedenen Quellen v. zweier Art so wählen Sie einmütig

### die von uns aufgestellten Kandidaten.

Leipzig, im November 1902.

## Das Vereinigte Bürger-Wahlkomitee.

**Gehhardt Jähne**, Gehörner Rossmarkt und Städterechte, 2. Einfriedl. Vorsteher, — **Max Sauer**, Postdirektor a. Stadtvorsteher, Leipzig, Postverwaltungsvorsteher, — **F. J. Löhne**, Richter und Stadtvorsteher, 2. Sollmnstr. 2. Städterechte, — **O. Haufe**, Sachverständiger P. Rechte, Postverwaltungsvorsteher, — **Gustav Zeiler**, Kaufmann, Leipzig, Buchdrucker, — **E. Weissenbach**, Buchdrucker, 2. Sollmnstr. 2. Städterechte, — **P. W. Albrecht**, Rechts, 2. Städterechte, — **F. A. Bach**, Dir. d. R. G. Baur a. Büros, Leipzig, — **Ernst Becker**, Seiden, 2. Sollmnstr. — **J. Bortram**, 2. Städterechte, — **F. A. Birkleit**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **G. Blaum**, — **Gustav Blaum**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **C. Conrad Dünbeck**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Friedrich Engel**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **H. E. Flemming**, Buchdr.-Rech., 2. Städterechte, — **R. Fritsch**, — **C. Fritze**, — **E. Gold**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **Friedrich Fuß**, Statist., 2. Städterechte, — **J. Gallert**, 2. Städterechte, — **Emil Grässer**, Kaufm., 2. Städterechte, — **E. Gold**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **E. Grauwert**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Hermann Graupe**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Albert Haaf**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Ottó Heeger**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Max Hell**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **Hermann Hollmann**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **E. Helmke**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **Hermann Hering**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Karl Friedrich Herre**, Kaufm., 2. Städterechte, — **E. Hetsch**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Bernhard Hiltzschke**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Wilm Hiltzschke**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Friedrich Janke**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Theodor Kohl**, Kaufm., 2. Städterechte, — **H. Korn**, Kaufm., 2. Städterechte, — **K. Kretschmar**, Buchdr., 2. Städterechte, — **F. H. Krieger**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Emil Küding**, Buchdr., 2. Städterechte, — **E. Kühl**, — **H. Kutschke**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Oskar Neumann**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Hildegard Reinhardt**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Heinrich Reinhardt**, Kaufm., 2. Städterechte, — **J. C. Rehder**, Buchdr., 2. Städterechte, — **F. Roggisch**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **Günther Röller**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **A. Rosenkranz**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Willi Rössler**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Willi Schmidt**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **Paul Wiedemann**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Gustav Seidler**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Albin Starek**, Kaufm., 2. Städterechte, — **Bernhard Würker**, Kaufmann, 2. Städterechte, — **L. Zeitig**, Schlossjäger, 2. Städterechte, — **A. Zimmermann**, Kaufm., 2. Städterechte, — **E. Gottschalk**, Kaufm., 2. Städterechte.

### Kandidatenliste.

#### Anwälte:

**Enke**, Ernst Otto, Meistermeister und Stadtvorsteher, Vorderliche Straße 20.

**Jahrmarkt**, Ernst Felix, Richter und Stadtvorsteher, 2. Sollmnstr., 2. Städterechte, — **W. Kühn**.

**Ryssel**, Johann Friedrich Wilhelm, Kaufmann und Stadtvorsteher, 2. Städterechte, — **W. Kühn**.

**Schmidt**, Carl, priest. Kaufmann und Stadtvorsteher, 2. Sollmnstr., 2. Städterechte, — **W. Kühn**.

**Anwälter Reservemann:** **Hilgenberg**, August Rudolf, Dr. phil., Blücherstraße 23.

#### Unanwälte:

**Bennewitz**, Alexander Oscar, Dr. phil., Oberlehrer an der 3. Höheren Schule für Mädchen und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, Vorderliche Straße 63.

**Böhme**, Emil Adolph, priv. Kaufmann und Stadtvorsteher, Lange Straße 22.

**Jähnich**, Hermann Heinrich Otto, Kauf- und Handelsrichter, 2. Sollmnstr., 2. Städterechte 17.

**John**, Johann Friedrich Wilhelm Richard, Kaufmann und Stadtvorsteher, Blumenstraße 23.

**Thalheim**, Gottfried Alfred, Edelsteinkünstler, Dresdner Straße 23.

#### Unanwälter Reservemann:

**Görger**, Adolph, Reklamator im Gold Geschäft, Augustusplatz 4.

## Die gesamten Gewinne

auf den kleinen Verlosungen beim  
Bazar zum Festen des Leipziger Diakonissenhauses  
und erhoben werden, wovon alle Gewinner hierdurch in Kenntnis gesetzt werden.  
Leipzig, 18. November 1902.

### Das Comité

zur Veranlagung eines Bazaars für das Leipziger Diakonissenhaus.

## Verein Leipziger Architekten.

### Hauptversammlung

am Donnerstag, den 27. November 1902, Abends 8<sup>h</sup> Uhr,  
im Künstlerhause.

Tagesordnung: 1) Bericht des Streckmeisters.

2) Neuwahl des Vorstandes.

Diese Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Anzahl der Thellachauer.

**Der Vorstand.**

Balthasar Elsner, 4. St. Vorsitzender.

## Gesellschaft zur Pflege der Photographie.

### E. V.

Ausstellung künstlerischer Photographien der Mitglieder  
im Clublokal, Thomassgasse 4, V. (Fahrstuhl).

Quintus Joch.

**L. L. V.** Donnerstag, den 20. November 1902, abends 8 Uhr, Sitzung im  
Vereinsraum, T. O.; Vortrag des Herrn Hans K. E. Schumann aus  
Eisbach, Herausgeber der Politik-antropologischen Revue: Einfluß des Darwinismus  
auf die pädagogische Problemstellung.

## Bezirksverein Leipzig-Ost.

Generalversammlung Donnerstag, 20. Nov., er. Abends 8 Uhr im Schießstiel, Tagesordnung: 1. Bericht über die Stadtvorsteherwahlen, 2. Die Gebrauchsweise der bisher nicht eingesetzten Vorsteher, 3. Aufzeichnung des Johannisthofs nach der Johannisthalle, 4. Weiterleitung des Durchgangs von der Equitanshalle nach der Gewandhalle in Neustadtviertel, 5. Anträge der Mitglieder, 6. Beschlüsse. Werde gebeten, Urteile zu erneut.

**Der Vorstand.**

### Genossenschaft

## Schriftgießer-Invaliden- u. Wittwen-Casse

für den Amtsgerichtsbezirk Leipzig.

Die Herren Witwer werden hiermit erlaubt, die diesjährige Dienstag, den 2. Dezember d. J. Abends 7 Uhr im Sitzungssaal des Bezirksgerichtsamt zu

ordentlichen Generalversammlung

der Genossenschaft teilzunehmen und sich beim Glücksatzen in den Saal durch Vorwegang der Glücksatzen zu legitimieren.

Zur Veranlagung und Bildschaffung kommt:

1) Unterzeichnung des Genossenschaftsberichts von Geschäftsjahr 1901/1902, sowie

2) Untertragung des Genossenschaftsberichts für die abgelaufene Sitzung.

Leipzig, 18. November 1902.

**Der Verwaltungsrath.**

Georg Glasske, 5. St. Vorsitzender.

## Vermischte Anzeigen.

## Hockey

### (Eis und Land).

Zur Gründung eines internationalen  
Hockey-Clubs werden Herren befreit  
Ständes, welche Interesse am Spiel  
haben (andere als Schülern und  
Studenten, welche in Adressen unter  
P. 233 in der Regel d. St. niedergel.

Schöne, leibl. Augs. sofort in a. Hände  
zu verlief. Plauwig, Elisabeth-Nic. 36, I.

Büro eine kleine edle Amerika-Blütenblume  
wird, und bei bestem Preis vom Fabrikanten  
H. Offenbacher P. 240 Geplättl. d. St. erh.

Bereit zur Arbeitsbeschaffung  
für Bedürftige, Gewerbetreibende, Kaufleute u. dgl.

Nr. 10. Den Vorbereitungskurs ist ein  
Sofort zum Abschließen bestellt.

Die letzten Neuheiten in grösster Auswahl!

Feine Muster für gestickte Herrenwesten!

Smyrna-Arbeiten

in reicher Auswahl moderner geschmackvoller Dessins!

Transvaal- und andere Decken-Wollen für

Reise- und Schlafzwecken etc.

Anfangs bei Entnahme der Wolle gratis!

Wilhelm Schulte früher Tittel & Krüger.

Fernsprecher 588

Ant. Ansatz  
erfolgt  
schneller  
Besuch  
der  
Abtheilungs-  
Vorsteherin.

Markt 10.

Markt 10.

Polich's Trauer-Abtheilung

!! Wollene Strickgarne!!

!! Reinwollene Kammgarnstrümpfe!!

Beste hältbare u. weiche Qualitäten zu billigen Preisen!

Wilhelm Schulte früher Tittel & Krüger.

Markt 10.

Markt 10.

Familien-Nachrichten.

Wohlbau in Großbaudorf mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

baude in Röbeln. Herr Wilhelm Schulte in

Großbaudorf, Röbeln, mit Ad. Wohl-

# 6. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 589, Mittwoch, 19. November 1902.

## Königreich Sachsen.

Dresden, 18. November. Der König hatte gestern nachmittag den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Russland im Hotel Bellevue, sowie dem Fürsten von Reuß j. L. Heinrich XIX. in Villa Wenzelsdorf Besuch ab und empfing abends 9 Uhr im Residenzschloß den Herzog Paul zu Mecklenburg-Schwerin. — Heute früh unternahm der König mit den Herren vom Dienst und einigen mit Einladungen befreiten Kavalieren einen Jagdansatz nach dem Rauschhofer Revier. Die Jägmenskunst erfolgte früh 7 Uhr 15 Min. am Bahnhof Klingenberg. Nach Erschlag des Jagds feierte die hohe Jagdgemeinschaft nach Dresden zurück, wofür die Königliche Hofjagdabteilung abends 6½ Uhr stattfinden wird. — Das Hofjagdgesetz ist heute von Sachsen nach Dresden (Palais am Tuchberg) verlegt worden.

\* Leipzig, 18. November. Das Reichspostamt bringt in Erinnerung, daß die Frist für den Umtausch der alten Postwertzeichen gegen solche mit der Inschrift „Deutsch Reich“ noch bis Ende Dezember 1902 läuft. Bis dahin kann der Umtausch bei allen Reichs-Postanstalten und Württembergischen Postanstalten, sowie bei den Sandsteinträgern bewirkt werden. Von 1. Januar 1903 ab werden Anträge auf Umtausch alter Postwertzeichen nicht mehr berücksichtigt. Soweit noch Sendungen mit alten Postwertzeichen vorliegen, werden sie von den Postanstalten bis zum Ablaufe der Umtauschfrist nicht in der Behandlung aufgehalten und auch nicht mit Nachzage belegt. Die nach Ablauf der Frist etwa noch vorzuhaltenden alten Postwertzeichen werden von den Postanstalten als ungültig behandelt.

\* Leipzig, 18. November. Nach dem in der vorliegenden Nummer abgedruckten Mitteilungen über die leichte Bleuerlösung des Rates hat der Rat u. a. auch von der jüngst viel besprochenen Angelegenheit des Rathausfeuers Golla Kenntnis genommen und es ist die Sage angenommen, daß sich, nachdem Herr Golla gegen das legale Urteil Berufung eingelegt hat, in dieser Angelegenheit auch für die vorgelegte Behörde ergiebt.

\* Leipzig, 18. November. Der vormittags 9 Uhr auf böhmischem Magdeburger Bahnhof fällige Schlußzug von Köln und Südtiroler-Hannover-Magdeburg traf heute mit einer etwa halbstündigen Verzögerung hier ein. Der jährlichmäßige 9 Uhr 21 Min. vom böhmischem Dresden-Bahnhof abfahrende Schnellzug nach Dresden (Wien) erhielt infolge dessen eine gleiche Verzögerung und erreichte in Dresden Hauptbahnhof, den Ausgang um den 11 Uhr 28 Min. vor dem nach Coblenz-Tiefenbrück-Wien abgehenden Schnellzug nicht mehr. Die direkt Reisenden wurden mittags um 12 Uhr 10 Min. vom Dresden-Hauptbahnhof abfahrenden Sonderzug bis Coblenz und Tiefenbrück weiterbefohren, wofür die österreichischen Anschlußzüge noch erneut wurden.

\* Leipzig, 18. November. Von dem reichen Geschäftsmann, den unter Stort auf Malz des Engages Sr. Majestät des Königs Georg angelegt hatte, sind nach die vier je 25 m hohen Fabrikmasten auf dem Augustusplatz je bis gegen sieben gedreht. Aber diese letzten Jeugen verbliebener Brach werden kommendes Montag ebenfalls niedergelegt, wenn auch von den verbliebenen Seiten der Wunsch laut geworden ist, daß die Fabrikmasten dauernd erhalten bleibe, um bei besonderen feierlichen Gelegenheiten mit Gläzzen in den deutschen bzw. sächsischen Staatskarabinen geschmückt zu werden. Sollte diese Idee verwirklicht werden, dann müßten allerdings die Holzmasse durch Masten aus Eisen ersetzt werden, damit sie den Witterungsbeanspruch besser stand halten und Unfälle vermieden Blöße gerinnen.

\* Leipzig, 18. November. Herr Victor Horn in Würzen, Weißensee-Strelitz, wurde von der theologischen Fakultät unserer Universität auf Grund der von ihm eingerichteten Arbeit zum Licentiaten der Theologie befördert.

\* Leipzig, 18. November. Die gesetzliche Fünfzigungsklausur der Handlungsschulen, welche sonst stets auf den 17. Februar (im Schuljahr 18. Februar), 19. Mai, 19. August und 19. November fällt, ist diesmal bis zum 20. November gültig, weil der 19. November auf einen Feiertag fällt und nach § 193 des Bürgerlichen Gesetzbuches die an einem Feiertag abzugebende Wallenserklärung der nächstfolgende Werktag tritt. Es werden also diesmal auch Klausuren vom 20. November noch rechtmäßig sein.

— Im Interessente der vorliegenden Nummer wendet sich das Beschaffungs-Comite für Kinderwörther Armen in der Altstadt Leipzig in bestürzter Weise an die Bürgerschaft mit der Bitte um Gaben zu dem Viehherd, das nunmehr seit 32 Jahren von Freunden des Wohlstands mit Eifer und Hingabe gepflegt wird und das schon vielen Segen gebracht und zahlreichen armen Familien große Freude bereitet hat. Es ist zu hoffen, daß auch in diesem Jahre die Bitte um Zuwendung von Gaben für die Weidemastküche der Kinderwörther Armen seine vergebliche sein wird und daß in Abrede der herrschenden Rat die Spenden recht reichlich fließen werden, zu deren Annahme und die Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz, genau bereit ist. — Zur Belehrung sind schriftliche Gründe um Verständigung bei derselben nur von den Eltern oder Vormündern der Kinder, nicht durch die Kinder selbst, persönlich einzureichen, und zwar in der Rosenstraße 15, Alte Angerhauseite, am 24., 25., 26., 27. und 28. November, zwischen 8—5 Uhr.

\* Leipzig, 18. November. Der Vorstand der Vereinigung Leipziger lithographischer Anstalten erläuterte am Samstag die Rundschreiben der Akademie zur Förderung der lithographischen Branche ein Rundschreiben, in dem mitgeteilt wird, daß die böhmen Lithographengeschäfte sich in unerkenntlichster Initiative mit der Errichtung einer künstlerischen Ausstellung des Lithographenverbands beschäftigt und durch die Vermittlung des Deutschen Buchgewerbevereins eine dagehende Anregung an die Prinzipalvereinigung gebracht haben. Die Prinzipalvereinigung begrüßt dieses Streben der Geschäftsführer und ist bereit, demselben Rat die Spenden recht reichlich fließen zu lassen. Sie richten daher in dem Rundschreiben an alle Inhaber lithographischer Anstalten Leipzigs das Eruchen, auch ihrerseits nach Möglichkeit die ertriebene künstlerische Ausstellung der Berufsausstellung zu unterstützen und ihren Gehältern und Lehrlingen den Besuch der hiesigen Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in aller Weise zu erleichtern, so daß es sich lohne, besondere Kurze für Lithographen einzurichten, wie von der Zeitung der Akademie der genügender Bedeutung in Aussicht gestellt werden.

— Der Verein für Schaltung der öffentlichen Sittlichkeit wird auch in diesem Winterhalbjahr wieder mehrere Vortragsabende veranstalten, um in weiteren Kreisen das Interesse für seine die Gestaltung des Volkslebens abzielenden Vorlesungen zu wecken und zu beleben. Der erste der in Aussicht stehenden Vorträge, die bei freiem Eintritt geben werden, findet Montag, den 24. d. M., abends 9 Uhr, im Theatercafé des Kritikaliens, Wohlgeb. v. d. Höhe in Seefeld, einer der Vorläufer der Akademiebewegung, hat dies zu halten übernommen. Er wird über das Thema sprechen: „Zerknüllende Mächte in unserem Volksleben“, und zwar in der Weise, daß auch Verhüttung schneides Dienstmädchen zu. Dasselbe hatte

denen die Gestaltung der Sittlichkeit im Volle am Herzen liegt, seit zu dem Vortragsabend auch hierdurch herzhaft eingeladen.

— Im Kaufmannsverein spricht morgen Donnerstag abend, Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Schreiber, Direktor des sächsischen Museums, über: „Max Klinger's Werke und besondere Rücksicht auf seinen Buchen“, unter Vorsitzung von Schreiber. — Der Vortrag findet in Gemeinschaft mit Damen statt.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend mit Damen statt. — Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend mit Damen statt. — Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm im Berliner Schriftstellerverein entstehende Gedichtsammlung vorbringen.

— Am Sonnabendabend steht, an welchem Herr Rektor Paul Märkte aus Dresden eine größte entzündliche Dichtung von Adalbert von Chamisso, „Der Faust“ zum Vortrage bringen wird. Die Dichtung, von sehr poetischer Schönheit, schildert den Herzensstrom eines fanatischen Geistlichen in ergriffener Weise. Herr Märkte wird ferner die von ihm

Befeu. Seiner Abschließungsreden einen Theaterrabend mit nachfolgendem Ball. — Der auf etwa 200 000 A veranschlagte Umbau des bisherigen Bahnhofsgebäudes wird bis Anfang kommenden Monats beendet werden. Der der neuen geschwungenen mit Dampfbelüftung ausgestatteten Vorhalle sind zahlreiche Dienststellen, Geschäftsräume, Bahnpostamt, Büroräumlichkeiten usw. untergebracht worden. Der Wartesaal dritter Klasse ist verändert worden. Auf den Bahnsteigen werden nach Fertigstellung des Baues die Abstellgitter beseitigt.

\* Solingen. 17. November. Vorige Woche wurden am liegenden Kirch-Schulburgischen Seminar die diesjährigen Wahlprüfungsprüfung abgehalten. Von den 23 Schülern kandidierten, welche sich beworben, erhielten in den Klassen 2 I, 5 II, 3 III, 7 II, 4 II, 1 III, in den Stufen 21 die erste Bemerkung. 2 I.

\* Grünhainichen. 17. November. Die feierliche Einweihung und Verpflichtung unter den neuen Pfarrers, des Herrn P. Auerwald aus Mittelbach, fand am Sonntag statt. Der Herr Ephorus aus Marienberg hielt eine herrliche Ansprache und wies den neuen Seelenkinder unter Aufsicht des Herrn Pastor Anger und Vorstandes ein, worauf Herr Pastor Auerwald seine niedurchdringliche Antrittsrede hielt.

\* Oberwiesenthal. 18. November. Unsere höchst gelegene Stadt Sachsen hat nunmehr wieder ihr berühmtes beglaubigtes Gemeindeoberhaupt. Gekrönt wurde von Herrn Amtshauptmann Graf Vitzthum v. Eckardt der sechzigjährige Herr Stadtrat Vilz an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Richter als Bürgermeister feierlich in Pflicht genommen. Die Verpflichtung des hier vertretenden Bürgermeisters Herrn Stadtrat G. Schmittmann wurde wegen Krankheit des selben in seiner Wohnung vollzogen werden.

\* Altena. 17. November. In der Generalversammlung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Altena wurde die Einsetzung einer Familienunterstützung beschlossen. Auf Grund genauer Informationen und nach gründlicher Durchberatung des Vorstandes: Die Familienunterstützung wird eingeholt unter Beibehaltung des Grundbetrags, doch an dem älteren Verhältnis der Leistungen der Rasse nichts geändert wird. Gemäß jahrl. werden für Frauen, Kinder und Eheleute freier Arzt für eine Krankheitsdauer von sechs Wochen, ferner ein Tierdeggel für Frauen in Höhe von ½, für Kinder und Eheleute in Höhe von ¼ das den Mitgliedern jetzt zustehenden. Die Beiträge werden um 2 Prozent erhöht, was eine Mehrnahme von 21 000 A erfordert lässt. Nach dem Bericht über die Haushaltssituation im letzten Jahrhabe liegt die Mitgliederzahl von 441 auf 440 Personen.

\* Löbau. 17. November. Im Laufe der vergangenen Woche wurden am liegenden Lehrer-Seminar die diesjährigen Wahlprüfungsprüfung abgehalten. Für die Prüfung hatten sich 27 Kandidaten gemeldet, von denen einer freimüthig zurücktrat und zwei wegen unbefriedigenden Ausfalls der schriftlichen Arbeiten zurückgewiesen wurden. Als wissenschaftliche Hauptarbeiten wurde drei Mal 1b, neun Mal IIa, je vier Mal II und ein Mal IIIa und ein Mal III erzielt. Die Prüfungen fanden unter dem Vorsteher des Bezirks-Schulinspektors Bach als örtlich Kommissär statt. Als Vertreter des Evans-Komitees war Oberlehrer Meier aus Naumburg anwesend.

\* Großenhain. 18. November. In dieser Woche begannen die Verhandlungen zum Bau eines Sommerhauses. Beide städtische Kollegen haben ihre Einwilligung nunmehr dazu erteilt, daß dem Großenhainer Bauausschuss

Konsortium die günstig auf zehn Jahre in Aussicht gestellten 25 000 A aufgezahlt werden.

\* Laubegast. 17. November. Ein germanisches Grab wurde vorige Woche bei den Arbeiten zur Herstellung der Anlagen am liegenden Bismarckplatz entdeckt. Man führte verschiedene ländliche Gefüße zu Tage, von denen leider ein Teil an der Luft zerfiel. Der vom Kunsthistorischen Museum zu Dresden, Herr Professor Dr. Deichmüller, erklärte, daß das Grab ungefähr auf der Zeit von 800 vor Christo stammte könne. Die aufgefundenen Gegenstände wurden dem genannten Museum überreicht. (Welt.)

\* Pirna. 17. November. Neuordnung ist als amtliche Schreibweise für den Ortsnamen Burghardswalde im Weissenstein-Burghardswalde angenommen werden. Die lokale Schreibweise wird nun auch für die an der Semmendorffstraße Müheln der Pirna-Göltzsch-Altenberg gelegene Verkehrsstation „Burghardswalde-Müheln“ gelten.

\* Dresden. 18. November. Die Ausgabe der Königsberger-Stadtverordnungen (Königsmarsch und Zweimarkstunde) soll vom Monat Dezember an erfolgen, und zwar sollen sie der Allgemeinheit unmittelbar zugängig gemacht werden. Der Königsmarsch wird unter dem Kopfe links der Gedruckten (\* 24. IV. 1828) und rechts der Toledoburg (\* 19. VI. 1902), der Zweimarschstunde aber nur die entsprechende Jahreszahl einzugeben werden. Am ganzen sollen 100 000 Königsmarsch und 150 000 Zweimarschstunde zur Ausgabe gelangen. Eine Ausgabe besonderer Sammler-Exemplare in unterzähnem Prima-Tempelglas, bez. im polierten Platzen ist, wie die in Dresden erscheinenden „Deutschen Reichs-Münzen“ mitteilen, vom Königl. Sächsischen Finanzministerium abgeschaut worden.

\* Dresden. 18. November. Hat die Stadttratschäfts, die am Donnerstag durch das Stadtverordnetenkollegium vollzogen wird, nach den Herren Landrätern Dr. Henze, Polizeikomrat Horack, Kaufmann Gundl und Baumwoller Wartberg als Kandidaten aufgestellt worden. Am Hause seiner Wahl zum Stadtrat würde also Herr Baumwoller Hartwig nicht als Stadtvorsteherkandidat angestellt werden, und somit aus dem diesjährigen Wahlkampfe ausscheiden. — Von einigen nicht unbekümmerten Ueberschreitungen im sächsischen Haushaltspolitik nahm der Rat in seiner letzten Sitzung Kenntnis. Es handelt sich um Überschreitungen bei der sächsischen Arbeitsschule in Höhle von 21 543,45 A, bei dem Armeenamt in Höhe von 15 650 A und beim Friedensrichter Strafanstalt in Höhe von 8 800 A. Das Stadtverordnetenkollegium soll um Nachbereitung dieser Summen erüchtigt werden. — Die bei der Dresdener Sparkasse geltenden Bestimmungen sollen vom 1. Januar 1903 ab auch in den eingerückelnden Gemeinden Löbau, Plauen, Görlitz und Torgau eingeführt werden. Das Ministrum des Innern hat übrigens nunmehr auch die Einverleibungsvereinbarungen der Gemeinden Döthen, Niedrig, Neugersdorf und Rauschütz genehmigt. Durch die Einverleibungen am 1. Januar erhält die sächsische Residenz einen Zusatz von rund 30 000 Einwohnern. — Auf der Deutschen Städteausstellung 1903 erregen besonders die Sonderausstellungen für rauh- und ruhewirtschaftliche Einrichtungen das lebhafteste Interesse der Stadtoberwaltung und Industriellen. Hervorragende Arbeiten der Feuerwehrabteilungen werden diese Gelegenheit benutzen, ihre Feuerlöschfähigkeit durch die Ausstellung ihrer neuartigen Modelle usw. vor Augen zu führen. Der Ausstellungsausschuss hat den etwas kurz anberaumten Amtsdienstermin

8 zum 20. November dieses Jahres verlängert. Die Gesellschafts- und Gesellschaftsverordnung ist noch der sogenannten „Spezialzulassung“ unterstellt. Dieser neue Sach besteht im großen und ganzen in gleicher hervergeordneten Eigentümlichkeit wie die „Pirna-Göltzsch-Altenberg“, so über welche ihr besaßt. Diese neue Spezialzulassung ist am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch und am Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des Reichsgerichts — im Ebdale wurden in der Nacht bis zu 8 Uhr Fälle nach Neumark bestellt — am morgigen Tage die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Die Fahrten auf dem Königsmarsch-Gebiet bis Göltzsch zu erlauben. Von der Hand noch

— Dresden. Das heutige ausgegebene 28. Königsmarsch und Zweimarschblatt für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung des



